

01 Januar 2019

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

Betriebsübergabe im Handwerk

**GANZ GROSSE
PLÄNE HABEN**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

»Vielleicht sollten Sie es 2019 tun«

Liebe Leserinnen und Leser, gedacht haben Sie bestimmt schon daran. Aber vielleicht hat Sie dann schnell der Mut verlassen. Oder die Konsequenz. Weil die Aufgabe so groß erscheint. Weil es an Erfahrung fehlt. Weil das Tagesgeschäft keine Zeit lässt. Ich finde, Sie sollten es jetzt vielleicht wirklich tun. Zumindest, wenn Sie Mitte 50 sind. Das ist nach Expertenmeinung der beste Zeitpunkt, konkrete Überlegungen anzustellen, wann, wem und wie sie Ihren Betrieb einmal übergeben wollen. Ein paar Anregungen und Tipps zum Thema **Betriebsübergabe** geben wir in der Titelseite dieser Ausgabe. Nach aktuellen Schätzungen stehen bis 2022 ungefähr 150.000 Familienunternehmen zur Übergabe an. Je früher mit konkreten Planungen begonnen wird, desto größer die Erfolgsaussichten. Für Sie, Ihren Nachfolger, die Mitarbeiter und nicht zuletzt die Volkswirtschaft.

Dass das Handwerk zu Recht „Ausbilder der Nation“ genannt wird, beweist die „Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ aktuell bei der Integration Geflüchteter in die duale Ausbildung. Niemand bildet proportional mehr aus. Handwerk bildet aber nicht nur viel, sondern auch vorbildlich aus. Das zeigt sich zum Beispiel bei den **Praktischen Leistungswettbewerben** der Junggesellinnen und -gesellen. Wir stellen Ihnen die zehn norddeutschen Gewinner 2018 vor.

Weit entfernt davon, in die Nähe von irgendetwas Preisverdächtigem zu geraten, sind Bund und Länder beim Thema **Netzausbau**. Im Frühjahr werden neue Frequenzen für den blitzschnellen 5G-Standard versteigert. Warum das einmal mehr zu kurz gesprungen ist, lesen Sie auf Seite 18.

Viel Erfolg und Spaß im neuen Jahr!

Ihr

Thomas Meyer-Lüttge



Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar
Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.

ILLUSTRATION: JACQUELINE URBAN

NORDHANDWERK 01/2019

Transporter TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende



Abbildung enthält Sonderausstattungen.

All-in Leasing

ohne Anzahlung

Der Citan Kasten-
wagen¹ mtl. ab

149 €²

Der Vito Kasten-
wagen¹ mtl. ab

189 €²

Der Sprinter Kasten-
wagen¹ mtl. ab

209 €²

Monatliche Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice
zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive
4 Jahre
Rundum-
Sorglos-Paket!

Nur bis 31.03.2019

Lease auf den ersten Blick.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und ohne Anzahlung.

Ganz schön anziehend: unsere attraktiven Transporter mit attraktiven Leasingraten und – noch attraktiver – ohne Anzahlung. Mit 4 Jahren ServiceCare Komplettservice inklusive. www.transporter-topdeal.de

¹ Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen:
Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 4,7; 4,2; 4,3/7,8-7,7; 5,4-5,3; 6,3-6,2/
9,4-9,1; 7,3-7,0; 7,9-7,7. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/164-162/208-201.

² ServiceCareLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart.
Unser Leasingbeispiel: Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten 12.990 €/18.490 €/19.990 €,
Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Gesamtleasingrate
inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 149 €/189 €/209 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden
und bis 31.03.2019. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



INHALT

JAN.2019



MOBILFUNK
Die Bundesnetz-
agentur nimmt bei
der Versteigerung
der 5G- Frequenzen
weiße Flecken in Kauf.

18



**Die Besten
der Besten:**
Goldschmiedin
Ruth-Marleen Schmitt
ist eine der zehn
bundesweit besten
Azubis, die ihr Hand-
werk in norddeutschen
Betrieben erlernten.
Sie alle stellen wir vor.

36

TITEL

- 10 BETRIEBSNACHFOLGE** Jede Nach-
folgeregelung ist so individuell wie
der Betrieb, für den sie getroffen wird.
Wolfgang Petersen hat seine Firma an
einen Experten veräußert – an einen
Kaufmann. Kann das funktionieren?
- 14 FINANZIERUNG** Die gemeinhin größte
Herausforderung für den Nachfolger
ist die Finanzierung. Wir geben einen
Überblick über die gängigsten
Förderprogramme.
- 15 NEXXTCHANGE** Externe Nachfolger
zu finden, ist für Handwerksbetriebe
sehr schwierig. Die Online-Unter-
nehmensbörse erhöht die Chancen.

WISSENSWERT

- 06 NACHRICHTEN**
► Die ersten Masten stehen:
A 1 wird zum e-Highway
► 100 Jahre Bauhaus: Handwerk
als Utopie
► Studie: Appetit auf Bäckerbrot
► Handwerkermarke ist passé
► Ausbildungsberufe im
Whatsapp-Check
- 16 KONJUNKTUR** Das Handwerk strotzt
vor Kraft. Die Kehrseite: Die Betriebe
arbeiten an ihren Kapazitätsgrenzen.
- 19 DATENSCHUTZ** Die Landesbeauftrag-
ten für Datenschutz im Norden planen
anlasslose DSGVO-Kontrollen.

NAH DRAN

- 20 FORTSCHRITTSMOTOREN** Zwei
Betriebe mit VR-Innovationspreis
2018 ausgezeichnet.
- 24 GUTE VORSÄTZE** Vollversammlung
beschließt Ausbildungsinitiative für
2019.
- 27 SIEGESFEIER** Top-Azubis 2018 in
Rostock ausgezeichnet.
- 28 AUSGEZEICHNET** Ehrenmeister-
Urkunde an Dr. Reinhard Dettmann
verliehen.
- 32 IM PORTRÄT** Die Schweriner Gei-
genbaumeisterin Katja Zimmering.

FOTOS: GANSEN, SEEMANN, ADOBE STOCK

BEMERKENSWERT

- 36 DIE BESTEN DER BESTEN 2018**
Zehn der erstplatzierten Bundessieger
kommen aus dem Norden. NordHand-
werk besuchte sie am Arbeitsplatz.
- Bootsbauer Björn Höfer
aus Flensburg
 - Goldschmiedin Ruth-Marleen
Schmitt aus Lübeck
 - Holzbildhauer Arved Zürn
aus Flensburg
 - Karosseriebauer Dennis Beutner
aus Rostock
 - Orthopädietechnikmechaniker
Matthias Böhnert aus Hamburg
 - Parkettleger Levin Zimmermann
aus Hamburg
 - Schilder- und Lichtreklame-
herstellerin Franziska Früchtenicht
aus Uetersen
 - Segelmacherin Liisa Mia Michaelsen
aus Kiel
 - Textilreinigerin Tina Mieliß aus
Hemmingstedt
 - Vergolderin Sophia Eisland
aus Hamburg

LOHNENSWERT

- 40 MARKETING** Werbung darf nicht alles.
Empfehlungen des Werberates.
- 42 STEUERTIPP** Wenn Kunden in einen
Neubau einziehen und dann Arbeiten
ausführen lassen, kann der Handwer-
kerbonus genutzt werden.
- 44 BLICKPUNKT** Handwerk und Umwelt.
Das neue Verpackungsgesetz ist zum
1. Januar in Kraft getreten. Auch
viele Handwerksbetriebe sind davon
betroffen.

- 48** Betriebsbörse
49 Impressum/Kleinanzeigen
50 Leserdialog
- f** [facebook.com/
magazin.Nordhandwerk](https://facebook.com/magazin.Nordhandwerk)
- t** [twitter.com/
Nordhandwerk](https://twitter.com/Nordhandwerk)
- @** [instagram.com/
magazinnordhandwerk](https://instagram.com/magazinnordhandwerk)

Frage des Monats
„Finden Betriebe Fachkräfte nur
noch, wenn sie abwerben?“
Was Leser zu der Frage meinen.

50



Kleine Hände, große Zukunft
Handwerker gestalten eigene
Projektwoche in einer Kita in
Jördenstorf.

22

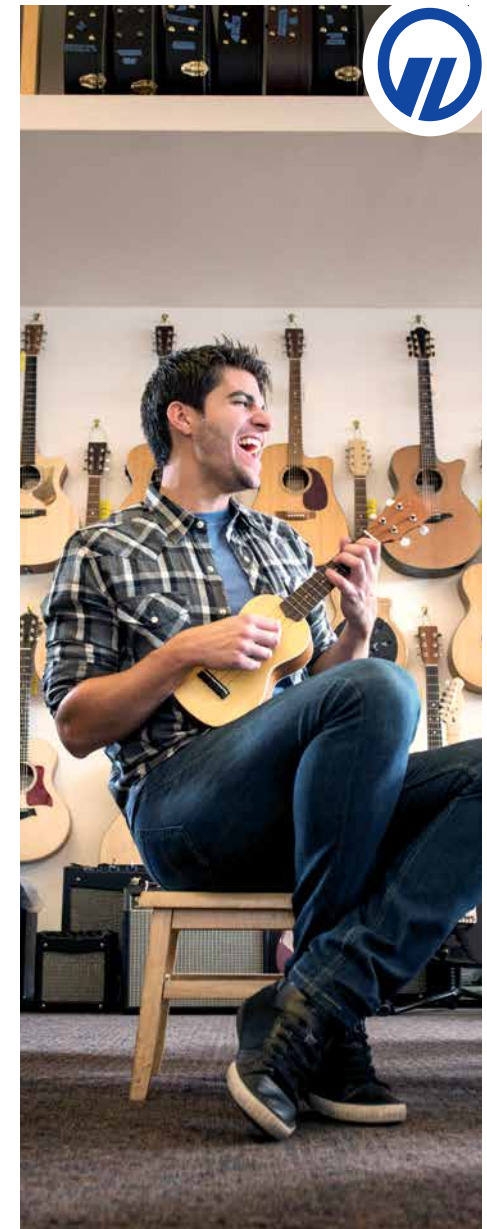


Egal, welches Handwerk
Sie genau beherrschen:
Wir versichern es Ihnen.

Von speziellen Unfallversicherungen
für das Handwerk über die Prüflisten
bis zur MeisterPolicePro – durch unse-
re langjährige Zusammenarbeit mit
dem Handwerk sind schon viele Ideen
und Produkte entstanden. Das freut
uns natürlich. Denn so können wir uns
noch besser um Ihre Versicherungen
kümmern.

www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen



Einkaufsstudie

APPETIT AUF BÄCKERBROT

Herkunft, Qualität und Zubereitung spielen für Konsumenten bei Lebensmitteln eine immer wichtigere Rolle. Mehrheitlich bestimmt jedoch der Preis das Einkaufsverhalten. Das geht aus einer Befragung von 1.044 Bundesbürgern im Auftrag des Hausgeräteherstellers Ritterwerk hervor.

Die Studie legt den Schwerpunkt auf drei Großstädte. In München hat das Fleischerhandwerk einen soliden Stand. Ein Drittel der dort Befragten erwirbt Wurst- und Fleischwaren **bevorzugt im Fachgeschäft**, in Hamburg sind es 15,6 Prozent, in Berlin noch etwas weniger. Auf Platz 1 der beliebtesten Einkaufsstätten für Brot und Co. schaffen es in Hamburg und München die Bäckereien (mit 54,1 beziehungsweise 65,8 Prozent) – vor Supermarkt, Discounter und Backshop. | CRO

Geigenbauer

US-MEDAILLEN GEHEN AN DIE TRAVE

Die „Violin Society of America“ hat zwei Lübecker Geigenbauer mit je einer Silbermedaille ausgezeichnet. Geich **vier Instrumente** begleiteten Simon Eberl auf eine Reise nach Cleveland/Ohio. Zwei Geigen, eine Bratsche und ein Cello, ein sogenanntes Streichquartett, hatten Eberl und seine Frau Julia Jostes in ihrer Werkstatt gebaut. Die Instrumente überzeugten die Jury des US-Wettbewerbs beim Probespiel durch Profis mit harmonischem Klang sowie durch handwerklich vortreffliche Verarbeitung. | CRO



100 Jahre Bauhaus

HANDWERK ALS
UTOPIE

Kunst und Handwerk im Zeichen der Industrialisierung vereint – die Idee von Walter Gropius begründete eine Schule der Moderne in Architektur und Gestaltung. Im April 1919 wird das **Staatliche Bauhaus** in Weimar gegründet, 1925 siedelt es nach Dessau um. Die Werkstätten wurden je von einem Künstler und einem Handwerksmeister geleitet. Namen wie Lyonel Feininger und Ludwig Mies van der Rohe sind mit dem Bauhaus verbunden. Berlin, Dessau und Weimar zeigen 2019 große Ausstellungen. Alles zum Jubiläumsprogramm: www.bauhaus100.de. | CRO



Wettbewerb

BEISPIELHAFT ENGAGIERT

Um gesellschaftliches Engagement von Betrieben sichtbar zu machen, verleiht die Bertelsmann-Stiftung zusammen mit der Initiative „Unternehmen für die Region“ den Preis **Mein gutes Beispiel**. Denn Firmen tragen so zum Zusammenhalt des Gemeinwesens bei. In einer eigenen Kategorie werden Handwerksbetriebe ausgezeichnet, die kreative Lösungen für Herausforderungen in ihrer Region entwickeln. Betriebe können sich bis zum 31. Januar 2019 unter www.mein-gutes-beispiel.de bewerben. Der Preis ist ideell. | CRO

Bäckereien

HANDSCHUHE HALTEN
KEIME NICHT FERN

Hände waschen genügt. Wenn Bäckereifachverkäufer Plastikhandschuhe tragen, führt das eher zu **Hauterkrankungen** als zu gesteigerter Hygiene. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe. Bundesweit wurden in 44 Handwerksbäckereien Proben im Verkauf genommen, um die Keimbelastung auf Backwaren und Bargeld zu ermitteln. Dabei stellte sich heraus, dass leicht mehr Bakterien auf Kuchen und Co. zu finden waren, wenn das Personal Handschuhe nutzte. Die Belastung war bei beiden Varianten unbedenklich. | CRO

FOTOS: IMAGO (2), ADOBE STOCK, SEEMANN, PRIVAT



Manifest

»Wir alle müssen zum Handwerk zurück. Denn es gibt keine ‚Kunst von Beruf‘.«

Bauhaus-Gründer **Walter Gropius** hielt eine handwerkliche Ausbildung als Basis für das Studium der Gestaltung für unerlässlich.

Wirtschaftsverkehr

DIE ERSTEN MASTEN
STEHEN – A 1 WIRD E-HIGHWAY

Entlang der A 1 zwischen Reinfeld und dem Autobahnkreuz Lübeck errichten Bauarbeiter derzeit Betonpfeiler. Parallel verlegt die Firma Elektrotechnik Werner Stuhr GmbH Kabel und Rohrleitungen. Siemens baut das rund fünf Kilometer lange Autobahnteilstück in Zusammenarbeit mit SPL Powerlines Germany beidseitig zu einem von drei deutschen **e-Highways** um. Die Oberleitungen sind sichtbares Zeichen.

Voraussichtlich ab Mai 2019 werden darüber elektrisch betriebene Lkw mit Strom aus Wind- und Sonnenenergie versorgt. Der vom Bundesumweltministerium geförderte Feldversuch ist auf zwei Jahre angelegt. Herausfinden wollen die Initiatoren, ob das Verfahren, das den Straßengüterverkehr klimaverträglicher machen soll, praxistauglich ist. Wissenschaftlich begleitet wird der Testlauf vom Forschungs- und Entwicklungszentrum der Fachhochschule Kiel.

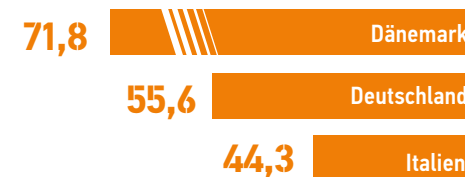
Für die Stuhr GmbH mit ihren 40 Mitarbeitern ist es ein Großauftrag, und das im 70. Jahr ihres Bestehens. Schon zuvor hat der Handwerksbe-

Elektro-Highway Elektroniker der Firma Werner Stuhr verlegen die Kabel.



Digitalisierung

Wie digital ist Europa? Diese Frage beantwortet die Europäische Kommission mit dem Digitalindex (bester Wert: 100). Zu den Indikatoren gehören die Zahl der Haushalte mit Breitbandinternet, der Umfang des elektronischen Handels und Online-Services von Behörden. 2017 gab es in allen Mitgliedsstaaten Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr. Spitzenreiter ist Dänemark, die größten Fortschritte erzielten Irland und Spanien.



Quelle: Europäische Kommission, Desi Report 2018

Mietwärme
Mietlüfter
Bautrockner

Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 • Fax 040/538 79 8010
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

MBT
SOLAR

Wir sind Ihr Ansprechpartner für:

- Photovoltaikanlagen
- SolarCarportsysteme
- Strom-Speicheranlagen
- E-Mobility Ladelösungen
- Brennstoffzellen- und Energiekonzepte
- Service- und Wartungsarbeiten

Jetzt beraten lassen unter: 04335/922 500

MBT Solar GmbH & Co. KG • Ringstraße 8 • 24806 Hohn



Arbeitsmarkt

87.694.000

Überstunden leisteten die Arbeitnehmer in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2017, gut die Hälfte unbezahlt. Das entspricht einem Zuwachs von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

Berufsorientierung

AUSBILDUNGSBERUFE
IM WHATSAPP-CHECK

Mit dem Whatsapp-Berufe-Checker startet das Handwerk ein neues, kostenfreies Informationsangebot für Jugendliche. Per Messenger-Dienst können sie dabei spielerisch herausfinden, welcher Handwerksberuf zu ihnen passt. Im Team oder allein? Technik oder Kunst? Anhand von fünf Fragen zu Vorlieben und Interessen beim Arbeiten werden automatisiert **fünf passende Berufsprofile** herausgefiltert und kurzweilig präsentiert. Anmeldung über <https://handwerk.de/WhatsApp>. | CRO

Mindestlohn

ANSTIEG UM 35 CENT
PRO STUNDE

Der gesetzliche Mindestlohn beträgt seit Beginn dieses Jahres **9,19 Euro** brutto pro Stunde. Mit der Erhöhung um 35 Cent ist die Bundesregierung dem Vorschlag der Mindestlohnkommission gefolgt. Zum 1. Januar 2020 steigt der Mindestlohn weiter auf **9,35 Euro**. Verschiedene Handwerksbranchen sind davon nicht betroffen, weil höhere branchenspezifische Mindestlöhne gelten, etwa bei Malern und Lackierern. Führende Sozialdemokraten wie Finanzminister Olaf Scholz hatten zwischenzeitlich 12 Euro als Lohnuntergrenze gefordert. | CRO

Sanitär – Heizung – Klima

HANDWERKERMARKE IST PASSÉ

Nach 18 Jahren ist die Handwerkermarken-Vergangenheit. Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) hat den Leistungsverbund von 5.000 Fachhandwerkern und vielen Herstellern der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ende 2018 beendet. Herstellerseitig

hatte es zuletzt einen Aderlass gegeben. Produktvorteile wie Nachkaufgarantie oder Ersatzteilsicherheit sind für die Betriebe nicht mehr vertraglich verankert. Die Vereinbarungen zur Haftungsübernahme zwischen Herstellern und ZVSHK bleiben dagegen als separater Vertrag bestehen. | CRO



Das Haus der Bratwurst: Zur Metzgerei Böbel gehört seit kurzem auch ein Hotel.

Geschäftsidee

IM SIEBEN WURST-HIMMEL

Der Himmel hängt voller Knackwürste, Schinkenwürste und Landjäger. Und nicht nur die Zimmerdecke, auch die Wände sind mit Bildern von Wurstwaren verziert. Im fränkischen Rittersbach hat Metzgermeister Claus Böbel das erste **Bratwursthotel** der Welt eröffnet. In dem Siebenzimmerhaus mit angeschlossener Landmetzgerei werden zum Frühstück lauwarmer Bratwurstapfelkuchen und Rührei mit Bratwurst serviert. „Wir wollen die fränkische Bratwurst erlebbar machen und mit der ganzen Welt verknüpfen“, sagt Böbel zu seinem originellen Konzept. | CRO

FOTOS: BÖBEL, ADOBE STOCK, NH/ARCHIV



Nachruf

Abschied vom Mann
der ersten Stunde

Hans-Jürgen Schild hat das NordHandwerk 1985 mit aus der Taufe gehoben. Als leitender Redakteur prägte er das Kammer-Magazin zwei Jahrzehnte lang.

Im Alter von 75 Jahren verstarb am 18. November 2018 nach schwerer Krankheit Hans-Jürgen Schild. 25 Jahre lang hat der gebürtige Braunschweiger in leitender Funktion sein journalistisches Gespür für die Themen bewiesen, die das Handwerk bewegen. 1981, noch zu Zeiten von Schreibmaschine und Klebeumbruch, trat er ins Redaktionsbüro Nord bei der Handwerkskammer Hamburg ein, um regionale Inhalte aus Hamburg und Schleswig-Holstein für die „Deutsche Hand-

werks-Zeitung“ aufzubereiten. Bei den „Harburger Anzeigen und Nachrichten“ hatte er zuvor Journalismus von der Pike auf gelernt – Produktionsdruck konnte seine Ruhe nicht erschüttern.

Um mehr norddeutsche Akzente zu setzen und das lokale Handwerk politisch wirksam zu vertreten, konzipierten Schild und Mitstreiter für die Kammern Flensburg, Hamburg und Lübeck ein eigenes Magazin, das „NordHandwerk“. Nach der Wiedervereinigung sollte noch Mecklen-

burg-Vorpommern dazukommen. Es war ein besonderer Moment für den studierten Soziologen, im Januar 1985 die erste Ausgabe in Händen zu halten. Im Einsatz für kleine Betriebe war er Überzeugungstäter.

Seine Ära, geprägt von großer Kollegialität und Sachkenntnis, endete 2006. Im Ruhestand fand Schild die Muße, sich seinen Passionen, Kunst und Literatur, zu widmen und selbst zwei Kriminalromane zu verfassen. Hans-Jürgen Schild hinterlässt seine Ehefrau und zwei Töchter. | CRO



Als führender Hersteller von sanitären Trennwandanlagen mit einem soliden Wachstum, bieten wir unseren Kunden hochwertige Produkte, zuverlässige Montagen und einen erstklassigen Service.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für Montagen:

SELBSTSTÄNDIGE
PREMIUM MONTEURE (M/W)

Was Sie als Monteur von der Firma KEMMLIT-Bauelemente GmbH erwarten können:

- Montagefreundliche Produkte
- Regelmäßige Auslastung über das ganze Jahr
- Einfache und moderne Auftragsabwicklung
- Schnelle Bezahlung der geleisteten Arbeit
- Zuverlässiger und langfristiger Partner

Sie sind interessiert an einer kooperativen Partnerschaft mit dem führenden Hersteller von sanitären Trennwandanlagen? Dann richten Sie Ihre Bewerbung an die unten stehende Adresse z. Hd. Herrn Jens Grewe. Gerne beantwortet er Ihre Fragen unter: 07072/131-243. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

KEMMLIT-Bauelemente GmbH | Maltschachstraße 37 | D-72144 Dusslingen
Tel.: +49 (0) 7072 / 1 31-0 | info@kemmlit.de | www.kemmlit.de

Ich, wir und die anderen

Jeder vierte Betrieb benötigt in den kommenden fünf Jahren einen Nachfolger. Die **Übergabe** ist kein Selbstläufer. Sie benötigt viel Zeit, einen guten Plan und fachkundige Beratung. Wie sie gelingt, zeigt die Wolfgang Petersen e. K. aus Preetz – auf eher unkonventionelle Weise.

Wolfgang Petersen hat 1997 einen kleinen SHK-Betrieb übernommen und zu einem Vorzeigeunternehmen entwickelt. Nach festen Grundsätzen. Einer lautet, für die Kunden immer erreichbar zu sein und konsequent Qualität anzubieten. Ein anderer: Die Firma Wolfgang Petersen e. K. muss kaufmännisch geführt und organisiert werden. „Wir haben verhältnismäßig viele Bürokräfte und für einen SHK-Betrieb eine ziemlich große Lagerhaltung“, sagt Petersen. „Auch sonst sind wir nicht besonders konventionell. Einen Anrufbeantworter etwa finden Sie bei uns nicht, dafür aber ein Bereitschaftstelefon.“

„Wir“ sagt Wolfgang Petersen häufig an diesem verregneten Nachmittag Anfang Dezember im Büro seiner ehemaligen Firma in Preetz nahe Kiel. Das hat er sich in den vergangenen 20 Jahren so angewöhnt. „Wir“, das sind seine ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – ein Meister, vier Gesellen, drei Bürokräfte und die beiden Azubis. „Wir“ sind auch er selbst, sein Nachfolger Jan Thomsen und die gemeinsame Überzeugung, wonach Erfolg im Handwerk durch Qualität und Erreichbarkeit entsteht. Seit Mai dieses Jahres führt Thomsen den Betrieb. Seit acht Monaten ist das Wir also ein Die.

150.000 übernahmewürdige Betriebe
Laut einer Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) aus

Reine Kopfsache. So erfolgreich, selbstbewusst und unkonventionell, wie Wolfgang Petersen 20 Jahre lang sein Unternehmen führte, hat er es im Mai 2018 übergeben.

dem Jahre 2015 plant bis 2020 knapp ein Viertel der Inhaber oder Geschäftsführer im Handwerk, seinen Betrieb einem Nachfolger zu übergeben oder zu schließen. Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) schätzt die Anzahl der übernahmewürdigen Familienbetriebe, die im Zeitraum 2018 bis 2022 vor der Übergabe stehen, auf insgesamt etwa 150.000. Zwei Drittel davon gehören zum Handwerk. Betroffen sind rund 2,4 Millionen Beschäftigte. Als übernahmewürdig gelten nach dem IfM Betriebe, die einen Jahresumsatz von über 100.000 Euro erwirtschaften. Was nicht heiße, dass es im Einzelfall nicht auch Firmen gebe, die mit einem Jahresumsatz von unter 100.000 Euro übergeben werden (können).

Kaufmännisch geführt

Wolfgang Petersen hat die Herausforderung erfolgreich bestanden. Seinen Beruf erlernte der heute 67-Jährige von der Pike auf. Erst Klempner- und Installateurlehre, dann zwei Technikerabschlüsse und obendrauf noch den Meisterbrief. Organisiert und geführt hat er seinen Betrieb aber, wie er sagt, zu 80 Prozent kaufmännisch.

Für nicht wenige Handwerksbetriebe sind volle Auftragsbücher das A und O. Dafür sind sie bereit, bei ihren Preisen erhebliche Zugeständnisse zu machen und verlieren dabei die Frage aus den Augen, ob das noch kostendeckend ist. „Ich weiß nicht, ob das wirklich so stimmt“, sagt Petersen. „Wir zumindest verfahren nicht so. Als Handwerksbetrieb kann man nur mit Qualität gewinnen. Qualität hat aber ihren Preis. Den muss ich vernünftig kalkulieren und so weit wie möglich realisieren. Kaufmännisch muss man an Aufträge rangehen.“ →

Rechtzeitig Fragen stellen

Sie sind Anfang/Mitte fünfzig und haben sich erste Gedanken darüber gemacht, wann und an wen Sie Ihren Betrieb weitergeben möchten? Beziehen Sie einen Berater in Ihre Pläne ein. Klären Sie gemeinsam die zentralen Fragen:

Das Grundsätzliche

- ☐ Wen wünschen Sie sich als Nachfolger/-in und warum?
- ☐ Wann soll der Nachfolger oder die Nachfolgerin Ihr Unternehmen übernehmen?
- ☐ Wie soll der Betrieb übergeben werden (Familiennachfolge, Fremdgeschäftsführung, Verpachtung, Verkauf ...)?
- ☐ Weshalb favorisieren Sie diese Übergabeform? Kommen andere infrage?
- ☐ Möchten Sie für eine gewisse Zeit weiterhin im Unternehmen tätig sein?
- ☐ Wenn ja, wie lange und in welcher Funktion?
- ☐ Was denken Sie, ist Ihr Unternehmen aktuell wert?
- ☐ Dient dieser Betrag der Alterssicherung?

Der geeignete Nachfolger

- ☐ Welche fachlichen und menschlichen Qualifikationen waren seinerzeit erforderlich, um das Unternehmen aufzubauen?
- ☐ Welche fachlichen und menschlichen Qualifikationen sind erforderlich, um das Unternehmen fortzuführen?
- ☐ Wer besitzt diese oder vergleichbare Qualifikationen?
- ☐ Hat der/die potenzielle Nachfolger/in bereits erfolgreich in anderen Unternehmen gearbeitet?

(Quelle: www.existenzgruender.de)

→ Das 55. Lebensjahr gilt bei Experten als idealer Zeitpunkt für einen Unternehmer, sich mit der Nachfolge zu beschäftigen. Umso nachdenklicher muss es stimmen, dass laut einer aktuellen Datenerhebung der Handwerkskammer Schleswig-Holstein nicht einmal die Hälfte der Handwerksunternehmer in der Altersgruppe von 60 bis 64 Jahren konkrete Maßnahmen zur Betriebsnachfolge eingeleitet hat.

Den richtigen Zeitpunkt treffen

55. oder 64. Lebensjahr, früher oder später: Wolfgang Petersen hat die Übergabe seiner Firma nicht an einem Datum festgemacht, sondern immer mitgedacht. „Es ist doch eine völlig klare Angelegenheit“, sagt er. „Genauso wie dem Auftrag die Rechnung folgt der Gründung irgendwann die Übergabe.“

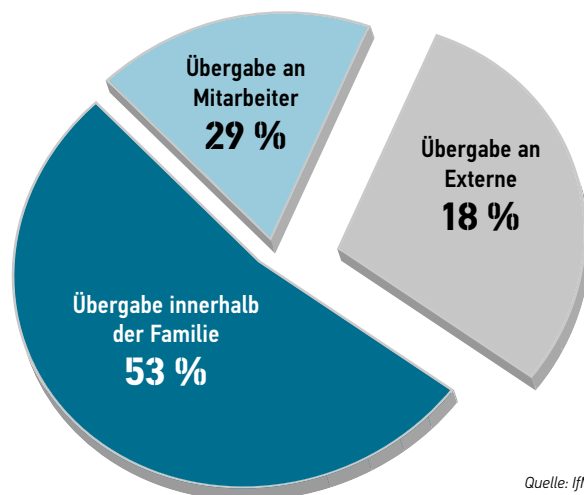
Mit der konkreten Umsetzung begann er 2016. Klarheit schaffen war der erste Schritt. Petersen kalkulierte den Betriebswert, bewegte verschiedene Übergabeszenarien im Kopf, sammelte offene Fragen und verabredete einen Termin mit der Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck. Seine große Herausforderung lautete: Wo bekomme ich einen Nachfolger her? Eine Übertragung innerhalb der Familie oder betriebsintern konnte er schnell ausschließen.

Familie, Mitarbeiter, Externe

Über die Hälfte der Familienunternehmen werden in Deutschland innerhalb der Familie übertragen. Dieser Weg ist naheliegend, er ist allerdings auch der schwierigste, warnen Experten. Allzu oft mischen sich Gefühle in die mit kühlem Kopf zu führenden Verhandlungen. Das macht jede objektive Betrachtung der Angelegenheiten

Die meisten Betriebe werden in der Familie übergeben

Für Familienunternehmen gewählte Nachfolgelösungen



Quelle: IfM (Metaanalyse von 2018)



Beratung der Kammern

Sie haben Fragen zum Thema Betriebsübergabe? Dann wenden Sie sich an die Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer.

HWK Flensburg

Sönke Wellhausen
Tel.: 0461 866-163
s.wellhausen@hwk-flensburg.de

HWK Hamburg

Tanja Dullweber
Tel.: 040 35905-267
tanja.dullweber@hwk-hamburg.de

HWK Lübeck

Stefan Seestadt
Tel.: 0451 1506-230
sseestaedt@hwk-luebeck.de

HWK Schwerin

Wilfried Dobbertin
Tel.: 0385 7417-154
betriebsberatung@hwk-schwerin.de

schwierig. Bei der Übergabe an eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter, erst recht bei einem externen Bewerber, entfallen diese Schwierigkeiten. Dafür treten andere in den Vordergrund. Zum Beispiel die Frage, ob der potenzielle Nachfolger fachlich und menschlich überhaupt die notwendige Eignung besitzt. Verbunden mit der Person des Nachfolgers ist auch die Form der Übergabe. Die gängigsten Möglichkeiten sind Verpachtung, Verkauf des gesamten Betriebs oder die schrittweise Einbindung des Nachfolgers. Bei der Übertragung innerhalb der Familie kommt auch die Schenkung in Betracht. Petersen will komplett verkaufen. Die Frage ist nur, an wen?

„Einen externen Nachfolger zu finden, ist für Handwerksbetriebe ziemlich schwierig“, erklärt Jan Gerdts. Gerdts hat als Betriebsberater der Kammer Lübeck die Übergabe der Firma Wolfgang Petersen e. K. begleitet. Das liege vor allem daran, dass zu wenig junge Leute mit Unternehmerpotenzial im Handwerk nachrückten. Wenn der Betrieb dann noch im ländlichen Raum ansässig sei, werde die Decke extrem dünn. Insbesondere für die kleineren Firmen.

Ein sehr untypischer Fall

Auch was die Suche nach einem externen Nachfolger angeht, ist der Petersen-Fall sehr untypisch. Keine zwei Wochen nach dem ersten Beratungsgespräch schlägt Berater Gerdts dem Unternehmer einen Kandidaten vor: Jan Thomsen. „Die Suche dauert in der Regel viel länger“, sagt Gerdts. Aber für richtig gute Firmen gebe es immer eine Lösung. Petersen sei eine von denen: kaufmännisch geführt und organisiert, tolle langjährige Mitarbeiter, betriebswirtschaftlich gut aufgestellt. Da gehe immer etwas. „Bei Herrn Thomsen war ich mir sofort sicher, dass das klappt. Auch wenn er nicht aus dem Handwerk kommt.“

Wolfgang Petersen sah das ähnlich. Er habe schon nach dem ersten Telefonat gemerkt, dass Jan Thomsen das Unternehmer-Gen habe. Auch habe er eine ausgeprägte Sensibilität im Umgang mit Menschen und viel Berufserfahrung.

Der 33-Jährige hat bei einem großen Energieversorger Industriekaufmann gelernt und sich zum Handelsfachwirt weitergebildet. Schon früh entwickelte sich in ihm der Wunsch, beruflich selbstständig zu sein. „Ich will die Fäden selbst in der Hand halten“, sagt er. „Ich habe einen eigenen Kopf, eigene Vorstellungen und Ideen. Wenn ich von einer Sache richtig überzeugt bin, fällt es mir sehr schwer, mich Vorgesetzten unterzuordnen.“ Um auf der handwerklichen Seite auf aktuellen Stand zu kommen und zu



bleiben, bildet er sich permanent durch Schulungen weiter.

Die Übergabe hat geklappt. „Da haben sich zwei gesucht und gefunden“, bringt Betriebsberater Jan Gerdts die Sache auf den Punkt. Das Duo Petersen-Thomsen legte innerhalb weniger Monate eine Übergabe wie nach dem Lehrbuch hin. Für Kaufmann Thomsen gaben Ertrag und Potenzial des Betriebs den Ausschlag. Petersen seinerseits wurde durch die Persönlichkeit seines Nachfolgers überzeugt. „Er trifft den richtigen Ton gegenüber Kunden und Mitarbeitern, hat eine professionelle Haltung der Aufgabe gegenüber und die gleichen Vorstellungen von der Führung eines Unternehmens wie ich“, sagt er.

Gesucht und gefunden

Wehmut? „Kein bisschen“, sagt Wolfgang Petersen, „eher Freude, eine Aufgabe erfolgreich zu Ende gebracht zu haben. Ich habe mich von der Firma gelöst und genieße meine Zeit.“ Angekommen in der Firma ist Jan Thomsen: „Mir machen der Betrieb, der Kontakt mit den Leuten, die Arbeit großen Spaß. Ich freue mich jeden Morgen, wenn ich hier reinkomme.“ Wer Thomsen erlebt, glaubt ihm das aufs Wort. | TM

FOTO: MEYER-LÜTTGE

*Von der Vision
zum Projekt.*

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

DREI FRAGEN AN



Jan Gerdts,
Betriebsberater an der
Handwerkskammer
Lübeck.

Warum stößt das Thema Nachfolge auf so wenig Interesse bei den Betrieben? Ist Loslassen schwieriger als Festhalten?

Jan Gerdts: Das weiß ich nicht. Loslassen heißt ja auch, die Hände freibekommen und etwas Neues anfassen können. Ganz bestimmt sind die Betriebe nicht desinteressiert, was das Thema angeht. Es tritt nur einfach hinter das Tagesgeschäft zurück. Notwendig sind Impulse von außen. Ich mache die Erfahrung, wenn das Thema gerade wieder in der Presse war oder wir eine Info-Veranstaltung durchgeführt haben, dann kommen die Leute zu uns in die Beratung. Das Interesse ist sehr groß.

Welches sind die größten Hürden bei der Betriebsübergabe?

JG: Eine große Herausforderung ist sicherlich, einen geeigneten Nachfolger zu finden. Die wachsen nicht an den Bäumen. Schon die Vorbereitung eines Mitarbeiters auf eine spätere Übergabe, erst recht die Suche nach einem externen Käufer kosten Zeit und Geduld.

Ein zweiter Aspekt ist die Verständigung zwischen Altinhaber und Nachfolger über den Betriebswert. Gerade Unternehmer, die in der Altersvorsorge nicht gut aufgestellt sind, haben diesbezüglich oft unrealistische Vorstellungen. Da wird nicht mehr gefragt, was ist der Betrieb wert, sondern gesagt, der Verkauf muss unbedingt diesen oder jenen Ertrag bringen. Das ist ein richtig großes Problem.

Welchen Rat geben Sie Unternehmern im mittleren Lebensalter?

JG: Am wichtigsten ist, sich für die Nachfolge Zeit zu geben, einen klaren Fahrplan für die Übergabe zu entwickeln und externe Berater, unter anderem der Kammern, hinzuzuziehen. Darüber hinaus sollte man seinen neuen Lebensabschnitt planen. Das gibt dem Projekt Perspektive und Schwung.

Nachfolge finanzieren

Sorgfalt ist Pflicht

Für den Betriebsnachfolger ist die Finanzierung ein zentraler Aspekt der Übergabe. Wie für das gesamte Projekt, so ist insbesondere hier planerische Sorgfalt das oberste Gebot. Obligatorisch sollte die Aufstellung eines vollständigen Finanzplans sein. Dieser beginnt mit der Beantwortung der zentralen Frage, welcher Kapitalbedarf kurz-, mittel- und langfristig durch die Übernahme entsteht beziehungsweise zu erwarten ist. Die Differenz zwischen Kapitalbedarf und Eigenkapital ist der Betrag, der über Drittmittel zu finanzieren ist. Tipp: Bevor Sie bei Ihrer Bank oder Sparkasse Verpflichtungen eingehen, sollten Sie sich unbedingt bei der KfW Bankengruppe oder den Landesförderinstituten über öffentliche Förderprogramme beraten lassen. Die wichtigsten Programme:

ERP-Kapital für Gründungen. Gefördert werden nicht nur Gründer, sondern auch Betriebsnachfolger. Die Besonderheit dieses Programms ist seine Funktion als Eigenkapitalersatz. Die eigenen Mittel können bis zu einer Quote von 50 Prozent der förderfähigen Kosten aufgestockt werden bei einem Höchstbetrag von 500.000 Euro. Ein weiterer wichtiger Vorzug des Programms ist, dass der Antragsteller keine Sicherheiten stellen muss. Die Antragstellung an die KfW läuft über die Hausbank. Sie ist bis drei Jahre nach Geschäftsübernahme möglich.

ERP-Gründerkredit. Dieses Programm gibt es in den Varianten „Startgeld“ und „Universell“. Im Gegensatz zum

vorher genannten Programm sind bankübliche Sicherheiten notwendig. Der Kredit kann aber auch bewilligt werden, wenn diese nicht ausreichen, weil die KfW Bankengruppe der Hausbank einen großen Teil der Haftung abnehmen kann.

KfW-Unternehmerkredit. Er richtet sich primär an mittelständische Unternehmen mit einem Umsatz bis 500 Millionen Euro. Kleineren Unternehmen erhalten Sonderkonditionen. Antragstellung erfolgt über die Hausbank, die auch einen risikogerechten Zinssatz für die KfW festlegt.

ERP-Regionalförderprogramm. Übernahmen kleiner und mittlerer Betriebe in den neuen Bundesländern, Berlin und Regionalfördergebieten werden durch das ERP-Regionalförderungsprogramm unterstützt. Bei einer Laufzeit von zehn beziehungsweise zwanzig Jahren werden bis zu 50 Prozent der förderfähigen Investitionen finanziert. Der Höchstbetrag beträgt drei Millionen Euro. Für die Förderung sind bankübliche Sicherheiten oder eine Bürgschaft der Bürgschaftsbank des Landes notwendig. **Förderprogramme der Länder** sind neben den Bundesprogrammen wichtige Bestandteile der Finanzierung. Hier gilt es, die Angebote zu vergleichen und drauf zu achten, ob deren Kombination sinnvoll, aber auch, ob sie zulässig ist.

Fehlt es dem Betriebsnachfolger an Sicherheiten für die benötigten Kredite, helfen die **Bürgschaftsbanken der Länder.** Sofern das Vorhaben wirtschaftlich sinnvoll erscheint, übernehmen sie bis zu 80-prozentige Ausfallbürgschaften. Der Höchstbetrag darf 1,25 Millionen Euro nicht überschreiten. | TM

Alle Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union im Überblick unter www.foerderdatenbank.de.



FOTOS: ADOBE STOCK, HWK LÜBECK

Internetbörse hilft bei der Nachfolgersuche

Einen geeigneten externen Nachfolger zu finden ist schwierig. Deutschlands erste und größte Unternehmensbörse im Internet, **nexxt-change**, erleichtert den Generationswechsel.

Das vielleicht wichtigste Informationsangebot im Internet ist die vom Bundeswirtschaftsministerium und Partnern betriebene Plattform **nexxt-change.org**. Das Portal richtet sich sowohl an Gründer als auch an Übergeber.

Das Herzstück der Internetpräsenz ist die Unternehmensbörse **nexxt-change**, die erste und größte in Deutschland. Aktuell sind über 6.700 Verkaufsangebote und ungefähr 2.000 Kaufgesuche veröffentlicht. Seit 2006 wurden mehr als 15.500 erfolgreiche Unternehmensübergaben durch die Börse angestoßen. Die Interessenten werden vor Ort von den rund 700 **nexxt-change**-Partnern betreut. Zu ihnen gehören Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern. Das Portal **nexxt-change.org** hält außerdem umfassende Informationsmaterialien bereit. Hier gibt es unter anderem Planungshil-

Broschüre

Das Wichtigste auf 100 Seiten



Die aktualisierte Broschüre „Unternehmensnachfolge. Die optimale Planung“ steht unter www.nexxt-change.org zum kostenlosen **Download** bereit.

fen, Veranstaltungskalender sowie zahlreiche Texte und Broschüren. Besonders zu empfehlen ist die aktualisierte Veröffentlichung „Unternehmensnachfolge. Die optimale Planung“.

Projekt „Nachfolge in Deutschland“

Sehr interessant ist darüber hinaus die Internetseite des Projekts „Nachfolge in Deutschland“ der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Die Entwickler gehören zu den Siegerteams des Europäischen Unternehmensförderpreises 2018. Das Portal zeichnet sich durch Nutzerfreundlichkeit sowie wissenschaftlich fundierte Analysetools aus, zum Beispiel einen „KMU-Rechner“ für die Betriebswertermittlung. | TM

Internetadressen: www.nexxt-change.org
www.nachfolge-in-deutschland.de

Service der Handwerkskammer
Verlässliche und
neutrale Beratung

Kompetent Die erfahrenen Expertinnen und Experten der Handwerkskammern beraten und begleiten die Übergabe von Anfang an.

Die Übergabe des eigenen Betriebs an einen Nachfolger ist für Unternehmerinnen und Unternehmer eine große Herausforderung. Einen Betrieb übergibt man nur einmal. Viele Fragen – betriebswirtschaftliche, rechtliche, steuerliche und häufig auch psychologische – suchen nach einer Antwort. Fehler lassen sich im Nachhinein nicht mehr korrigieren und können folgenreich sein. Deshalb sollte jeder Inhaber, der vor dieser Aufgabe steht, externe Beratung in Anspruch nehmen. Die Betriebsberater der Handwerkskammern stehen dabei allen Ratsuchenden mit Rat und Tat zur Seite.

Um genügend Zeit für die Vorbereitung einer strukturierten Übergabe des Betriebs zu haben, raten die Experten, sich des Themas spätestens ab dem 55. Lebensjahr anzunehmen. Die einfachste Möglichkeit ist, mit der Betriebsberatung der Kammer einen Termin für ein erstes Orientierungsgespräch zu vereinbaren. Die Expertinnen und Experten helfen aber nicht nur bei der theoretischen Annäherung an das Thema. Sie leisten bei allen folgenden Schritten konkrete Unterstützung. Sie helfen etwa bei der

Analyse der betriebswirtschaftlichen Zahlen, bei der Ermittlung des Betriebswerts und bei der Erstellung von Zeitplänen zur Übergabe (sowie Übernahme). Auch bei der in der Regel zeitintensiven Suche nach einem Nachfolger sind die Berater behilflich. Potenzielle Nachfolger orientieren die Berater unter anderem über die wichtigsten Finanzierungsmöglichkeiten, bereiten Bankgespräche mit diesem gemeinsam vor und helfen bei der Abfassung des Finanz- und des Businessplans. Bei Bedarf bieten die Berater auch eine begleitende Gesprächsführung mit potenziellen Käufern oder Familienangehörigen an. Die Beratung der Kammer ist kostenlos und vor allem stets neutral und um Objektivität bemüht.

Informationsveranstaltungen

Die Handwerkskammern bieten in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen zu den Themen Betriebsübergabe und -übernahme an. Wann der nächste Termin in Ihrem Kammerbezirk ist, erfahren Sie bei der Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer. | TM

Die Ansprechpartner finden Sie auf Seite 12.



Vor dem Komma steht eine Vier

Das Handwerk strotzt vor Kraft und traut sich weiteres Wachstum zu. Zum wiederholten Mal hat die Herbstbefragung der Betriebe zur **Konjunktur** ein neues Allzeithoch ergeben. Die Kehrseite: Die Betriebe arbeiten an ihren Kapazitätsgrenzen.

Seit 2015 dauert der Konjunkturmarathon im Handwerk bereits an: Erneut besser als je zuvor in einem Herbst beurteilten die Betriebe in der jüngsten Befragung durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ihre aktuelle **Geschäftslage**: 64 Prozent der Betriebsinhaber halten sie für gut, nur sechs Prozent für schlecht. Mehr Menschen in Arbeit, steigende Einkommen sowie wachsende Bauinvestitionen lassen die Geschäfte rundlaufen.

Spitzenwerte erzielen die Bau- und Ausbauhandwerke. Annähernd drei Viertel der Betriebe sprechen in diesen Branchen von einer guten Ge-

schäftslage. Gerade zwei von 100 Betrieben sehen Grund zum Klagen. Ebenfalls im Hoch befinden sich Bäcker, Fleischer, handwerkliche Speiseeishersteller und Co.: Die Lebensmittelhandwerke profitieren vom wachsenden privaten Konsum. Als Region unter den Top drei mit dem höchsten Anteil an Betrieben, die ihre Geschäftslage mindestens als zufriedenstellend beurteilen, rangiert Schleswig-Holstein (neben Berlin und Brandenburg).

Außer bei den Gesundheitshandwerken sind die **Umsätze** in allen Bereichen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Auch hier liegen die Baubetriebe zusammen mit den Partnern vom Ausbau wie

Ein kräftiges Umsatzplus führen im 3. Quartal 2018 die Handwerke des gewerblichen Bedarfs ein. Die Behälter- und Apparatebauer mit ihren oft imposanten Sonderkonstruktionen gehören dazu.

FOTOS: SEEMANN, PRIVAT (4)

Malern, Glasern und Elektronikern vorn. Dynamisch entwickeln sich die Umsätze ebenfalls bei Gebäudereinigern, Metall- und Kälteanlagenbauern, also den Handwerken des gewerblichen Bedarfs.

Die **Auslastung** der Betriebe liegt bei 84 Prozent, ein neuer Spitzenwert, im Bau beträgt sie sogar 90 Prozent. Rekordverdächtige neun Wochen reichen die Aufträge in die Zukunft (vor einem Jahr: 7,7). Das hat Folgen: Die Wartezeiten für Kunden werden länger. „Eine unbefriedigende Situation“, urteilt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.

Relevant für Zukunftsprojekte

Um circa 30.000 zusätzliche Mitarbeiter hat sich die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ 2018 verstärkt, in jedem fünften Betrieb sind neue **Fachkräfte** hinzugekommen. Doch alle Stellen lassen sich nicht besetzen: Es fehlen die passenden Köpfe. Damit Zukunftsprojekte wie die Energiewende, der Breitbandausbau und der Bau neuer Wohnungen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden, müssen Politik und Handwerk mit aller Kraft darauf hinarbeiten, den Fachkräftebedarf zu sichern, so Schwannecke. Das Spektrum der Maßnahmen beginnt bei der Stärkung der beruflichen Ausbildung und reicht bis zum Werben um Studienaussteiger und Fachkräfte aus dem Ausland.

Die Knappheiten auf Angebotsseite haben aber auch ihr Gutes. Sie ermöglichen es den Betrieben, gestiegene Kosten für Löhne, Materialien und Energie in größerem Umfang als in früheren Jahren an die Abnehmer weiterzureichen. 28 Prozent der Be-

Aufträge in dichtem Takt

Betriebsauslastung im 3. Quartal 2018

Bau-Handwerk	90,0 %
Handwerke des gewerblichen Bedarfs	86,0 %
Kfz-Handwerk	77,0 %
Gesundheitshandwerke	74,0 %

Mit Potenzial Über alle Branchen sagt das Institut der deutschen Wirtschaft für 2019 ein Wachstum von nur noch 1,2 Prozent voraus. Der ZDH hält im Handwerk bis zu vier Prozent für möglich.

triebe haben zuletzt Verkaufspreise erhöht (plus fünf Prozentpunkte), während nur noch vier Prozent diese gesenkt haben (minus ein Prozentpunkt).

Nicht gänzlich unberührt bleibt das Handwerk vom wirtschaftlichen Umfeld: Der Außenhandel hat sich zuletzt schwächer entwickelt, der Brexit rückt näher, Wirtschaftsinstitute sagen ein verlangsamtes Wachstum der Volkswirtschaft voraus. Die Betriebe erwarten vor diesem Hintergrund für die Handwerkskonjunktur mehrheitlich ein Weiter-so auf hohem Niveau (69 Prozent).

Der ZDH hat seine Prognose für das Gesamtjahr 2018 derweil deutlich angehoben: Die Umsätze im Handwerk dürften um fünf Prozent steigen, so die Aussage Ende November. Auch für das neue Jahr sind die Experten in Berlin zuversichtlich: Bis zu vier Prozent Wachstum beim Umsatz sind drin. | **cro**

O-Töne

zu den Konjunkturaussichten 2019 im Norden



»Ich bin sehr zufrieden, wie es läuft. Auch ohne Werbung habe ich immer voll zu tun. Ich sehe aktuell nichts, was die Aussichten trüben könnte.«

Björn Normann
Tischlermeister
Hamburg



»Die Entwicklung wird gleichbleibend sein. Zu schaffen macht uns als Handwerksbetrieb, der auf Qualität setzt, ganz klar der Fachkräftemangel.«

Editha Cordes
Davidswerft
Mölln



»Die Auftragslage ist ungebrochen sehr gut. Sogar Januar und Februar sind nicht länger laue Monate. Bei großen Aufträgen muss ich schon mal nein sagen.«

Tim Werner Hansen
Parkettlegermeister
Delve



»Solange es am Bau brummt und neue Läden eröffnen, haben wir gut zu tun mit Beschriftungen und Schildern. Schwierig ist es, qualifizierte Leute zu finden.«

Viktor Dippel
Werbeteam Dippel
Henstedt-Ulzburg



Hochleistungsfähig Sehr viel mehr Masten als bisher werden das sichtbare Zeichen für den neuen 5G-Mobilfunkstandard sein.

Standortthema Nummer eins

Im Frühjahr werden die Mobilfunkfrequenzen für den **5G-Standard** versteigert. Die Bundesnetzagentur nimmt weiße Flecken bei der Versorgung in Kauf.

Die fünfte Generation des Mobilfunks (5G) soll Datenraten von bis zu 10 Gigabit pro Sekunde erreichen. Bis Ende 2022 sollen **98 Prozent der Haushalte** je Bundesland Zugang zum schnellen Mobilfunk haben. Dieses wird festgemacht an einem Download-Tempo von mindestens 100 Megabit pro Sekunde. Eine hundertprozentige Abdeckung sehen die Vergaberegeln, die die Bundesnetzagentur Ende November veröffentlicht hat, indes nicht vor.

Diese Einschränkung kritisieren Bauernverband, Industrie- und Handelskammertag, Deutscher Landkreistag und der Zentralverband des Deutschen Handwerks in einer gemeinsamen Stellungnahme als unzureichend. Auf politischen Druck unter anderem aus dem Beirat der Bundesnetzagentur, der sich aus Bundes- und Länderparlamentariern zusammensetzt, waren die zunächst vorgesehenen Versorgungsaufgaben noch verschärft worden. So sollen die Netzbetreiber eine Versorgung mit 5G entlang von Landstraßen und besonders stark frequentierten Schienenstrecken jenseits der ICE-Verbindungen sicherstellen.

„Ein Schritt in die richtige Richtung“, erkennen die Interessenvertreter von Handwerk, Handel und Landwirtschaft an. Notwendig sei aber „ein wirklich flächendeckender Ausbau“. Ob im mecklenburgischen Alt Meteln oder im nordfriesischen Bargum: Für Betriebe auf dem Land hängt die künftige Inno-

vations- und Wettbewerbsfähigkeit genauso an der Verfügbarkeit hochleistungsfähiger digitaler Netze wie in den Ballungsräumen.

„Deshalb sollten dort grundsätzlich die gleichen Anwendungen/Dienste möglich sein wie im städtischen und stadtnahen Bereich“, fordern die Verbände. Ihr Vorschlag, den Mobilfunkanbietern zunächst die nicht lukrativen Ausbaugelände zuzuteilen, bevor sie für die anderen Regionen bieten können, kam nicht zum Zuge.

Kooperationen im Lokalen

Eine Auflage allerdings macht die Bundesnetzagentur den Anbietern in Bezug auf die weißen Flecken der Mobilfunkversorgung. Bis Ende 2022 müssen sie in unterversorgten Gebieten mindestens 500 Basisstationen für 5G in Betrieb nehmen. Zudem sollen die Netzbetreiber in ländlichen Regionen besser zusammenarbeiten.

Im Bundestag gibt es Bestrebungen, die Kompetenzen der Bundesnetzagentur in diesem Punkt zu erweitern: **Lokales Roaming**, also die Option für einen Mobilfunknetz-Teilnehmer, in einem anderen Netzwerk als dem seinen selbsttätig Anrufe vorzunehmen und zu empfangen sowie Daten zu schicken und zu empfangen, könnte dann in Ausnahmefällen angeordnet werden, sagt Ulrich Lange, stellvertretender Vorsitzender der CDU-/CSU-Bundestagsfraktion. Damit ließe sich ein „Mobilfunkfläckenteppich“ vermeiden. | **CRO**

FOTOS: IMAGO, ADOBE STOCK



Erfassen, speichern und löschen: Die DSGVO regelt den Umgang mit Kunden- und Mitarbeiterdaten.

Datenschutz-Grundverordnung

Die Schonfrist ist vorbei

Stichprobenkontrollen sind möglich: Die Datenschützer in Hamburg und Schleswig-Holstein prüfen die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Betrieben künftig auch, ohne dass ein Verdacht auf Verstöße besteht oder eine Beschwerde vorliegt. Das teilten die zuständigen Landesbehörden auf NordHandwerk-Anfrage mit.

In Mecklenburg-Vorpommern fehlt das Personal für solche **anlassunabhängigen Datenschutzkontrollen**. So steht es in einem Schreiben des Landesdatenschutzbeauftragten Heinz Müller an die Staatskanzlei, über das die Schweriner Volkszeitung berichtete und in dem Müller zusätzliche Fachkräfte wie Juristen für sein Amt fordert. Eine „Überlast-Situation“ beklagt auch Marit Hansen, Müllers Amtskollegin in Schleswig-Holstein. Daher habe noch keine umfassende Branchenprüfung stattfinden können.

Das soll sich in diesem Jahr aber ändern. Wenn Fehler im Umgang mit personenbezogenen Daten bekannt werden, ist es aus Hansens Sicht sinnvoll, „nicht

nur den uns oft nur zufällig bekannt gemachten Betrieb, sondern auch die Konkurrenzbetriebe derselben Branche unter die Lupe zu nehmen und denselben Prüfmaßstab anzulegen“.

Flächendeckende Kontrollen führt bereits das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) durch. Neben der Prüfung, ob die Verordnung eingehalten wird, zielen die Kontrollen darauf, übertriebene Sorgen der Betriebe im Hinblick auf die DSGVO-Anforderungen abzubauen. Deshalb veröffentlicht das Landesamt die Prüfschreiben und zugehörige Informationsblätter auf seiner Website. Sie stehen exemplarisch auch für andere Bundesländer. | **CRO**

Weitere Informationen:

Datenschutzprüfungen bei kleinen und mittleren Unternehmen des BayLDA: www.la.bayern.de/de/kontrollen.html

Kostenloser DSGVO-Leitfaden für Handwerksbetriebe: <https://tinyurl.com/ycho333>

Info-Veranstaltung der Kammer Hamburg am 29. Januar 2018: <https://tinyurl.com/ycjejb88>

»Wer seinen Betrieb aus Datenschutzsicht gut aufgestellt hat, muss auch eine Prüfung der Aufsichtsbehörde nicht fürchten.«

Marit Hansen

Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein

ZENTRAL ENGAGIERT

Bundeshaushalt

Mehr Mut zur Entlastung

Das Steuersäckel ist mit geplant 333 Milliarden Euro prall gefüllt. Vor diesem Hintergrund hätte der Bundeshaushalt 2019 deutlichere Entlastungen für Betriebe vorsehen müssen, moniert der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Es gelte, die kalte Progression abzumildern. Förderlich wäre zudem ein höherer Grenzwert für den Spitzensteuersatz.

Einwanderung

Fachsprache für Fachkräfte

Der Entwurf für ein Fachkräfteeinwanderungsgesetz setzt aus Sicht des Handwerks „die richtigen Schwerpunkte“, erklärt ZDH-Generalsekretär



tär Holger Schwannecke. Die bürokratische Vorrangprüfung wird abgeschafft, die Begrenzung der Zuwanderung auf Engpassberufe entfällt. Essenziell für die Betriebe sei ein Ausbau der fachspezifischen Deutschförderung, um ausländische Fachkräfte schnell einsetzen zu können.

Verbandsklage

Kollektiver Rechtsschutz

Das Handwerk begrüßt die Entscheidung des Rechtsausschusses des EU-Parlaments auf Einführung einer europäischen Verbandsklage. Die Klageform sollte laut ZDH-Generalsekretär Schwannecke allerdings nicht nur Verbrauchern, sondern auch Betrieben offenstehen. Sie ist für Fälle wie den Dieselskandal gedacht.

Jörn Arp begrüßt Zuwanderungsgesetz

Der Sachstand zu aktuellen und zukünftigen Bauvorhaben, jüngste landespolitische Entscheidungen und die Verlängerung der Imagekampagne prägten die Herbsttagung der **Vollversammlung** der Handwerkskammer Flensburg.

Zum letzten Mal tagte die Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg in ihrer aktuellen Zusammensetzung. Hierauf verwies auch Kammerpräsident Jörn Arp in seinem Bericht anlässlich der Herbst-Vollversammlung und dankte dem Gremium für die Arbeit in den zurückliegenden Jahren. Angesichts unverändert guter Konjunkturwerte widmete er sich zunächst einem anderen Thema. „Im Bereich der Ausbildung laufen wir in diesem Jahr bei der Neubesetzung der Lehrstellen auf eine Konsolidierung hinaus“, sagte Arp. Im Gegensatz zum Vorjahr verzeichne die Kammer Flensburg dabei aktuell ein Minus, das durch das Plus im Bereich der Handwerkskammer Lübeck ausgeglichen werde. Aus Arps Sicht dennoch eine „erfreuliche Bilanz“, da sich an den Rahmenbedingungen nicht geändert habe. „Zum einen sinkt die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Schulen verlassen. Zum anderen ist bei denjenigen mit höherem Schulabschluss der Trend ungebrochen, sofort nach der Schule ein Studium zu beginnen.“

In Bezug auf bundespolitische Themen begrüßte Arp das geplante Zuwanderungsgesetz. Dabei hofft er sich die Berücksichtigung der Forderung des

Vollversammlung

der Handwerkskammer Flensburg

Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ der Kammer. Sie wird alle fünf Jahre von den Mitgliedern gewählt. Laut Satzung gehören ihr 36 Mitglieder an – davon sind zwei Drittel Arbeitgeber und ein Drittel Arbeitnehmer.

Handwerks, auch beruflich Qualifizierte bei diesem Gesetz zu berücksichtigen, da aktuell dem Handwerk schon jetzt deutschlandweit rund 200.000 bis 250.000 Fachkräfte fehlen würden.

Im Bereich der Landespolitik freute sich Arp ausdrücklich über die jüngste politische Entscheidung zum Thema Meister-Gründungsprämie. „Nach einem längeren Stillstand gibt es jetzt Bewegung. Es sieht so aus, als wenn wir ab dem kommenden Jahr eine Meister-Gründungsprämie in Schleswig-Holstein haben werden“, sagte Arp. „Geplant ist, nach einem Zweistufenmodell zu verfahren. 7.500 Euro für die Gründung oder Übernahme eines Betriebes.“

»Unser Ziel ist es, die Kommunikation zwischen der Stadt und der Wirtschaft zu verbessern. So sollen zukünftig Bauvorhaben für gewerbliche Zwecke vorrangig bearbeitet werden.«



FOTOS: HAUMANN



Weitere 2.500 Euro würden fließen, wenn innerhalb der ersten beiden Jahre ein Arbeitsplatz geschaffen oder ein Lehrling eingestellt wird.“

Auch die Planung, im kommenden Jahr das Tarifreue- und Vergabegesetz Schleswig-Holstein mittelstandsfreundlicher zu gestalten, sei aus seiner Sicht zu begrüßen, da dadurch auch wieder kleinen und mittelgroßen Handwerksbetrieben die Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen ermöglicht werde.

Die bereits im Rahmen der DHKT-Vollversammlung grundsätzlich beschlossene Verlängerung der Imagekampagne über das Jahr 2019 hinaus, über die bundesweit in der jeweiligen Kammervollversammlung noch abgestimmt wurden musste, wurde von der Vollversammlung einstimmig verabschiedet.

Als Vertreter der Stadt Flensburg kam Gastreferent Stephan Kleinschmidt zu Wort. Der Dezernent der Stadt Flensburg für die Bereiche Projektkoordination, Dialog und Image erläuterte mögliche Ansätze zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Stadt und Wirtschaft. Kleinschmidt stellte klar, dass für Flensburg „die Wirtschaft ein kommunaler Handlungsschwerpunkt“ sei und dass man gerade auch beim Thema Handwerk sich über dessen gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung im Klaren sei.

Neben den übergeordneten Zielen der Stadtentwicklung machte der Stadtvertreter deutlich,

dass man auch zukünftig an der Kompromiss- und Kooperationsfähigkeit der Stadtentwicklung, der Stadtplanung und auch des Bauamtes arbeiten würde. „Unser Ziel ist es, vor allen Dingen eine Serviceorientierung zu platzieren, durch die Betriebe bei der Ansiedlung intensiver begleitet werden sollen. Und das möglichst auch nur mit einem Ansprechpartner“, so Kleinschmidt. Besonders Bauvorhaben für gewerbliche Zwecke sollen zukünftig vorrangig bearbeitet werden, was im Zweifel auch dem Handwerk zugutekäme. Wichtig sei es, in jedem Fall ein wirtschaftsfreundliches Klima zu erzeugen.

Zu den Bauvorhaben der Kammer berichtete Kammer-Architekt Sebastian Annewanter. Demnach sei als Baubeginn für den geplanten Neubau der Schweißerei der Handwerkskammer Sommer 2019 geplant. Im Zusammenhang mit der notwendigen Sanierung der Lehrwerkstätten in Rendsburg, die zu Jahresbeginn von der KH Rensburg-Eckernförde übernommen worden seien, gäbe es noch keine Entscheidung. Hierzu müssen noch entsprechende Gutachten abgewartet werden. Erst dann könne eine Entscheidung fallen, ob im Bestand saniert werden könne oder ein Neubau erforderlich sei. Zusätzlich informierte er über mögliche Planungsszenarien zur Nutzung des benachbarten, erst kürzlich erworbenen Grundstücks des ehemaligen Jugendaufbauwerkes (JAW). Auch hier sei noch keine abschließende Entscheidung gefallen. | AH

Entspannte Stimmung

In der jüngsten Sitzung der amtierenden Vollversammlung berichtete Kammerpräsident Jörn Arp (stehend) über zahlreiche positive Entwicklungen.

Christophersen bestätigt

Die Wahl zum Vorstand und der geplante Neubau der überbetrieblichen Lehrwerkstätten bestimmten die Herbsttagung der **Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord**.



Neu im Vorstand ist Sven Pörksen (li.). Kreishandwerksmeister Ingwer Christophersen (Mitte), sein Stellvertreter Broder Ingwersen (re.), Sabrina Friedrichsen und Manfred Hansen sowie die auf dem Foto fehlenden Christian P. Andresen und Guido Wissel wurden wiedergewählt.

Die Kreishandwerkerschaft (KH) Nordfriesland Nord geht in eine spannende Zeit. Im Rahmen der letzten Obermeister-tagung stellten KH-Geschäftsführer Stefan Tack und Architekt Leif Peters die Pläne für den Neubau der Ausbildungswerkstätten am Standort in der Bahnhofstraße vor. Die geplante Halle erlaube zukünftig eine höchstmögliche Flexibilität. Zusätzlich sei auch in Planung, die angrenzenden Bürogebäude zu sanieren. Die Versammlung bevollmächtigte Geschäftsführer Tack, die erforderlichen nächsten Planungsschritte einzuleiten.

Begleitet wird dieses Vorhaben dabei auch in Zukunft von Kreishandwerksmeister Ingwer Christophersen. Bei den Vorstandswahlen wurde er für eine weitere Amtszeit bestätigt. Ihm zur Seite steht auch weiterhin als Stellvertreter Broder Ingwersen. Christophersen dankte für das Vertrauen und blickte noch einmal zurück auf seine erste, durch den zweimaligen Wechsel in der Geschäftsführung von einer gewissen Unruhe geprägte Amtszeit. In seinem Bericht über das zurückliegende halbe Jahr ging er kurz auf einige Termine ein und freute sich über die gelungene zentrale Einschreibungsfeier in

O-Ton

zur Situation der KH

»Nach der unruhigen Zeit zu Beginn meiner ersten Amtsperiode mit einem zweimaligen Wechsel in der Geschäftsführung sind wir jetzt wieder als Kreishandwerkerschaft gut aufgestellt.«

Ingwer Christophersen
 Kreishandwerksmeister

der Niebüller Stadthalle. Auch der Tag des Handwerks, den die Handwerkskammer Flensburg mit tatkräftiger Mithilfe der Flensburger Innungen durchgeführt habe, erntete sein Lob.

Bei den Berichten aus den Innungen gab es aus wirtschaftlicher Sicht keine Klagen. Anders sehe es bei der Besetzung von Lehrstellen aus, die sich gerade auf den Inseln als zunehmend problematisch erweisen würde. Geschäftsführer Tack ermutigte die anwesenden Obermeister daher auch, Werbung für die neue Initiative „Praktikum Westküste“ zu machen. Ein gefördertes Projekt, an dem vier Gebietskörperschaften beteiligt seien und über das man seine angebotenen Praktikumsplätze im Internet platzieren könnte.

Wie man eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zur Qualifizierung eröffnen kann, darüber berichteten im Anschluss Vertreterinnen der Agentur für Arbeit. Sie stellten das Programm WeGebAU vor und informierten über die bei diesem Programm vorgesehene Förderung für die Arbeitgeber. Über Neuerungen aus dem Bereich des Versorgungswerkes und bei der Versicherung von Fahrzeugflotten sprach Sven Schilling von der Signal Iduna. **AH**

FOTOS: HAUMANN



Beeindruckend

Rundgang durch die riesigen Langerhallen der Firma Trixie, die mit ihren knapp 500 Mitarbeitern 8.000 Fachhändler weltweit beliefert.

Nachwuchs bereitet Sorgen

Die Innungen der **Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land** belasten derzeit unterschiedliche Entwicklungen. Dies zeigte sich auf der Herbsttagung.

Die zweite Obermeister-tagung des Jahres der Flensburger Kreishandwerkerschaft (KH) findet traditionell in Unternehmen oder Einrichtungen der Region statt. Diesmal führte der Weg zur Firma Trixie Heimtierbedarf, die sich seit der Gründung im Jahr 1974 zu einem der größten Betriebe der Region entwickelt hat. Nach der Betriebsbesichtigung folgte die Tagung, in der sich zunächst Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, zu den Überlegungen der Bundesregierung äußerte, für einige Berufe aus der Anlage B1 wieder die Meisterpflicht einführen zu wollen. Zufrieden äußerte sich Hansen zur geplanten Verlängerung der Imagekampagne über das Jahr 2019 hinaus.

„Die Kampagne hat auch bewirkt, dass das Handwerk von der Politik besser wahrgenommen wird.“ Ausdrücklich dankte er den Innungen der KH für deren Mithilfe zum Gelingen des Tags des Handwerks in Flensburg.

Kreishandwerksmeister Günther Görrissen berichtete über die geplante Verlegung der Malerschule und weitere Termine. Als „große Aufgabe“ bezeichnete er die notwendige Beschulung von Migranten aufgrund sprachlicher Barrieren.

Traditionell hatten auch die Obermeister das Wort. Während die Konjunktur und die Zahl der Lehrlinge kaum Anlass zur Sorge bieten, zeigten die Berichte aus den Innungen andere Problemfelder auf. Im Baubereich wächst die Sorge um auskömmliche Renditen aufgrund

von Kostensteigerungen für Personal und Material. Die Dachdecker beklagten das sinkende Leistungsniveau der Lehrlinge, was sich in einer hohen Durchfallquote bei der Sommerprüfung widerspiegelt habe. Der gestiegene Ausländeranteil bei den Lehrlingen im Friseurhandwerk erschwere aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse den Berufsschulunterricht. Die Fleischer belastet aktuell die verstärkte Abwanderung von Fachkräften nach Dänemark. Die Schornsteinfeger sorgen sich um die rückläufige Zahl von Meisterprüfungen nicht zuletzt aufgrund stark gestiegener Prüfungsanforderungen. Und die SHK-Innung kritisiert das Geschäftsgebaren der E.ON Hanse, die Produkte direkt an die Endkunden verkaufen würde. **AH**

Aus der Region für die Region

Kieswerk Tarbek
 Öffnungszeiten:
 5:00 - 17:00 Uhr
 Kleine Heide
 24619 Bornhöved
 Tel.: +49 (0) 4323 805 35-0
 Fax: +49 (0) 4323 805 35-15

Splitt-Depot Lübeck
 Termine nach Vereinbarung
 Luisenhof 13,
 23569 Lübeck

Jetzt auch in Lübeck

www.holcim.de/de/gesteinskoernungen

Holcim Kies und Splitt GmbH
 Nicole Geske, Vertrieb Schleswig-Holstein Ost
 Mobil +49 (0) 172 410 33 99
 E-Mail: Nicole.Geske@lafargeholcim.com




Große Anerkennung

bekam Jens Kardel
 von Kreishandwerksmeister
 Björn Will und
 KH-Geschäftsführerin
 Anika Schulz
 zum Abschied.

ben, rund 750 Auszubildenden und einer Lohnsumme von circa 100 Millionen Euro. Eine regionale Wirtschaftsmacht, deren Geschäftsstelle voraussichtlich im April in neue Geschäftsräume ziehen werde. Will stellte dazu die Pläne vor, wonach die KH vom BTZ Heide in neue Räume in der Waldschlösschenstraße ziehen werde. Will zeigte sich auch erfreut, dass „nun auch der endgültige Abschluss des Insolvenzverfahrens der alten Kreishandwerkerschaft erfolgt ist.“ Viel Lob erntete die aus seiner Sicht „sensationalste Einschreibungsfeier“ im Elbe-Forum.

Positiv war im Anschluss die Einschätzung der Innungsvertreter zur aktuellen Konjunktur. Probleme gebe es allerdings, an gute Lehrlinge zu gelangen. Aber insgesamt sei die Ausbildungssituation als zufriedenstellend zu bezeichnen. Die Bau-Innung informierte über die geplanten Investitionen für 2019 am Standort der Bauhalle in der Rungholtstraße in Höhe von ca. 900.000 Euro für die Modernisierung und Erweiterung. Im Ausbaugewerbe, und hier besonders im Elektro- und SHK-Bereich, scheint die Konjunktur derart ausgereizt, dass man Aufträge ablehnen müsste. Dabei sei der Fachkräftemangel in allen Branchen spürbar und hemme die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe.

Nach insgesamt rund 26 Jahren für das Handwerk in Dithmarschen wurde auch Jens Kardel verabschiedet. Kreishandwerksmeister Will dankte ihm für seine gute Arbeit und die lange Treue zum Handwerk in Dithmarschen und überreichte ihm eine Ehrenurkunde mit der Ernennung zum Ehrenhandwerker der KH. Kardels Nachfolger Olaf Stemme stellte sich der Versammlung vor und ist nun für die regionale Ausbildungsbetreuung und die Werbung neuer Innungsmitglieder zuständig. | AH

Ausbildung am Bau

Investition geplant

Das neue Jahr bringt für die **Kreishandwerkerschaft Heide** einige Veränderungen. Die Umzugspläne und ein Wechsel im Personal waren wesentliche Punkte der Herbsttagung.

Seit einem Jahr ist Björn Will Kreishandwerksmeister in Dithmarschen. Eine Arbeit, die ihm offensichtlich Freude bereitet. Im Rahmen der Obermeister- und Delegiertentagung zog er ein positives Fazit seiner bisherigen Amtszeit. „Der ursprüngliche Plan, die Stelle des Kreishandwerksmeisters

in Form einer Doppelspitze mit meinem Stellvertreter Torsten Stabenow wahrzunehmen, hat sich aber als wenig praktikabel erwiesen“, so Will. Diese Neugewichtung sei aber komplikationslos verlaufen. Will dankte der Geschäftsstelle für die gute Unterstützung und betonte die große Bedeutung des Handwerks in Dithmarschen mit seinen 400 Innungsbetrie-

SPRECHTAGE
KH Schleswig

in Schleswig
 am 8.1.2019 und 12.2.2019
 jeweils 9.30–16 Uhr
 Anmeldung: Tel. 04621 96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll
 am 3.1.2019 und 7.2.2019
 jeweils 8.30–12 Uhr
 Anmeldung: Tel. 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum
 am 10.1.2019 und 14.2.2019
 jeweils 13–16.30 Uhr
 Anmeldung: Tel. 04841 89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg
 am 9.1.2019 und 13.2.2019
 jeweils 9.30–16 Uhr
 Anmeldung: Tel. 04331 27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus
Nord-Dithmarschen
 am 8.1.2019 und 5.2.2019
 jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
 am 16.1.2019 und 20.2.2019
 jeweils 9.30–16 Uhr
 Anmeldung: Tel. 0481 8566-36
 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen? Weitere Informationen erhalten Sie bei
 Antje Gimm
 Tel. 0461 866-232
 E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de



Schleswig-Holstein
 Der echte Norden

IB.SH
 Ihre Förderbank

IB.SH-Unternehmerinnenpreis 2019

Auszeichnung für
 erfolgreiche Frauen

**Jetzt bewerben bis
 zum 8. März 2019**

**Zusätzlich:
 Auszeichnung einer
 Newcomerin!**



www.ibsh-unternehmerinnenpreis.de

Wir danken für die Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein und der IHK Schleswig-Holstein

SDH®

SERVICEGESELLSCHAFT
 DEUTSCHES HANDWERK GmbH



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
 Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

Lichttest-Aktion

Gewinne für
Mitmacher und
Monteure

Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgt in der dunklen Jahreszeit die Lichttest-Aktion der regionalen Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land. Diese kostenlose Servicedienstleistung verbindet die Kfz-Innung alljährlich mit einem Gewinnspiel. Sowohl die teilnehmenden Fahrzeughalter sowie auch die ausführenden Monteure können gewinnen.

Die Ziehung der Gewinner erfolgte in der Team Tankstelle im Flensburger Marie-Curie-Ring. Neben vier Einkaufsgutscheinen eines Elektro-Fachhandels (Stifter: Verkehrswacht Flensburg) gab es für die Monteure ein von der IKK



Ziehung Der jüngste Teilnehmer durfte aus der Hand von Obermeister Günther Görrissen die Preisträger 2018 ziehen.

Nord gesponsertes professionelles Fahr-sicherheitstraining, das Lars Lorenzen vom Kfz-Fachbetrieb SL-Automobile (Wanderup) gewann. Die team energie GmbH & Co. KG als weiterer Sponsor und Gastgeber des Abends verlost unter den Lichttest-Teilnehmern 25 Tankgutscheine im Gesamtwert von 2.000 Euro. Der Hauptpreis, ein Tankgutschein im Wert von 250 Euro, ging an Rüdiger Pahnke aus Freienwill. | MH/AH



Neu in der Handwerksfamilie: Die neuen Auszubildenden trugen sich im Beisein von Obermeister Heiko Oehlert (li.) und Lehrlingswart Michael Asmussen (re.) in das Lehrlingsbuch ein.

Einschreibung

Schlüssel zum Erfolg

Die **Dachdecker-Innung Flensburg-Schleswig-Eckernförde** begrüßte ihren neuen Nachwuchs im Handwerk.

Die Probezeit ist vorbei, erste berufliche Erfahrungen wurden gemacht. Ein guter Zeitpunkt, die neuen Lehrlinge in der Handwerksfamilie zu begrüßen. Die Dachdecker-Innung Flensburg-Schleswig-Eckernförde macht traditionell davon Gebrauch und lud auch in diesem Jahr zur Einschreibungsfeier. 16 der 24 neuen Lehrlinge erschienen hierzu in Kluft und erlebten im Beisein von Familienangehörigen, Freunden und Vertretern der Ausbildungsbetriebe den ersten feierlichen Moment ihrer Lehrzeit. „Aktuell haben wir über 80 Lehrlinge in den drei Lehrjahren. Und das verteilt auf 40 Betriebe“, zeigte sich Obermeister Heiko Oehlert stolz über die überproportional hohe Ausbildungsleistung, die „seine“ Innung im Vergleich mit den anderen Innungen im Land erbringen würde. In seiner Begrüßung gab er den Lehrlingen abschließend den Rat, bei Problemen nicht gleich alles hinzuschmeißen und verwies auf die zahlreichen Hilfsangebote von Innung, Kreishandwerkerschaft und Kammer.

„Ich gratuliere Euch aus zwei Gründen“, sagte Festredner Albert Albertsen. Flensburgs Ehren-Kreishandwerksmeister und ebenfalls Dachdeckermeister gratulierte den Neuen einerseits zum gefundenen Ausbildungsplatz, besonders aber zur Entscheidung für eine handwerkliche Ausbildung. Er dankte den Betrieben für das anhaltend hohe Ausbildungsengagement, das auch eine klare Botschaft beinhalten würde. „Mit der Ausbildung junger Menschen übernimmt das Handwerk große Verantwortung.“

Angesichts der anhaltenden Hochkonjunktur bleibe die Fachkräftesicherung zukünftig Thema Nr. 1. „Denn letztlich sind qualifizierte Fachkräfte der Schlüssel zum betrieblichen Erfolg.“ In diesem Zusammenhang nannte er die duale Ausbildung eine Erfolgsgeschichte. Und das Handwerk nutze dies nicht nur, um zukünftige Fachkräfte auszubilden. Die Bedeutung des Handwerks als Wirtschaftsbereich spiegle sich auch darin, „dass es die Handwerksbetriebe sind, die maßgeblich den technologischen Wandel umsetzen“. | AH

FOTOS: HANISCH, HAUMANN

Innungen

Metallhandwerker
fusionieren

Seit dem 1. Januar gibt es im Kreis Rendsburg-Eckernförde nur noch eine Metallbauer- und Maschinenbaumechaniker-Innung. Dies beschlossen die beiden vormaligen Innungen aus den Bereichen Rendsburg und Eckernförde im Rahmen einer konstituierenden Sitzung im November letzten Jahres. Zuvor hatten die beiden bisherigen Innungen in getrennten Versammlungen jeweils einheitlich der Fusion zugestimmt.

Gleichzeitig wurde für die neu entstandene Metallbauer- und Maschinenbaumechaniker Innung Rendsburg und Eckernförde ein neuer Vorstand gewählt. Sven Hennings wurde von den Delegierten zum Obermeister bestimmt. Zum Vorstand gehören weiterhin Thomas Wriedt als stellvertretender Obermeister, Jens Föh als Schriftführer, Detlef Damm als Kassenführer, Robert Jost als Lehrlingswart sowie André Walter als Beisitzer. | AH

FORTBILDUNG

Seminare und Lehrgänge

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Januar 2019 folgende Seminare an:

Liquiditätsempässe

Mi., 6.2.2019, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Professionelles Telefonieren

Mi., 13.2.2019, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Kommunikationstraining für Auszubildende

Mi., 20.2.2019, 9–16 Uhr, Preis: 100 €

Betriebswirtschaftliche Auswertung lesen & verstehen

Mi., 27.2.2019, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Grundlehrgang Buchführung Teil I

28.2.–28.3.2019, donnerstags, jew. 18–21 Uhr, Preis: 180 €

Bitte melden Sie sich schriftlich an bei

Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193

E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de

Sieh die Welt
mit neuen Ohren.

Der neue
SEAT Arona Beats.
Ab 22.045 €*.

Serienmäßig mit:
• BeatsAudio™ Soundsystem
• Voll-LED-Scheinwerfer
• Virtual Cockpit
• 17"-Leichtmetallräder

beatsaudio



*** Unverbindliche Preisempfehlung der SEAT Deutschland GmbH. Händlerpreis auf Anfrage.**

SEAT Arona Kraftstoffverbrauch: kombiniert 5,2–4,3 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 118–112 g/km. CO₂-Effizienzklassen: C–B. Abbildung zeigt Zubehör.

Autohaus  **am Bungsberg**
Arend Knoop e.K.

Eutin, Industriestraße 1, Tel. 04521 79019-0
Lübeck, Bei der Lohmühle 3, Tel. 0451 290579-0
Stammsitz Langenhagen, Hauptstraße 48–50
www.ambungsberg.de

GLÜCKWÜNSCHE

Goldener Meisterbrief

- Friseurmeister **Alfred Böll**, Kappeln
- Augenoptikermeister **Jochen Bruer**, Kappeln
- Bäckermeister **Dieter Carstensen**, Kappeln
- Maurermeister **Hans-Wilhelm Clasen**, Idstedt
- Maurermeister **Walter Clasen**, Idstedt
- Schornsteinfegermeister **Uwe Corpus**, Schleswig
- Kraftfahrzeugmechanikermeister **Dieter Dörfler**, Weddingstedt
- Maurermeister **Enno Harms**, Borgwedel
- Tischlermeister **Rolf Jürgensen**, Schleswig
- Friseurmeisterin **Karin Lassen**, Satrup
- Bäckermeisterin **Peter Lobsien**, Satrup
- Bäckermeister **Hartmut-Walter Lorenz**, Großsolt
- Zimmerermeister **Knut Nielsen**, Arnis
- Maurermeister **Peter Rathje**, Silberstedt
- Zimmerermeister **Peter Rathje**, Silberstedt
- Augenoptikermeister **Edgar Rieger**, Kappeln
- Maurermeister **Max Schierholz**, Groß Rheide

45-jähriges Arbeitsjubiläum

- Zentralheizungs- und Lüftungsbau-
ermeister Ingo Harbeck bei Heine-
mann Heide GmbH, Heide

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Kundendienstmonteur für Ölfeue-
rung **Werner Haase** bei Heinemann
Heide GmbH, Heide

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Kraftfahrzeugmechatroniker **Udo
Böhrnsen** bei Heinrich Nehr Korn
GmbH & Co. KG Autosupermarkt,
Flensburg
- Maurer **Arno Ipsen** bei Höft Bau Sylt
GmbH & Co. KG, Sylt OT Tinnun

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Fleischergeselle **Axel Cordes**
bei Otto Vollertsen GmbH in
Mittelangeln
- Friseurin **Angela Domjahn**
bei Heidi Lübke Friseurmeisterin in
Hemmingstedt
- Tischlergeselle **Björn Oldsen**
bei Sönke Dethlefsen Tischlermeister
in Reußenköge
- Bäckerin **Birte Ringlstetter**
bei Kalle-Bäcker GmbH & Co. KG in
Marne
- Reinigungskraft **Angela Senz-
Löhndorf** bei Beyersdorf Dienstleis-
tungen GmbH & Co. KG in Handewitt
- Kraftfahrzeugmechaniker **Norbert
Sick** bei Thomas Kühl Kraftfahrzeug-
technikermeister in Tetenhusen
- Bäckerin **Katja Trimpop**
bei Kalle-Bäcker GmbH & Co. KG in
Marne

150-jähriges Betriebsjubiläum

- **Timm Vogelsang** Kraftfahrzeugme-
chanikermeister in Lunden

50-jähriges Betriebsjubiläum

- Schornsteinfegermeister **Thomas
Böttcher**, Bergenhusen
- Kraftfahrzeugmechanikermeister
Volker Diederichsen, Mohrkirch
- Tischlermeister **Jan Ehlers**,
Süderheistedt
- Schornsteinfegermeister **Jens
Femerling**, Emkendorf-Bokelholm
- Maler- und Lackierermeisterin
Claudia Hansen-Koop, Klixbüll
- Schornsteinfegermeister **Andreas
Holm**, Dätgen
- Schornsteinfegermeister **Harm
Ladewig**, Bovenau
- Schornsteinfegermeister **Hans-Jörg
Schink**, Jevanstedt
- Schornsteinfegermeister **Hans-
Hermann Sieh**, Fockbek
- Schornsteinfegermeister **Dirk-Uwe
Stapelfeldt**, Schönbek
- Schornsteinfegermeister **Kai
Thomsen** in Schleswig
- Schornsteinfegermeister **Kay
Thomsen**, Husum

Die Mischung
schmeckt

Erfahrungsaustausch
und Informationen
waren die Zutaten
für das zweite
Handwerkerfrühstück in
der Handwerkskammer.

Nach einer gelungenen Premie-
re im Frühjahr 2018 trafen sich
30 Selbstständige zum zweiten
Mal Ende letzten Jahres zu ei-
nem Handwerkerfrühstück in der Hand-
werkskammer Flensburg. Wieder ging es
um den Austausch von Erfahrungen und
das Beratungsangebot und um aktuelle
Informationen aus dem Kammerbereich.

Während Hans-Hermann Lausen,
Fachkräfteberater der Kammer und
Organisator des Frühstücks, das neue
Angebot der Mediation vorstellte, das
helfen soll, außergerichtliche Einigun-
gen bei Konflikten herbeizuführen, er-
läuterte Kammer-Juristin Raissa Grö-
schl die wesentlichen Merkmale der
Datenschutz-Grundverordnung. Sie
verwies dabei auf die Homepage der
Handwerkskammer: „Unter der Rubrik
,Betriebsführung/Recht‘ sind einige An-
lagen hinterlegt, die den Betrieben beim
Thema Datenschutz-Grundverordnung
weiterhelfen.“

Das neue Beratungsangebot der Di-
gitalisierung stellte Marius Vespermann
vor. Er ist seit März für dieses Thema in
der Kammer zuständig und zeigte auf, in
welchen Bereichen er zukünftig beratend
für die Betriebe tätig sein könnte.

Lausen zeigte sich nach Auswertung
der Bewertungsbögen zufrieden. Es hät-
te sich erneut gezeigt, dass das Handwer-
kerfrühstück bei den Unternehmerinnen
und Unternehmern gut ankomme. „Die
zwei Stunden wurden als sehr informativ
bewertet und die überwiegende Mehrzahl
hat das Interesse signalisiert, auch bei
zukünftigen Veranstaltungen dieser Art
teilnehmen zu wollen.“ | AH

FOTO: HAUMANN



Gute Kombination Beim Frühstück informierte Kammerberater Marius Vespermann über Digitalisierungsthemen.

ANZEIGE

Full-Service für
Gewerbetreibende

Dem Gewerbekunden einen „Full-Service aus einer Hand“ an-
zubieten - das war anfangs der Gedanke, der Frank Göhlert im
Jahre 1988 dazu bewog, aus der damals gegründeten Firma für
Druckvorlagenherstellung ein Werbetechnikunternehmen zu schaf-
fen. Das heutige Unternehmen „Göhlert Werbetechnik und Druck“
blickt auf eine erfolgreiche über 30jährige Entwicklung zurück. Die
Firma produziert derzeit mit 23 Mitarbeitern auf über 600m² alles,
was der Gewerbetreibende für seine werbliche Darstellung benö-
tigt. Alle Arten von Schildern, Fahrzeug- und Geschäftsbeschriftun-
gen sowie Außenwerbungen bis hin zu Lichtwerbeanlagen in
modernster LED-Technik werden in der modern ausgestatteten
Vorstufe und Produktion geplant, entworfen, gefertigt und selbst-
verständlich auch von eigenen Monteuren und Fuhrpark fachge-
recht vor Ort montiert. Das bezieht sich auch auf die Montage von
Großbannern, Pylonen oder Fahnenmasten. Die Fertigung erfolgt
über ständig modernisierte Digitaldruckmaschinen, Schneidplotter,
CNC-Fräs- und Lasertechnik. Dass die Herstellung sämtlicher Ge-
schäftsdrucksachen im Digital- und Offsetdruck zum Produktsor-
timent gehört, ist für den Schriftsetzermeister Frank Göhlert eine
Selbstverständlichkeit. Unter dem Motto „Für Ihre Werbung das
Beste“ rundet die Lieferung sämtlicher Werbe- und Streuartikel das
Sortiment ab. Einen Überblick über Werbemittel wie Kundenstop-
per, Beachflags usw. kann sich der Interessierte auf der Home-
page www.gwud.de im Online- und Stempelshop verschaffen.

Zum Kundenkreis der Firma gehören kleine 1-Mann-Betriebe
ebenso wie große bundesweit agierende Unternehmen und Fila-



listen. Das Einzugsgebiet, der in Bad Schwartau im Gewerbegebiet
Langenfelde ansässigen Firma, umfasst die gesamte Ostseeküste
und den Großraum Hamburg. Durch den Werbeland-Verbund ist
„Göhlert Werbetechnik und Druck“ auch in der Lage, bundesweite
Aufträge wie z.B. Flottenbeschriftungen oder Geschäftsaktionen
sicher zu planen, zu produzieren und fristgerecht umzusetzen.

Zur dauerhaften, hohen Qualität trägt auch die eigene Ausbil-
dung in verschiedenen Berufszweigen bei, die Frank Göhlert als
Handwerksmeister sehr am Herzen liegt. Zur Zeit werden fünf Aus-
zubilde in drei unterschiedlichen Berufen ausgebildet. Das sichert
auch die zukünftige hohe Qualifikation der Mitarbeiter und das
Knowhow der Firma um auch in Zukunft ein verlässlicher Partner
für seine Kunden zu sein.

„Kein Problem...“ von Kunden oft überrascht zur Kenntnis ge-
nommen, bezeichnet wohl am besten die Philosophie von Göhlert
Werbetechnik und Druck.



Göhlert Werbetechnik und Druck
Langenfelde 14; 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451 479879-0, Telefax 0451 479879-10
www.gwud.de; info@gwud.de

AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen
von Rechtsvorschriften**Innungen**

- Innung für das Sanitär-, Heizungs-
und Klempnerhandwerk
Flensburg Stadt und Land:
– Gebührensatzung

Den ausführlichen Wortlaut finden
Sie unter

**[www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/
amtliche-bekanntmachungen](http://www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen)**



Die Gewinner des VR-Förderpreises 2018



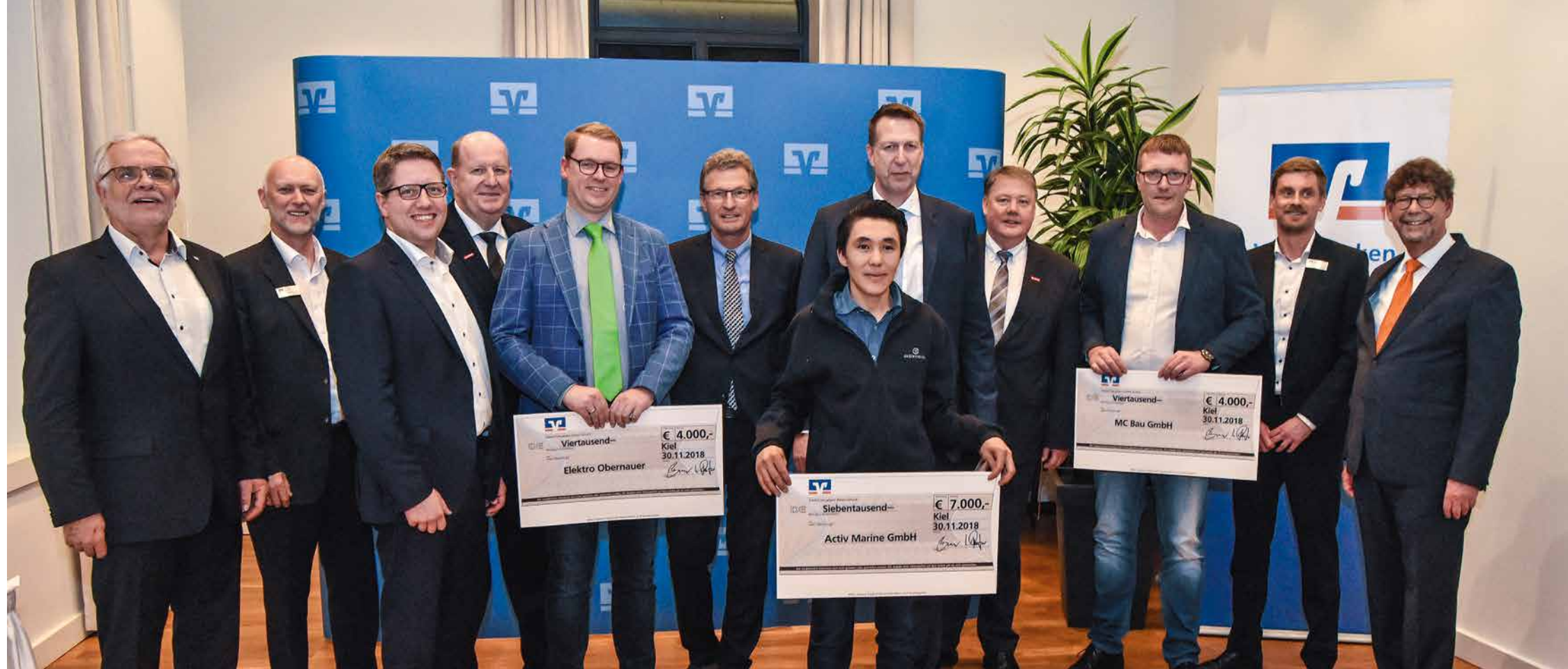
Martin Enkelmann
Geschäftsführer der
Activ Marine GmbH
in Flensburg
1. Platz



Jan Obernauer
Elektrotechnikermeister
Inhaber von
Elektro Obernauer
in Ladelund
2. Platz



Markus Christiansen
Maurer und
Hochbautechniker
Inhaber der
MC Bau GmbH
in Arlewatt
2. Platz



Ausgezeichnet
Die Preisträger mit
Vertretern der Volks- und
Raiffeisenbanken,
der Handwerkskammern
und Wirtschaftsminister
Dr. Bernd Buchholz (Mitte).

Vielfältig und ideenreich

Die 17. Auflage des **VR-Förderpreises** Handwerk der Volks- und Raiffeisenbanken des Landes zeichnete drei vorbildliche Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein aus. Als Schirmherr nahm Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz die Ehrung persönlich vor.

Das Handwerk ist breit aufgestellt. Das zeigt auch wieder einmal dieser Wettbewerb“, betonte Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz bei der Siegerehrung für die Preisträger 2018 des VR-Förderpreises im Gästehaus der Landesregierung. Buchholz lobte dabei die Fähigkeit des Handwerks, zukunftsorientiert zu agieren und auf geänderte Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren. „Das Handwerk ist unverändert ein

aktiver und dynamischer Bestandteil unseres Mittelstands“, so Buchholz.

Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, zeigte sich über die diesjährigen Preisträger ebenfalls beeindruckt. „Der Preis zeigt Jahr für Jahr auf beeindruckende Weise, was das Handwerk ausmacht: Vielfalt, Ideenreichtum und Modernität.“ Die drei Firmen hätten innovative Konzepte für Themen entwickelt, die die gesamte Wirtschaft aktuell bewegen würden.

Die Wahl der Jury, bestehend aus Vertretern der Handwerkskammern, des Wirtschaftsministeriums sowie der VR-Banken, fiel am Ende auf drei Unternehmen, die sich den mit 15.000 Euro dotierten Preis teilten. Auf den 1. Platz wählte die Jury die Firma Activ Marine GmbH aus Flensburg. Hierfür erhielt der Betrieb aus dem Bereich Metall- und Isolierertechnik 7.000 Euro. Ausgezeichnet wurde das Unternehmen für sein integratives Ausbildungskonzept und die unternehmerische Gesamtleistung. Der latente Fachkräftemangel ermutigte den Flensburger Betrieb, parallel zur ersten Flüchtlingswelle im Jahr 2015 mit der Ausbildung junger unbegleiteter Flüchtlinge zu beginnen. Neun Mitarbeiter mit Migrationshintergrund zählt der Betrieb aktuell zu seinem rund 50-köpfigen Personalstamm – darunter bereits die ersten Gesellen, Lehrlinge und Einstiegsqualifikanten. Diese gelungene Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Flüchtlingshintergrund wertete die Jury als vorbildlich.

Der 2. Platz mit 4.000 Euro wurde diesmal sogar doppelt vergeben – an die Firma MC Bau GmbH aus Arlewatt sowie der Firma Elektro Obernauer aus Ladelund. Die Firma Obernauer stellt seit 2014 sukzessive den Fuhrpark

VR-Förderpreis der Volks- und Raiffeisenbanken

Mit dem VR-Förderpreis der Volks- und Raiffeisenbanken werden jährlich Unternehmen mit kreativen Konzepten und Innovationen ausgezeichnet. Der Preis war im Jahr 2018 mit insgesamt 15.000 Euro dotiert.

komplett auf vollelektrische Fahrzeuge um und nutzt dabei vor allem die Möglichkeiten des vor Ort produzierten Stroms, um sauber, nachhaltig und zukunftsweisend für die eigenen Kunden Leistungen zu erbringen. Neben der Einsparung von Betriebskosten durch weniger Steuern und Wartung sowie reduzierten Treibstoffkosten steht der Aspekt „Umweltschutz“ an oberster Stelle bei diesem Betrieb, der gleichzeitig dem Kreis Nordfriesland hilft, das angepeilte Ziel, bis 2020 der klimafreundlichste Landkreis Deutschlands zu sein, zu erreichen.

Die imponierende Entwicklung der Firma MC Bau GmbH seit Gründung 2008, der konsequente Einsatz von zukunftssicheren Energieformen beim Neubau und beispielhafte Lösungen beim Umweltschutz trugen zur Prämierung bei. Die hohe Mitarbeiterbindung und der kontinuierliche Aufbau des Personalstammes auf nunmehr rund 50 Personen, darunter acht Lehrlinge, schaffte der Betrieb vor allem dank Familienfreundlichkeit und einer Vielzahl von Aktivitäten zur Förderung der Gemeinschaft.

Die positive Resonanz auf den Wettbewerb 2018 hat die VR-Banken des Landes bewogen, auch 2019 den VR-Förderpreis Handwerk auszusprechen. | AH

Schub für das Handwerk
Die Meistergründungsprämie soll zu einer Steigerung von Existenzgründungen durch Handwerksmeister beitragen.



»Ein wichtiges Signal«

Nun kommt sie auch in Schleswig-Holstein: Das Land führt eine **Meistergründungsprämie** in Höhe von bis zu 10.000 Euro ein.

Mitte Dezember war es amtlich: Die Jamaika-Koalition bringt die Meistergründungsprämie in Schleswig-Holstein auf den Weg. „Das ist ein wichtiges Signal von Landtag und Landesregierung an das Handwerk und genau der richtige Ansatz für nachhaltiges Gründer- und Unternehmertum“, kommentiert Kammerpräsident Günther Stapelfeldt die Entscheidung. Die Prämie schaffe einen entscheidenden Anreiz für Meister, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Die Meistergründungsprämie soll allen Handwerksmeistern gewährt werden, die erstmalig ein Unternehmen in Schleswig-Holstein neu gründen, ein bestehendes Unternehmen übernehmen oder sich an einem solchen beteiligen. Die Förderung soll in einem zweistufigen Verfahren erfolgen, wobei die erste Stufe eine Basisförderung in Höhe von 7.500,- Euro bei der Gründung, Übernahme oder Beteiligung eines Handwerksbetriebes umfasst sowie die zweite Stufe eine ergänzende Förderung in Höhe von 2.500,- Euro nach drei Jahren bei der Schaffung

oder dem Erhalt eines Arbeits- oder Ausbildungsplatzes.

Bereits vor der Landtagswahl war die Einführung einer Meistergründungsprämie eine der zentralen Forderungen des schleswig-holsteinischen Handwerks. Hintergrund ist zum einen die oft schwierige Nachfolgesituation im Handwerk. Allein in 8.000 Unternehmen sind die Betriebsinhaber derzeit 55 Jahre oder älter und müssen in den kommenden Jahren die Betriebsübergabe organisieren. Zum anderen geht die Zahl der Meister, die einen Betrieb gegründet oder übernommen haben, seit Jahren zurück: Waren es 2015 noch 394 Personen in Schleswig-Holstein, sank die Zahl im Jahr 2017 bereits auf rund 350. Dabei zeigen Auswertungen von Daten aus der Handwerksrolle über mehrere Jahre sehr deutlich, dass Gründungen von Personen mit Meisterbrief von höherem Bestand sind als die von Unternehmern ohne Meisterqualifikation. Zudem ist auch die Bereitschaft auszubilden unter Meistern höher.

Stapelfeldt wünscht sich von der Landesregierung nun einen schnellen Umsetzungsprozess: „Wir hoffen, dass die Umsetzung zügig erfolgt, damit die Prämie möglichst schnell ausgezahlt werden kann.“ | SCH

Übersicht vergleichbarer Förderungen in anderen Bundesländern

Bundesland	Bezeichnung	Förderhöhe
Berlin	Meistergründungsprämie	7.000 € + 5.000 €
Brandenburg	Meistergründungsprämie Brandenburg	8.700 € + 3.300 €
Mecklenburg-Vorpommern	Meisterprämie	7.500 €
Nordrhein-Westfalen	Meistergründungsprämie NRW	7.500 €
Rheinland-Pfalz	Meistergründungsprämie	(geplant) 2.500 €
Sachsen-Anhalt	Meistergründungsprämie	10.000 €

IB.SH-Wettbewerb

Unternehmerinnenpreis 2019

Zum zweiten Mal vergibt die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) einen Preis für erfolgreiche Unternehmerinnen aus Schleswig-Holstein. Auch Handwerkerinnen werden ausdrücklich dazu aufgefordert, sich zu bewerben. Simone Speck, Malermeisterin und Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck, ist in der Jury vertreten. Die Schirmherrschaft für den Preis übernehmen Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz und Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein.

Buchholz betont den hohen Stellenwert des Preises: „Er trägt dazu bei, Frauen für eine unternehmerische Tätigkeit zu begeistern. Gerade vor dem Hintergrund, dass wir in Schleswig-Holstein ein Nachfolge-Problem haben, ist dies ganz wichtig. Wir brauchen auch die Frauen im Unternehmertum.“

Die IB.SH hatte den Preis 2017 erstmals ausgelobt. Daraufhin bewarben sich mehr als 100 Frauen aus Schleswig-Holstein. „An diesen schönen Erfolg wollen wir anknüpfen. Wir wollen erneut erfolgreiche Unternehmerinnen sichtbar machen, um noch mehr qualifizierte Frauen zu motivieren, in Schleswig-Holstein unternehmerische Verantwortung zu übernehmen“, sagte der IB.SH-Vorstandsvorsitzende Erk Westermann-Lammers.

Erstmals wird 2019 aus dem Kreis der Bewerberinnen zusätzlich eine junge Unternehmerin, die ihr Unternehmen erst vor maximal drei Jah-

ren gegründet oder übernommen hat, als IB.SH-Newcomerin ausgezeichnet. „Damit wollen wir die Leistung von Frauen anerkennen, die noch kein etabliertes Unternehmen vorweisen können, aber mit einem Erfolg versprechenden Konzept ein Unternehmen auf den Weg gebracht haben“, so

Westermann-Lammers. Patin dieser Auszeichnung ist Dr. Kirsten Mikkelsen vom Internationalen Institut für Management und ökonomische Bildung der Europa-Universität Flensburg.

Die Preisträgerin des Jahres 2019 erhält ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro sowie eine speziell für diesen Preis entworfene Skulptur des renommierten schleswig-holsteinischen Künstlers Volker Tiemann. Auf die Newcomerin des Jahres 2019 wartet ein E-Bike.

Interessierte Unternehmerinnen können sich bis zum 8. März 2019 bewerben. Die Siegerinnen werden am 17. Mai 2019 in Lübeck bekanntgegeben und geehrt. | SCH

Infos und Bewerbungsformular
www.ibsh-unternehmerinnenpreis.de



Gute Zeiten für einen neuen Crafter. Jetzt mit Ökoprämie¹ sichern.

Bis zum 15.02.2019: Fahrerassistenzsysteme zum halben Preis!

z.B. VW Crafter Kasten 2,0 l TDI SCR BMT 75 kW, 6-Gang, mittlerer Radstand

Businesskunden-Leasing-Angebot:			
Sonderzahlung (z. B. Ökoprämie ¹):	7.000,00 €	48 mtl. Leasingraten à	ab 139,- €²
Laufzeit:	60 Monate		
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km	oder inkl. Dienstleistungen à	ab 174,- € ³

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹Die Ökoprämie ist im Angebot bereits berücksichtigt. Dieses Angebot ist nur gültig, bei gleichzeitiger Verschrottung Ihres Diesel-Fahrzeugs aller Marken mit LKW-/So.-Kfz.-Zulassung der Abgasstandards bis einschließlich EURO 4. Die Erstzulassung des zu verschrottenden Fahrzeugs muss vor dem 01.01.2012 erfolgt sein. Das Fahrzeug muss bei Auftragsingang des Neuwagens mind. 6 Monate auf den Kunden zugelassen sein. ²Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot versteht sich zzgl. Zulassung und Überführung. Alle Werte sind netto zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer, die gesondert berechnet wird. Angebot gültig bis zum 31.03.2019. ³Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, die die Kosten für Wartung (Inspektions-Service laut Serviceplan nach Herstellervorgaben einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffen und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzmobilität übernimmt.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Dänemark**Neue Website der Arbeitsschutzbehörde**

Die dänische Arbeitsschutzbehörde Arbejdstilsynet, die Baustellenkontrollen durchführt und für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen bei gefahrgeneigten Berufen zuständig ist, hat eine neue Website: Unter www.amid.dk („Arbejdsmiljø i Danmark“) ist sie jetzt zu finden. Die alte Website www.at.dk wurde abgeschaltet.

Deutschland**Enthftung SOKA-BAU beim Einsatz von EU-Subunternehmen**

Der Hauptunternehmer haftet beim

Einsatz von Subunternehmern verschuldensunabhängig für die Zahlung der SOKA-BAU-Beiträge für alle Mitarbeiter der gesamten Subunternehmerkette. Eine Enthftung ist über die Enthftungsbescheinigung der SOKA-BAU möglich.

Es wird aber keine Enthftungsbescheinigung für ausländische Betriebe ausgestellt, die nicht präqualifiziert sind, deren Urlaubskassenverfahren im Europaverfahren nicht anerkannt wird und die erstmals in die SOKA-BAU einzahlen müssen. Es gibt jedoch eine Möglichkeit für den Hauptunternehmer, trotzdem eine Enthftungsbescheinigung zu erhalten: Der Hauptunternehmer meldet der SOKA-BAU die Bruttolöhne, die an die Mitarbeiter des Subunterneh-

mers gezahlt werden. Der Hauptunternehmer entrichtet den Beitragssatz für die Teilnahme der Mitarbeiter des Subunternehmers am Urlaubskassenverfahren auf das entsprechende SOKA-BAU-Konto. Vorher sollte ein Anschreiben an die SOKA-BAU erfolgen, dass es sich um eine freiwillige Zahlung handelt. Dann stellt die SOKA-BAU eine Enthftungsbescheinigung aus.

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278

E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197

E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de

Termin**Sachverständigentagung 2019 in Flensburg**

Am 7. Februar 2019 findet in der Handwerkskammer Flensburg die Sachverständigentagung 2019 statt. Diese richtet sich ausschließlich an öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg.

In der Zeit von 9.30 bis 15.30 Uhr gibt Dr. Andreas Frost, unter anderem Herausgeber des Standardwerks „Der Sachverständige des Handwerks“ sowie Dozent an verschiedenen Hochschulen, praktische Hinweise zur zielgerichteten Gestaltung von Gutachten und zur Vermeidung möglicher Fehler.

Aber auch den teilnehmenden Sachverständigen bieten sich Zeit und Raum, um mit ihren Fragen und Beiträgen für spannende Dis-

kussionen und einen regen Erfahrungsaustausch zu sorgen. Die Tagung gilt als Fortbildungsveranstaltung gemäß § 17 SVO und wird mit acht Fortbildungspunkten bewertet.

Es ist eine Anmeldung bei der zuständigen Handwerkskammer in Lübeck oder Flensburg erforderlich. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2019. | AH

Infos und Anmeldung

Handwerkskammer Flensburg

Ingrid Jürgensen

Tel.: 0461 866-128

E-Mail: i.jurgensen@hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Lübeck

Marion Huth, Tel.: 0451 1506-203

E-Mail: mhuth@hwk-luebeck.de



GEWERBEBAU NORD
WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

Alles aus einer Hand. ✓
Schlüsselfertig. ✓
Erneuerbare Energien. ✓
Nachhaltigkeit. ✓
Werthaltigkeit. ✓
Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
Telefon 04841/9688-0
Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE



Fortschreibung des Erfolgs: Masterplan Handwerk 2020

Senat und Handwerkskammer entwickeln den Masterplan Handwerk 2020 weiter. Die **Deckung des Fachkräftebedarfs**, das **Gewerbeflächenangebot** und die **Digitalisierung** sind Schwerpunkte der diesjährigen Vereinbarung.

Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, Wirtschaftssenator Michael Westhagemann und Handwerkskammerpräsident Josef Katzer unterzeichneten im Rathaus die Fortschreibung des Masterplans Handwerk 2020. Akzente setzt die diesjährige Fortschreibung bei drei Themen: die Deckung des Fachkräftebedarfs, das Gewerbeflächenangebot und die Digitalisierung.

Bürgermeister Peter Tschentscher erklärte: „Das Handwerk ist mit seinen über 15.000 Betrieben und rund 120.000 Beschäftigten eine tragende Säule der Hamburger Wirtschaft. Im „Masterplan Handwerk 2020“ haben wir uns auf konkrete Maßnahmen verständigt, um die Herausforderungen der Zeit zu bewältigen. Hamburg bleibt ein attraktiver Standort für Handwerksbetriebe. Von großer Bedeutung ist ein Flächenmanagement, das den Bedarfen von Be-

Masterplan Handwerk 2020: Die Fortschreibung 2018 sowie alle bisherigen Vereinbarungen des Masterplans finden Sie auf der Website der Kammer: www.hwk-hamburg.de

FOTOS: HANDWERKSKAMMER HAMBURG, KRETSCHMANN

trieben gerecht wird. Deshalb werden handwerkspezifische Kriterien zukünftig gezielt berücksichtigt, wenn neue Flächen ausgewiesen werden.“

Schwerpunkt Fachkräftesicherung

Zur Fachkräftesicherung werden jetzt noch deutlicher als bisher neue Zielgruppen angesprochen. Dazu zählen Studiaussteiger/innen und Studienzeifer/innen, die über das Beratungsnetzwerk „shift“ unterstützt werden. Dieses Projekt wird um weitere zwei Jahre verlängert. Auch Geflüchtete zählen zu den Zielgruppen. Hier haben nun die Partner des Handwerks gemeinsam mit Senat, Arbeitsagentur und Jobcenter team.arbeit.hamburg ihre Erfahrungen im neuen Modell „Hin zum Handwerk“ gebündelt. Neu entstehen soll außerdem ein „Fachkräftebüro“, das die kleineren und mittleren Betriebe des Handwerks ab 2020 dabei unterstützt, Fachkräfte auch aus dem europäischen Ausland anzuwerben.

Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, erklärte dazu: „Es reicht nicht mehr, geeignete Fachkräfte nur in Hamburg oder Deutschland zu suchen. Im gewerblich-technischen Bereich wird Personal längst auch europaweit rekrutiert. Betrieben des handwerklichen Mittelstands fehlen dafür die Ressourcen. Wir müssen aber die Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland verstärken – auch und gerade für den Mittelstand.“ Mit Blick auf die technische Weiterentwicklung im Baugewerbe kündigte Katzer ein Pilotprojekt für „Building Information Modeling“ (BIM) an, den Standard der Zukunft für Planung, Bau und Unterhaltung von Gebäuden. Ziel des Projektes ist, eine Struktur zu entwickeln, mit der das Handwerk bei BIM systematisch einbezogen wird. Katzer betonte: „Die Bedeutung des Masterplans für die Zukunft des Hamburger Handwerks und für die gesamte Stadt kann man gar nicht hoch genug einschätzen.“

Auf dem Gebiet der Digitalisierung halten Senat und Handwerkskammer zwei Angebote bereit, die sich ergänzen. Über das Projekt „Mittelstand 4.0 – Kompetenzzentrum Hamburg“, dessen Verlängerung ab Herbst 2019 vorgesehen ist, unterstützt die Kammer den digitalen Transfer in den Betrieben. Weil die betriebliche Umsetzung in der Regel in kleineren Einzelschritten erfolgt, hat der Senat nun sein Innovationsförderungsprogramm an die spezifischen Bedarfe im Handwerk angepasst.

Digitalisierung nicht ohne das Handwerk

Senator Michael Westhagemann, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, sagte: „Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche und die damit verbundene Vernetzung von Geschäftsprozessen hin zum ‚Internet der Dinge‘ werden innerhalb weniger Jahre einen Großteil der heutigen

»Die Bedeutung des Masterplans für die Zukunft des Hamburger Handwerks und für die gesamte Stadt kann man gar nicht hoch genug einschätzen.«

Josef Katzer
Präsident der
Handwerkskammer
Hamburger

**Sie unterzeichneten
den Masterplan:**
Handwerkskammer-
präsident Josef
Katzer, Wirtschafts-
senator Michael
Westhagemann und
Hamburgs Erster
Bürgermeister Peter
Tschentscher (v. li.).

Wertschöpfungsprozesse verändern. Das gilt auch für das Handwerk in Hamburg. Sich hier auszuklinken ist keine Option. Denn diejenigen, die glauben, hier nicht teilnehmen zu müssen, werden in der Zukunft abgehängt.“

Jährliche Erfolgskontrolle

Der Masterplan bildet einen verbindlichen Rahmen für die Handwerkspolitik in Hamburg. In acht Handlungsfeldern werden sehr konkret Maßnahmen aufgelistet. Das Besondere daran: Mit dem Grundsatz: „Gesagt – Getan“ wird jedes Jahr bewertet, welche geplanten Maßnahmen wie umgesetzt wurden. Diese jährliche Erfolgskontrolle ist so bundesweit einmalig. „So legen wir Rechenschaft ab und können sehen, was eine Vereinbarung wirklich gebracht hat“, erläutert Katzer.

Mit den drei Akzenten entfaltet nun auch die im November 2017 von Wirtschaftsbehörde und Kammer vorgestellte „Situations- und Potenzialanalyse Handwerk in Hamburg“ ihre strategische Wirkung für die Fortschreibung des „Masterplans Handwerk 2020“. Damit sind Senat und Kammer in eine neu fundierte Phase ihrer Handwerkspolitik eingetreten.

Die acht Handlungsfelder des Masterplans Handwerk 2020 sind: Fachkräftesicherung und Qualifizierung, Flächen für Handwerksbetriebe, Handwerksförderung und Innovation, Existenzgründung und Betriebsnachfolge, öffentliche Vergabe und Stadt als Akteur in Geschäftsfeldern des Handwerks, Qualitätspolitik, Energie und Umwelt und schließlich Stadt als Partner im Rahmen der Imagekampagne des Handwerks. | KG



Im Endspurt

Ab März ziehen die ersten Mieter in die **Meistermeile** ein, Hamburgs viergeschossigen Handwerkerhof. Die Handwerkskammer bietet für Interessierte Baustellenführungen an.

Mit Schutzhelm und Sicherheitsschuhen ausgestattet besichtigen rund 20 zukünftige Mieter und Interessierte die Meistermeile.

Sie nehmen an einer der angebotenen Baustellenführungen über den mehrgeschossigen Handwerkerhof teil, die die Handwerkskammer Hamburg und die Sprinkenhof GmbH den Betrieben anbietet. Schon bald wird die Meistermeile am Offakamp in Eimsbüttel bezugsfertig sein. Die Bauarbeiten biegen in die Zielgrade. Die Elektriker haben mit der Flurbeleuchtung angefangen. Im dritten Obergeschoss sind die Malerarbeiten fertig. Die langen Flurfluchten sind in Weiß gestrichen mit farblichen Akzenten in den Hamburgfarben Blau und Rot. Ab dem 1. März können die ersten Betriebe ihre Mieteinheiten beziehen und den Innenausbau ihrer Werkstätten nach den eigenen Vorstellungen finalisieren.

Auch Alexander Grasmiek besichtigt die Baustelle. Der Konditormeister freut sich auf den Einzug in zwei Monaten. Er plant in der Meistermeile eine Schokoladenmanufaktur zu eröffnen.

Attraktiver Standort

„In der Hamburger Meistermeile möchten wir uns mit einer gläsernen Schokoladenmanufaktur, und zwar als Bean-to-Bar-Hersteller, verwirklichen. Das heißt, von der Auswahl und dem Einkauf der Kakaobohnen von den Plantagen über das anschließende Rösten und Vermahlen bis hin zur Produktion von Schokoladentafeln und Pralinen werden alle Verarbeitungsstufen in unserer Verantwortung liegen“, erzählt Grasmiek. Das ist etwas Besonderes. In Deutschland gibt es nur wenige weitere Manufakturen, die auf eine vorproduzierte Kuvertüre verzichten und selbst die Kakaobohnen verarbeiten.

Die Meistermeile

Die Fakten auf einen Blick

ca. 11.400 m² Werkstattfläche
ca. 2.000 m² Lagerfläche im Keller
Mieteinheiten ab ca. 50 bis ca. 500 m²

Mietpreis pro m²: € 7,70–€ 9,20
netto kalt

Flexible Nutzungsgestaltung/
lange Mietverträge

116 Tiefgaragenstellplätze
81 Pkw-Stellplätze im Hof

Für seine Edelschokolade aus natürlichen Rohstoffen achtet Grasmiek auf ökologische Herkunft. Gemeinsam mit seinem Team schaut er sich seine Mieteinheit an. Wo Produktionsflächen, Verkaufsraum und Büro entstehen sollen, haben er und sein Team schon geplant. Die Schokoladenmanufaktur wird eine Endfläche im Erdgeschoss beziehen. „Denn wir wollen auch einen erlebnisreichen Werksverkauf anbieten“, sagt er.

Der innerstädtische Produktionsstandort der Meistermeile ermöglicht ihm mit der geplanten Schokoladenmanufaktur eine derartige Lebensmittelproduktion nach gesetzlichen Bestimmungen. „Der Standort entspricht gänzlich unseren Vorstellungen“, sagt Grasmiek zufrieden.

Weitere Baustellenführungen

Die Handwerkskammer bietet weitere Baustellenführungen an. Interessierte Betriebe können sich vor Ort ein Bild des Handwerkerhofes machen und sich mögliche Mieteinheiten genauer anschauen. Geführt werden die Rundgänge von Matthias Biegemann von der Sprinkenhof GmbH und Henrik Strate, Standortberater bei der Handwerkskammer. Insbesondere in den Obergeschossen sind noch Flächen verfügbar. | KG

Erwartungsvoll Konditormeister Alexander Grasmiek zieht in einigen Wochen in der Meistermeile ein.



FOTOS: GEHLE

Baustellenführungen

Die Handwerkskammer Hamburg und die Sprinkenhof GmbH bieten weitere Baustellenführungen über die Meistermeile an.

Termine:

11. und 25. Januar 2019
und 8. Februar 2019,
jeweils um 15 Uhr
Anmeldung über
kontakt@meistermeile.de

Kontakt

Henrik Strate,
Standortberatung,
Handwerkskammer Hamburg

Telefon:

040 35905-255

E-Mail:

henrik.strate@hwk-hamburg.de

Website:

www.meistermeile.de

Aus der Vollversammlung

Kammerbeiträge bleiben weiter stabil

Die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg genehmigten in ihrer Sitzung im vergangenen Dezember die Beitragssätze der Kammer für das Jahr 2019. Die gute Nachricht für Mitgliedsbetriebe: Schon im vierten Jahr bleiben die Beiträge stabil. Zuvor hatten sich die Vertreter des Hamburger Handwerks über den Wirtschaftsplan 2019 informiert. Nach einer Stellungnahme des Finanzausschusses beschlossen sie den Wirtschaftsplan einstimmig. Außerdem informierten sie sich über „Kunden im Mittelpunkt“ (KiM). KiM hat das Ziel, die Mitglieder als Impuls für Veränderungen zu nutzen. Als eine der Maßnahmen besuchen derzeit alle Kammermitarbeiter die Betriebsinhaber, um vor Ort zu erfahren, wo der Schuh drückt und wie die Kammer helfen kann. Hierüber und über weitere Aktivitäten für mehr Kundenorientierung und mehr Kundenservice wurde in der Vollversammlung berichtet. | KG

AMTLICHES

Beitragssätze 2019

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg hat in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2018 gemäß § 106 Absatz 1 Nummer 5 und § 113 Absatz 1 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2143), die Höhe der Handwerkskammerbeiträge 2019 beschlossen. Die Beitragssätze 2019 werden nach Genehmigung durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation auf der Homepage der Handwerkskammer Hamburg veröffentlicht unter **www.hwk-hamburg.de/ueber-uns/gebuehren-und-beitraege**

»Ich geh gern zur Arbeit«

Ideenreich entwickelt und produziert **Susanne Wölfel** in Hamburg-Hamm alles Erdenkliche aus Textilien. Die Arbeit in ihrer apronella Modemanufactur macht ihr sichtlich Spaß.



**MEIN
LIEBLINGS-
WERKZEUG**

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM KUNDEN
IM MITTELPUNKT.

Susanne Wölfel mit der Nähmaschine.

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

SW: Meine beste Idee war der Standortwechsel. Im letzten Frühjahr sind wir von München nach Hamburg gezogen und fühlen uns hier wohl.

Was wünschen Sie sich von der Handwerkskammer?

SW: Mir gefällt das Angebot der Kammer. Gleich zu Anfang, als wir einem Betrug aufgesessen sind, hat uns die Rechtsberatung sehr geholfen. Toll wäre es, wenn die Kammer uns auch in Marketingfragen ein bisschen unterstützen könnte.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

SW: Ich hoffe, es wird immer noch die Nähmaschine beziehungsweise die Nadel sein. Mein Ziel ist es, die Marke apronella weiter zu festigen, vielleicht noch weitere Läden aufzumachen und in Hamburg zu bleiben. **| KG**

*Susanne Wölfel Nachname schlägt für den Februar
Oliver Wiechmann von der Wiechmann Tiefbau GmbH vor.*

Von Mode über Yoga-Ausstattungen bis zu Sitzkissen und Hundedecken: Susanne Wölfel hat ein breit gefächertes Angebot. Nachhaltigkeit ist ihr wichtig. Neben fair gehandelten Jeans bietet sie auch wiederverwendbare Textilbeutel zum Obst- und Gemüsekauf und sogar waschbare Abschmink-Pads an. Das Angebot kommt an. Gefragt nach ihrem Bestseller, lacht sie. „Das war ein einfacher Pullover aus Nicki, jedoch mit einem bunten Ärmel. Ich dachte, ich wage mal etwas und habe alle Pullis verkauft, allerdings an eine andere Zielgruppe als geplant.“

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Susanne Wölfel: Mein Lieblingswerkzeug liegt nahe: Es sind die Nähmaschine und die Nadel. Damit kann ich so viel produzieren.

Was für einen Auftrag hätten Sie gern einmal?

SW: Im Grunde mache ich schon täglich das, was ich am liebsten tue. Ich suche zusammen mit den Kunden die Stoffe aus. Gemeinsam überlegen wir, welcher Schnitt am besten ist. Wenn beispielsweise eine junge Mutter glücklich mit einem Paket von mir nach Hause geht, ist das toll. Ich geh gern zur Arbeit.

Schüler mit Förderbedarf erleben das Sanitärhandwerk

Praxiskurse: Zweimal im Jahr öffnet die **SHK-Innung** für eine Woche ihre Pforten für Schülerinnen und Schüler. Und dieses Mal gab es auch einen besonders engagierten Kurs.

Eine Duscharmatur montieren, einen Rinnenstutzen für eine Dachrinne herstellen oder einen Röhrengeruchsverschluss austauschen: Das und vieles mehr erledigten die elf Schüler im Praxiskurs in der Innung Sanitär Heizung Klempner mit Bravour. Dass die Veranstaltung unter dem Motto Inklusion stand, trat völlig in den Hintergrund. Unter Anleitung der Azubis vor Ort konnten die 15- bis 18-Jährigen ihre Stärken unter Beweis stellen. Und sie ließen sich nicht lange bitten. So sagt Marcel, 18 Jahre, der zurzeit die Ausbildungsvorbereitung Dual an der Beruflichen Schu-

le Holz, Farbe, Textil absolviert: „Es ist so gut, dass man das alles hier mal ausprobieren kann. Ich will gucken, ob ich das später mal machen möchte.“ Und schon vertieft er sich wieder in die Herstellung eines Übersprungbogens aus Kupferrohr mit Hilfe des 17-jährigen Azubis Daniel.

Win-win-Situation

Auch für die Auszubildenden der Innung ist der Praxiskurs eine tolle Gelegenheit: „Die Azubis können das, was sie in kurzer Zeit erlernt haben, hier schon mal zeigen. Das bringt viel. Auch für das eigene Selbstbewusstsein. Daher machen wir diesen

Kurs gern“, sagt Ausbildungsmeister Melf Ingwersen. Eine Win-win-Situation also. Und das Konzept wird natürlich weitergeführt. Auch im nächsten Durchgang werden wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler, ob mit besonderem Förderbedarf oder nicht, das Sanitärhandwerk auf diese besondere Art erleben.

Die Praxiskurse finden im Rahmen des Projekts „INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk“ der Handwerkskammer Hamburg statt. INa wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert. **| AIS**



FOTOS: GEHLE, HFR

Kontakt

Handwerkskammer Hamburg,
INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung
im Handwerk,
Handwerk und Schule,
Olga Jung.

Telefon:
040 35905-510

E-Mail:
olga.jung@hwk-hamburg.de

Weitere Informationen:
www.nachwuchs-handwerk.de



Digitalisierung – die Zukunft ist da

Entwicklungen, Trends, Herausforderungen rechtzeitig erkennen, anstoßen und angehen – das Gebäudereiniger-Handwerk als das beschäftigungsintensivste Handwerk nimmt mit dem alle zwei Jahre stattfindenden Zukunftsforum das Kommende in den Blick.

In den Jahren 2016–2018 standen die Herausforderungen der Digitalisierung im Mittelpunkt. Schlagworte waren unter anderem Sensorik, Robotik, Internet der Dinge. Und eines bleibt festzustellen: Die Entwicklung schreitet wie angekündigt voran: Alleine in den vergangenen zwei Jahren ist die Zahl der Arbeitsplätze im Bereich Robotik um 154 Prozent, in der künstlichen Intelligenz gar um 632 Prozent gestiegen. Geschäftsmodelle, Prozesse, Technologien – alles wird digital, es ist nur eine Frage der Zeit, aber eine, mit der man sich rechtzeitig auseinandersetzen muss.

Weitere Informationen:

Wertvolle Informationen sind zu finden unter mittelstand-digital.de.



Reinigen ganz ohne Chemie

Das „entmineralisierte Wasser“ in der Gebäudereinigung sorgt auch bei großen Glasfassaden für spurenfreien Glanz.

Wer heute durch Hamburg oder eine andere Stadt in Europa fährt, wird feststellen, dass diese insbesondere durch eine Architektur von Glasfassaden geprägt sind.

Diese großen Flächen stellen für die Reinigung eine besondere Herausforderung dar. Zum einen ist dies die schiere Fläche, die es zu erreichen gilt, zum anderen die Technik, die für die Reinigung eingesetzt werden soll. Dem ein oder anderen wird bei genauerer Betrachtung eines auffallen: Die vor Ort tätigen Gebäudereiniger setzen einen Bürstenkopf ein, der auf einer bis weit über 10 Meter langen Teleskopstange sitzt und aus dem Wasser ohne chemische Zusätze läuft. Doch wie kann ohne Chemie eine zufriedenstellende Reinigungswirkung erzielt werden?

Die Gebäudereiniger setzen in diesem Fall auf den Einsatz von „ent-

mineralisiertem Wasser“. Dem normalen Leitungswasser werden in unterschiedlichen Verfahren wie z.B. der Umkehrosmose in einer direkt vor Ort mitgeführten Aufbereitungsanlage die enthaltenen Mineralien weitestgehend entzogen (sprich frei von Kalk und Salz), so dass das entmineralisierte Wasser beim Herabrinnen von der verschmutzten Glasfläche bestrebt ist, sich wieder mit Mineralien (ergo Verschmutzung) anzureichern. Auf diesem Weg sammelt das entmineralisierte Wasser den Schmutz auf und führt ihn ab, dies ganz ohne den Zusatz von Reinigungsmitteln. Somit reinigt es besser als Leitungswasser und hinterlässt zudem in der Regel auch keine Schmutzwasserablaufspuren auf den gereinigten Flächen. | FS

Weitere Informationen:

www.die-gebaeudedienstleister-nordost.de

FOTOS: ADOBE STOCK, HFR

Ein Lob tut gut

„Schweigen ist meist genug Lob“ – meinen viele Auftraggeber des Handwerks. Die Stiftung Weltweite Wissenschaft sieht das anders.

Die Stiftung Weltweite Wissenschaft lud Ende Oktober 2018 die verschiedenen Gewerke, die für die Modernisierung der Apartments im Gästehaus der Universität Hamburg zuständig sind, zu einer morgendlichen Baubesprechung ein. Doch anstatt zu hören, was sie in den nächsten Wochen zu leisten hätten, wurde ihnen eine Dankesurkunde sowie eine gute Flasche Whisky in Anerkennung und Dankbarkeit für die langjährige und herausragende Zusammenarbeit durch den Vorstandsvorsitzenden Professor Mielck überreicht.

„Schweigen ist meist genug Lob“, sagte Bauunternehmer Bernd Reiher sichtlich gerührt bei der Annahme der Dankesurkunde. Und auch seine Kollegen der Firmen Malermeister Jens Ole Ziebkke, die Holzjungs OHG, Jürgen Heitger Ing. GmbH, Feldt TV Multimedia Service, Andreas Tetau Elektrotechnik GmbH, R. Dorbandt und W. Bitzer GmbH sowie der Verantwortliche Architekt J. Augustynowicz vom Architekturbüro Hohaus Hinz & Seifert waren überrascht und freuten sich sehr über diese Geste.

Die Stiftung Weltweite Wissenschaft – Gästehaus der Universität Hamburg erfüllt ihren Stiftungszweck mit der Vermietung der 50 Apartments an internationale Wissenschaftler und Professoren und fördert so wissenschaftliche Begegnungen und den internationalen Austausch von Wissenschaftlern. Das um 1890 erbaute Haus wurde jetzt grundlegend modernisiert. | kg



Eine Baubesprechung mal anders: Die Stiftung Weltweite Wissenschaft bedankte sich bei allen ausführenden Gewerken für herausragende Arbeit.



JETZT AUCH
**GRÜNDACH
FÖRDERUNG!**

WIR FÖRDERN: DIE ENERGIEWENDE IHRES UNTERNEHMENS!

Die IFB Hamburg unterstützt Maßnahmen, die zur Steigerung der Ressourceneffizienz beitragen, die CO₂-Emissionen senken oder regenerative Energien nutzbar machen.

LASSEN SIE SICH BERATEN:

Tel. 040 / 248 46 - 533
www.ifbh.de

**IFB
HAMBURG**

WIR FÖRDERN
HAMBURGS ZUKUNFT

Hamburgische
Investitions- und
Förderbank



Im Handumdrehen bestens vernetzt.

Nutzen auch Sie die vielen Vorteile unseres regionalen Netzwerks! Wir bieten Schulungen zu Energie und Technik, Unterstützung im Marketing bis hin zu Werbemitteln. Fast 500 starke Unternehmen sind hier aktiv! Sie sind herzlich willkommen. Mehr dazu unter: www.eghh.de

STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg



Hjalmar Stemmann, Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg, spricht sich klar für Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus.

Kontakt

Handwerkskammer Hamburg,
Michaela Matton

Telefon:

040 35905-235

E-Mail:

michaela.matton@hwk-hamburg.de

Weitere Informationen:

www.hwk-hamburg.de,
www.hamburg.de/familieniegel

Familie und Beruf sind vereinbar

Im Wettbewerb um Fachkräfte wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer wichtiger. 32 Unternehmen haben das Hamburger Familiensiegel erhalten.

Mehr als drei Viertel der jungen Frauen und Männer ist Familienfreundlichkeit heute genauso wichtig oder sogar wichtiger als die Höhe des Gehalts. Das ergab eine Online-Umfrage von jungen Menschen zwischen 18 und 34 Jahren des Magazins Erfolgsfaktor Familie. Betriebe, die für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf sorgen, punkten. Gerade im Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftebedarf könnten sie mit einer guten Organisation und flexiblen Arbeitszeiten Fachkräfte langfristig an ihren Betrieb binden, sagte Sozialsenatorin Melanie Leonhardt bei der Verleihung des Hamburger Familiensiegels in der Handwerkskammer Ende des vergangenen Jahres. Diese Auszeichnung verleiht die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) gemeinsam mit der Handwerks- und der Handelskammer. 32 Hamburger Unternehmen erhielten 2018 das Qualitätssiegel.

„Wer das Hamburger Familiensiegel bekommt, engagiert sich in besonderer Weise um die Vereinbarkeit von Familie

und Beruf. Darauf können sich Bewerberinnen und Bewerber verlassen“, sagte Leonhardt. Wie genau sich Familie und Beruf vereinen lassen, dafür fände jeder Betrieb eigene Lösungen. Von besonderer Bedeutung sei aber vor allem die Haltung des Betriebsinhabers zur Familienfreundlichkeit.

Familienfreundlichkeit trägt zum Unternehmenserfolg bei

Hjalmar Stemmann, Vizepräsident der Handwerkskammer, betonte: „Ein familienfreundliches Arbeitsklima hat

Vorteile für alle Seiten, es bringt mehr Motivation und weniger Fehlzeiten. Wer zufriedene Mitarbeiter hat, hat auch zufriedene Kunden. Wir können nicht auf gut qualifizierte Frauen und Männer als Fach- und Führungskräfte verzichten. Beruf oder Familie – das muss endgültig der Vergangenheit angehören.“ Familienfreundlichkeit und Unternehmenserfolg würden sich nicht ausschließen – im Gegenteil, sagte Stemmann. „Zufriedene Fachkräfte, die gern im Betrieb bleiben, tragen zum Wettbewerbsvorteil bei.“ | KG



Die ausgezeichneten Betriebe mit Hjalmar Stemmann und Sozialsenatorin Melanie Leonhardt (mi.).

FOTOS: GEHLE, HFR

GLÜCKWÜNSCHE

100-jähriges Bestehen

• **Bruno Allmann Inhaber Thomas Hassert e.K.**, Erdkampsweg 51, 22335 Hamburg. (nachträglich)

50-jähriges Bestehen

• **Achim Rupieper**, Lehmweg 26, 20251 Hamburg.
• **Tischlerei Schumacher GmbH**, Eckerkoppel 200, 22047 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

• **Karl-Wilhelm Mannig Inh. Rolf Andreas**, Eppendorfer Weg 78, 20259 Hamburg.
• **Ildiko Kanalas de Carvalho**, Borsteler Chaussee 198, 22453 Hamburg.
• **Marion Grass**, Tannenhof 56 - 60, 22397 Hamburg.
• **Klaus Kalisch**, Harkortstraße 42b, 22765 Hamburg.

Eine Harburger Institution: 100 Jahre Salon Joachim Umlandt

Vor 100 Jahren, genau am 18.12.1918, eröffnete Hermann Umlandt sein erstes Friseurgeschäft in der Rathausstraße 4. Im April 1944 übergab er die Führung des Betriebes an seinen Sohn Karl-Heinz. Nach einem Bombenangriff, der das Haus zerstörte, wagte dieser einige Monate vor Kriegsende einen neuen Anfang in der Neuen Straße.

Der jetzige Inhaber und Enkel des Firmengründers, Joachim Umlandt, stieg 1976 in den Betrieb ein. Er baute das Geschäft konsequent aus und führt es heute erfolgreich gemeinsam mit seiner Frau Petra und den langjährigen Mitarbeitern Christa Kochanski und Angela Cullmann. Wie eh und je ist Salon Umlandt ein familiärer Betrieb mit vielen Stammkunden. Die Freude an ihrer Arbeit merkt man Joachim Umlandt und seinem Team sofort an. Bei den Kunden beliebt ist auch Kater Moritz (er schneidet allerdings keine Haare). Die Handwerkskammer gratuliert herzlich. | KG



Angela Cullmann, Petra und Joachim Umlandt (v. li.) und Kater Moritz.

ANZEIGE

Full-Service für Gewerbetreibende

Dem Gewerbekunden einen „Full-Service aus einer Hand“ anzubieten - das war anfangs der Gedanke, der Frank Göhlert im Jahre 1988 dazu bewog, aus der damals gegründeten Firma für Druckvorlagenherstellung ein Werbetechnikunternehmen zu schaffen. Das heutige Unternehmen „Göhlert Werbetechnik und Druck“ blickt auf eine erfolgreiche über 30jährige Entwicklung zurück. Die Firma produziert derzeit mit 23 Mitarbeitern auf über 600m² alles, was der Gewerbetreibende für seine werbliche Darstellung benötigt. Alle Arten von Schildern, Fahrzeug- und Geschäftsbeschriftungen sowie Außenwerbungen bis hin zu Lichtwerbeanlagen in modernster LED-Technik werden in der modern ausgestatteten Vorstufe und Produktion geplant, entworfen, gefertigt und selbstverständlich auch von eigenen Monteuren und Fuhrpark fachgerecht vor Ort montiert. Das bezieht sich auch auf die Montage von Großbannern, Pylonen oder Fahnenmasten. Die Fertigung erfolgt über ständig modernisierte Digitaldruckmaschinen, Schneidplotter, CNC-Fräs- und Lasertechnik. Dass die Herstellung sämtlicher Geschäftsdrucksachen im Digital- und Offsetdruck zum Produktsortiment gehört, ist für den Schriftsetzermeister Frank Göhlert eine Selbstverständlichkeit. Unter dem Motto „Für Ihre Werbung das Beste“ rundet die Lieferung sämtlicher Werbe- und Streuartikel das Sortiment ab. Einen Überblick über Werbemittel wie Kundenstopper, Beachflags usw. kann sich der Interessierte auf der Homepage www.gwud.de im Online- und Stempelshop verschaffen.

Zum Kundenkreis der Firma gehören kleine 1-Mann-Betriebe ebenso wie große bundesweit agierende Unternehmen und Filia-



listen. Das Einzugsgebiet, der in Bad Schwartau im Gewerbegebiet Langenfelde ansässigen Firma, umfasst die gesamte Ostseeküste und den Großraum Hamburg. Durch den Werbeland-Verbund ist „Göhlert Werbetechnik und Druck“ auch in der Lage, bundesweite Aufträge wie z.B. Flottenbeschriftungen oder Geschäftsaktionen sicher zu planen, zu produzieren und fristgerecht umzusetzen.

Zur dauerhaften, hohen Qualität trägt auch die eigene Ausbildung in verschiedenen Berufszweigen bei, die Frank Göhlert als Handwerksmeister sehr am Herzen liegt. Zur Zeit werden fünf Auszubildende in drei unterschiedlichen Berufen ausgebildet. Das sichert auch die zukünftige hohe Qualifikation der Mitarbeiter und das Knowhow der Firma um auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für seine Kunden zu sein.

„Kein Problem...“ von Kunden oft überrascht zur Kenntnis genommen, bezeichnet wohl am besten die Philosophie von Göhlert Werbetechnik und Druck.



Göhlert Werbetechnik und Druck
Langenfelde 14; 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451 479879-0, Telefax 0451 479879-10
www.gwud.de; info@gwud.de



DIGITALE ANWENDUNGEN IM HANDWERK

Termin: Nützlich & praktisch: Apps für Handwerksbetriebe
Wann: Dienstag, 29. Januar, 18–20 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg

Unterwegs zum Kunden die Stammdaten und Kundenhistorie abfragen, neue Aufträge aus der Zentrale erhalten und den erfüllten Auftrag vom Kunden bestätigen lassen – nutzen Sie bereits die elektronische Werkzeugkiste in der Hosentasche? Eine passende App speziell für Handwerker kann sehr hilfreich sein. Wie findet man aber die richtige für seinen Berufsalltag? Unsere Experten zeigen Best-Practice-Beispiele von Applikationen in verschiedenen Unternehmensbereichen und geben einen Marktüberblick eingesetzter und nützlicher **Apps im Handwerk**. Das **Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg** lädt zu diesem Workshop ein, um Fragen und Aspekte rund um Apps, die den Alltag von Handwerksunternehmen spürbar vereinfachen, zu erarbeiten.

Anmeldung und Info:

Auf der Projektwebseite <https://kompetenzzentrum-hamburg.digital> können Sie sich unter „Termine“ für die kostenlose Veranstaltung anmelden. Bei Fragen wenden Sie sich gern an Handwerk4.0@hwk-hamburg.de.



BLICK HINTER DIE KULISSEN

Termin: Umsetzungsprojekt live erleben: Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen eines Digitalisierungsprojekts!
Wann: Donnerstag, 24. Januar, 17–19 Uhr
Wo: eNeG GmbH, Försterweg 144–146, 22525 Hamburg.

Gemeinsam mit der eNeG GmbH möchten wir Ihnen bei diesem Betriebsbesuch unser Projekt zum Thema „Vermeidung von Medienbrüchen im Engineering“ vorstellen. Was sind die Themenschwerpunkte des Projektes? Wie wurden die Mitarbeiter abgeholt? Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen und dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum? Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg und eNeG GmbH laden zu diesem Blick hinter die Kulissen in den Betrieb ein, um Fragen und Aspekte zu Umsetzungsprojekten und zu EDV-technischen Lösungen für die Durchgängigkeit der Daten zu erläutern.

Anmeldung: <https://kompetenzzentrum-hamburg.digital> unter „Termine“. Die Veranstaltung ist kostenlos. Bei Fragen wenden Sie sich gern an Handwerk4.0@hwk-hamburg.de

SMARTE QUARTIERE

Termin: Die intelligente Stadt – mittelständische Unternehmen als Teil der Smart City
Wann: Donnerstag, 31. Januar, 17–19 Uhr
Wo: HWWI Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut, Oberhafenstraße 1, 20097 Hamburg

Die digitale Transformation, zu der auch die intelligente Stadt gehört, bringt zahlreiche Veränderungen mit sich. Doch was genau bedeutet „Smart City“ und welche Veränderungen kommen dadurch auf Hamburger Unternehmen und Handwerksbetriebe zu? Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg lädt zu diesem Workshop in das HWWI ein, um das Thema Digitalisierung von Unternehmen und Städten zu beleuchten und um neue Geschäftsmodelle und Strategien, auch für das Handwerk, zu diskutieren.

Anmeldung: <https://kompetenzzentrum-hamburg.digital> unter „Termine“. Die Veranstaltung ist kostenlos. Bei Fragen wenden Sie sich gern an Handwerk4.0@hwk-hamburg.de



GUT VERNETZT

Termin: 10. Kooperationstreffen – Handwerk und Schule zur Berufsorientierung
Wann: 28. Februar 2019
Wo: Handwerkskammer Hamburg

Wie kann man jungen Menschen zeigen, wie spannend und aussichtsreich das Handwerk ist? Haben Sie Lust, die Attraktivität Ihres Betriebs zu zeigen? Dann treffen Sie die wichtigsten Ansprechpartner zum Thema Berufsorientierung an Hamburgs Schulen: Besuchen Sie unser „10. Kooperationstreffen – Handwerk und Schule“! Hier knüpfen Sie wertvolle Kontakte, initiieren spannende Kooperationen mit Schulen in Ihrer Nähe und tauschen sich mit Experten und Expertinnen zum Thema Auszubildendensuche aus. So hat bereits der Metallbauer eine Schulklassse im eigenen Betrieb hinter die Kulissen schauen lassen, die Konditorin ist in die Schule gekommen und hat den Schülern und Schülerinnen beim gemeinsamen Kuchenbacken ihr Berufsbild präsentiert oder der Fahrzeuglackierer hat seinen Auszubildenden von morgen durch ein Schülerpraktikum gefunden. Finden auch Sie das passende Format für sich. Und das Besondere: In diesem Jahr feiert das Kooperations-treffen Jubiläum! Seien Sie dabei!

Information und Anmeldung: Die Veranstaltung wird vom ESF-Projekt IIna der Handwerkskammer organisiert und ist kostenfrei. Weitere Infos und Anmeldung bei Maja Liebisch, Tel.: 040 35905-701, E-Mail: maja.liebisch@hwk-hamburg.de.

Wo ist was los in diesem Monat?

Weitere
Veranstaltungen unter:

www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen

HAMBURGER VERGABETAGE 2019

Wann: 24.–25. Januar 2019
Wo: Handwerkskammer Hamburg

Der Vergabetag bietet ein breites Programm von Referaten und Workshops über vergaberechtliche Themen. Er startet mit zwei Pre-Workshops. Zahlreiche Experten referieren. Am Freitag werden zwölf praxisnahe Workshops angeboten. Die folgenden vier mit Baubezug:

- Mehr als nur der Preis – Wertungskriterien bei der Bauvergabe.
- Vergabe von Generalunternehmerleistungen.
- Papa Staat baut immer so teuer – hindert Vergaberecht die Innovation?
- Vertragsänderungen bei Planung und Bau – Nachträge richtig abwickeln.

Informationen und Anmeldung:

Weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular finden Sie unter www.hamburger-vergabetag.de. Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer erhalten eine Ermäßigung von 75 Euro, wenn sie bei der Anmeldung unter „Anmerkungen“ den Rabatt-Code „HVT_BS_2019“ eingeben.

WWW.MEISTERMEILE.DE

Die MEISTERMEILE am Nedderfeld: Noch freie Flächen für Hamburgs Handwerk. Einzug ab März 2019.



ALEXANDER GRASMIK
Schokoladenmanufaktur-Gründer

MATTHIAS GRAWERT
elektrohamburg AS GmbH

MATTHIAS ALMS
ISOHAUS Bedachungen e.K.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Bau- und Gebäudetechnik

Arbeitssicherheit, Seminarreihe Hausmanagement, VZ

17.1.2019, 8 U-Std., Do, 9–16.15 Uhr, 185,25 € mit Hwk-Karte, 195 € ohne.

Fachwirt/in für Gebäudemanagement (HWK), Facility Management (IMB), WE

18.1.–7.12.2019, 856 U-Std., Fr, 9.30–18 Uhr, Sa, 8–17 Uhr, 4.987,50 € mit Hwk-Karte, 5.250 € ohne.

Gebäudeenergieberater/in (HWK), VZ

21.1.–7.6.2019, 240 U-Std., Mo–Fr, 8.30–15.45 Uhr, 2.137,50 € mit Hwk-Karte, 2.250 € ohne.

Erneuerbare Energien, Seminarreihe Hausmanagement, VZ

29.–30.1.2019, 16 U-Std., Di+Mi, 9–16.15 Uhr, 370,50 € mit Hwk-Karte, 390 € ohne.

CAD – Computer Aided Design

AutoCAD für Azubis, Praxisseminar, VZ

28.1.–1.2.2019, 40 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 356,25 € mit Hwk-Karte, 375 € ohne.

CAD-Fachkraft 3D (HWK), VZ

28.1.–23.4.2019, 480 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

Friseure und Kosmetik

Naturfriseur Zusatzqualifikation, Ganzheitliches Haar- und Hautwissen, VZ

14.1.–20.5.2019, 144 U-Std., Mo, 9–16.15 Uhr, 2.802,50 € mit Hwk-Karte, 2.950 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

Crash-Kurs Betriebswirtschaft, TZ

14.–23.1.2019, 20 U-Std., Mo+Mi, 17.30–21.30 Uhr, 375,25 € mit Hwk-Karte, 395 € ohne.

Unternehmensstrategie (HWK), TZ

22.1.–7.9.2019, 224 U-Std., Di+Do, 18–21.15 Uhr, 1x mtl. Sa, 8.30–15.30, 1.577 € mit Hwk-Karte, 1.660 € ohne.

Kunststofftechnik

Erdverlegte Gas- und Trinkwasserleitungen, Kunststoffrohrlegerkurs PVC, VZ

23.–25.1.2019, 24 U-Std., Mi–Fr, 8–16 Uhr, 422,75 € mit Hwk-Karte, 445 € ohne.

Geprüfte/r Muffenmonteur/in (AGFW FW 603), Kunststoffmantelrohre im Fernwärmeleitungsbau inkl. Prüfung, VZ

28.1.–1.12.2019, 40 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 1.097,25 € mit Hwk-Karte, 1.155 € ohne.

Metall

Geprüfte/r Industrie-

meister/in (IHK), Metall inkl. AdA, VZ

14.1.–8.11.2019, 1.088 U-Std., Mo–Fr, 8.30–15.45 Uhr, 5.700 € mit Hwk-Karte, 6.000 € ohne.

Schweißtechnik

Internationaler Schweißfachingenieur (DVS-IIW 1170) Gesamtlehrgang, VZ

14.1.–28.5.2019, 459 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 8.103,50 € mit Hwk-Karte, 8.530 € ohne.

Internationaler Schweißtechniker (DVS-IIW 1170) Gesamtlehrgang, VZ

14.1.–28.5.2019, 378 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 7.220 € mit Hwk-Karte, 7.600 € ohne.

Umwelttechnik

Regelgeräteschulung,

Praxisseminar mit Theorie, VZ

7.–8.1.2019, 16 U-Std., Mo–Di, 8.30–15.30 Uhr, 261,25 € mit Hwk-Karte, 275 € ohne.

Kundendienstmonteur Kompakt (HWK), WE

18.1.–15.6.2019, 240 U-Std., Fr, 17–21 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 2.204 € mit Hwk-Karte, 2.320 € ohne.

Wartung an Heizungsanlagen (Gas), WE

18.1.–30.3.2019, 52 U-Std., Fr, 17–21 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 663,10 € mit Hwk-Karte, 698 € ohne.

Beratung und Information

Tel.: 040 35905-777

E-Mail:

weiterbildung@elbcampus.de

Internet: www.elbcampus.de

VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit,

WE = Wochenende,

HWK-Karte = Handwerkskarte



Tipps des Monats

Energieberatung – gefragte Kompetenz



Der Gebäudeenergieberater unterstützt bei der Reduzierung von Energie. Er deckt Schwachstellen am Gebäudebestand auf und erarbeitet eine energieeffiziente und bauphysikalische Optimierung.

Im Lehrgang „Gebäude-

energieberater“ erwerben die Teilnehmer Kenntnisse in allen wichtigen Bereichen: Baukonstruktion, Bauphysik, technische Anlagen inklusive erneuerbarer Energien sowie der Modernisierungsplanung. **Der nächste Tageskurs startet am 21.01.2019.** Staatliche Förderung ist möglich.

Information und Anmeldung:

Telefon 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

FOTOS: ELBCAMPUS

Erfolg kann man lernen

Das kaufmännische Seminarprogramm am Elbcampus bietet eine breite Palette von Weiterbildungen an – von guter Buchführung bis zu erfolgreicher Websitegestaltung.

Was macht einen erfolgreichen Handwerksbetrieb aus? Neben der handwerklichen Kernkompetenz sind es oft auch kaufmännische und zwischenmenschliche Fähigkeiten, die über den Erfolg eines Betriebes mitentscheiden. Das kaufmännische Seminarprogramm am Elbcampus bietet dazu eine breite Palette von Schulungen an. Dazu zählen Klassiker wie „Grundlagen der Buchführung“ oder der „Crashkurs BWL“, aber auch Seminare zur professionellen Gestaltung der Firmen-Website und Social-Media-Strategien für das eigene Unternehmen. „Vor allem für Gründer, die gerade erst mit ihrem eigenen Betrieb starten, können solche Grundlagenkurse eine wichtige Orientierung geben“, sagt Manuela Klaue, die Bildungsmanagerin am Elbcampus.



Bildungsmanagerin am Elbcampus, Manuela Klaue.

Erst Kollege, plötzlich Chef

Aber auch für erfahrenere Kollegen hat das Weiterbildungsprogramm einiges zu bieten. Zum Beispiel die Seminare aus dem Bereich „Führung und Persönlichkeitsentwicklung“. Dort erlernen die Teilnehmer soziale und persönliche Kompetenzen, die ihnen ihren Arbeitsalltag oder das Bewältigen neuer Herausforderungen erleichtern. „Erst Kollege, plötzlich Chef“, lautet der Titel eines solchen Seminars, in dem die Teilnehmer erfahren, wie sie am besten in ihre neue Rolle als Führungskraft hineinwachsen können.

Ein wichtiger Trend im beruflichen Alltag sind neue Konstellationen der Zusammenarbeit, insbesondere mit freien Mitarbeitern. „Immer mehr Betriebe und Selbstständige arbeiten mit Freelancern zusammen, die zwar nicht Teil der Firma sind, die sie aber als Leiter von Teams oder Projektgruppen gleichwohl führen müssen“, skizziert Manuela Klaue diese Entwicklung. „Deshalb ha-

ben wir das Seminar „Führen ohne Vorgesetzten-Funktion“ in unser Programm aufgenommen.“

Manuela Klaue schätzt den Wert von Seminaren aus diesem Bereich hoch ein: „Sie vermitteln Wissen und Fähigkeiten, deren Wert im betrieblichen Alltag manchmal unterschätzt wird, die aber so manchen Konflikt entschärfen können. Sei es auf personeller Ebene oder im Umgang mit sich selbst.“

Praxisnahe Seminare

Bei kleinen Gruppen mit durchschnittlich sieben Teilnehmern pro Seminar bleibt genügend Raum, um individuelle Fragen und Szenarien durchzuspielen. „Die Seminare sind sehr praxisnah und haben oft Workshop-Charakter. Die Teilnehmer können dort ganz konkrete Fragestellungen aus ihrem Arbeitsalltag einbringen“, so Manuela Klaue. „Das Schöne ist, dass die Teilnehmer von

solchen „Soft Skills“ nicht nur beruflich, sondern häufig auch privat profitieren.“ Wer in einem Seminar über „Effektives Selbstmanagement“ etwas über den guten Umgang mit Zeit und Stress lernt oder an dem eintägigen Training für mehr verbale Schlagfertigkeit teilnimmt, erfährt schließlich auch immer etwas über sich selbst.

Zeitlich ist das Angebot breit gefächert, reicht von Abendveranstaltungen über Tageskurse bis zu 40-Stunden-Blockseminaren. „So stellen wir sicher, dass unser Programm nicht nur inhaltlich interessant, sondern für die Teilnehmer auch zeitlich machbar ist“, so Manuela Klaue. Schließlich soll ein Weiterbildungsseminar keinen Stress auslösen – sondern helfen, ihn zu vermeiden. | **AZ**

Beratung und Information:

Telefon 040 35905-777,

E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

Mark Forster begeisterte

Geniale Stimmung, tolles Konzert: Mark Forster und seine Band gingen in die Vollen bei der Lehrlingsparty der Hamburger Handwerkskammer, die die Kammer mit Radio Energy als Live Session veranstaltet. Der Musiker spielte viele Lieder seines aktuellen Albums und begeisterte mit seinen Hits. | **KG**





**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



Alles aus einer Hand. ✓

Schlüsselfertig. ✓

Erneuerbare Energien. ✓

Nachhaltigkeit. ✓

Werthaltigkeit. ✓

Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
Telefon 04841/9688-0

Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE



Eröffnung des Komzet-e. Das neue Kompetenzzentrum garantiert Aus- und Weiterbildung mit moderner Ausstattung und trägt zu Technologietransfer und Vernetzung zu anderen Bildungszentren bei.

Das Komzet-e ist fertig

Das neue Kompetenzzentrum des Handwerks für Elektromobilität, Karosserie und Fahrzeugsysteme ist eröffnet.

Nun steht auch das Gebäude: Auf dem Gelände der Kfz-Innung in Rothenburgsort wurde das neue Kompetenzzentrum des Handwerks für Elektromobilität, Karosserie und Fahrzeugsysteme, kurz KOMZET-e, eröffnet. Damit hat Hamburg ein neues Aushängeschild. Rund 6,5 Millionen Euro investierten die Hamburger in dieses Bildungszentrum.

In rund 24 Monaten entstanden zwei Werkstätten, deren Technik nun zeitgemäß ist. Jede ist 220 Quadratmeter groß und verfügt über zwei Hebebühnen. Hinzu kommt ein großer Veranstaltungsraum im obersten Stockwerk, der bis zu 300 Personen Platz bietet. Dabei ist er variabel und kann für den Lehrgangsbetrieb in bis zu fünf Räume unterteilt werden. Die Beleuchtung wird im gesamten Gebäude durch LEDs geleistet. Hinter dem Gebäude entstanden dringend benötigte Parkplätze.

„Wir haben hohe Ansprüche gestellt“, sagte Obermeister Martin Krohn bei der Eröffnungsfeier mit rund 200 Gästen.

Neben der Forcierung der inhaltlichen Themen wird im KOMZET-e der Technologietransfer zu den Kfz-Betrieben, die Vernetzung mit anderen Bildungszentren, der Industrie und Wissenschaft vorangetrieben. Insbesondere aber

fokussiert sich das Kompetenzzentrum schwerpunktmäßig auf die Fortbildung von Mitarbeitern, Funktionsträgern und Inhabern von Kfz-Betrieben. Die erarbeiteten Inhalte fließen zudem im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen in die Ausbildung der folgenden Generationen ein.

„Mit dem Neubau unseres Kompetenzzentrums und der modernen Ausstattung werden wir allen aktuellen, aber insbesondere auch zukünftigen Anforderungen an ein modernes Berufsbildungszentrum in besonderer Weise gerecht“, so Peter Ullrich, Abteilungsleiter Berufsbildung und Technik bei der Kfz-Innung Hamburg. | **KG**



Schlüsselübergabe: Obermeister Martin Krohn (li.) und Architekt Michael Weiß-Schmidt.

Nachfolge und Ausbildung bleiben zentrale Themen

In der **Dezember-Vollversammlung** der Handwerkskammer Lübeck standen wichtige Beschlüsse auf der Tagesordnung. Als Gastredner referierte Landtagsabgeordneter Andreas Tietze über Wirtschaftspolitik in Schleswig-Holstein.

Wenige Tage vor der Dezember-Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck erreichte das regionale Handwerk eine positive Nachricht. Das Land Schleswig-Holstein plant die Einführung einer Meistergründungsprämie, und das bereits 2019 (siehe auch Seite 32).

Kammerpräsident Günther Stapelfeldt griff das Thema in seinem Bericht an die Vollversammlung auf. Es handelte sich um einen großen Erfolg unserer Interessenvertretung, so der Präsident. „Die Meistergründungsprämie war eine der zentralen Forderungen des Handwerks vor der Landtagswahl. Dass die Prämie nun kommt, bedeutet einen starken Schub für das Handwerk“, so Stapelfeldt.

Sorge bereitet dem Präsidenten hingegen das Thema Mindestausbildungsvergütung. „Ich mache mir Gedanken um die vielen kleinen künstlerisch-kreativen Ausbildungsbetriebe. Hier besteht die große Gefahr, dass die Betriebe die Ausbildung einstellen. Und zwar nicht, weil sie die Mindestausbildungsvergütung nicht zahlen wollen, sondern weil sie es nicht können.“

Viele Geflüchtete in Ausbildung

Um das Thema Ausbildung ging es

auch an anderer Stelle seines Berichtes. Stapelfeldt stellte die aktuellen Lehrlingszahlen im Kammerbezirk vor. So verzeichnete die Kammer zum 30. November 2018 insgesamt 4.771 neue Lehrverträge – 81 Verträge mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. Der Kammerpräsident betonte, dass diese positive Entwicklung auch durch die vielen Maßnahmen der Kammer im Bereich der Nachwuchssicherung getragen werde. Er betonte jedoch auch, dass Lehrlinge aus den fünf Hauptflüchtlingsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran und Syrien einen wesentlichen Teil des Zuwachses an Lehrverträgen ausmachten. So waren am 31. Dezember 2017 insgesamt 373 Jugendliche beziehungsweise junge Erwachsene aus diesen fünf Ländern in die Lehrlingsrolle eingetragen. Ende November 2018 waren es schon 682. „In den vergangenen drei Jahren hat sich das Handwerk mit großem Engagement der Aufgabe gestellt, junge Menschen mit Fluchthintergrund beruflich zu orientieren und sie auf eine Ausbildung im Handwerk vorzubereiten. Der erhebliche Zuwachs im Jahr 2018 macht deutlich, dass diese Bemühungen inzwischen Früchte tragen“, sagte Stapelfeldt. Er verwies zugleich darauf, dass die Lehrstellenbilanz ohne den Zuwachs an Geflüchteten im Handwerk deutlich schlechter ausgefallen wäre.

Nachwuchswerbung

Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke erläuterte in seinem anschließenden Bericht zunächst, welche Schwerpunkte die Kammer im abgelaufenen Jahr legte und welche Erfolge in der Interessenvertretung und Förderung des Handwerks erzielt werden konnten. „Ganz wichtige Themen sind und bleiben die Qualitätssicherung in der Ausbildung und die Berufsorientierung“, so Katschke. Er verwies auf mehrere Veranstaltungen der Kammer aus dem Programm „Qualität in der Ausbildung“. Dazu gehörte auch der „Strategietag Nachwuchsgewinnung“, ein im Jahr 2018 erstmalig von Kammermitarbeitern konzipiertes Veranstaltungsformat mit Praxis-Tipps zur Nachwuchsgewinnung.

Katschke betonte die hohe Bedeutung, die der Information von Schülern über Ausbildungswege im Handwerk im Rahmen von Messen und Schulveranstaltungen zukomme. „Wir sind hier weiter sehr aktiv und konnten so auch in diesem Jahr vielen Jugendlichen das Handwerk als attraktiven Wirtschaftszweig nahebringen“, so Katschke.

Ein weiteres zentrales Thema für die Betriebe bleibe die Betriebsnachfolge. Katschke verwies auf eine landesweite Umfrage unter Betriebsinhabern über 55 Jahre, die die Kammern in Schleswig-Holstein gemeinsam durchgeführt



Offenes Ohr Dr. Andreas Tietze (re.), hier mit Kammervizepräsident Ralf Stamer, schätzt den Dialog mit dem Handwerk.

hätten. „Die Nachfrage nach unseren Beratungsleistungen ist in den letzten fünf Jahren signifikant gestiegen“, berichtet Katschke mit Verweis auf die Umfrage. „Wir beraten sehr intensiv und individuell, auch um geeignete Übergeber und Übernehmer zusammenzuführen.“

Baumaßnahmen im Fokus

Katschke ging auch auf den geplanten Neubau mehrerer Bildungseinrichtungen der Kammer an einem gemeinsamen Standort in Lübeck ein. Die Planungen für das Bauvorhaben mit dem Namen Trave-Campus seien auf einem guten Weg, momentan sei die Kammer mit der Durchführung eines Architektenwettbewerbs beschäftigt (siehe ausführlicher Bericht auf Seiten 22/23).

Anschließend berichtete er über die seit Mitte des Jahres laufende Generalmodernisierung der Berufsbildungsstätte Elmshorn, die größtenteils bei laufendem Betrieb der Bildungsstätte stattfinden. „Wir haben viel Vorarbeit in die Planungen investiert, um den Ablauf so reibungslos wie möglich zu gestalten“, sagte Katschke. Dennoch sei es im ersten Bauabschnitt zu zeitlichen Verzögerungen gekommen. „Leider ist bei Baumaßnahmen im Bestand nicht jedes Detail vorher genau kalkulierbar“, sagte der Kammerhauptgeschäftsführer. Er zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass die Baumaßnahmen dennoch planmäßig im Sommer 2020 abgeschlossen werden können. „Alle Beteiligten arbeiten mit Hochdruck daran, die Berufsbildungsstätte Elmshorn auf den neuesten bautechnischen und energetischen Stand

zu bringen.“ Im Ergebnis entstehe ein optimales Umfeld für innovatives Lernen, das dem Handwerk in der Region entscheidend zugutekommt.

Nach den Berichten von Präsident und Hauptgeschäftsführer hatte Dr. Andreas Tietze das Wort, der auf Einladung der Kammer erstmalig vor der Vollversammlung sprach. Tietze, der seit 2009 für Bündnis 90/Die Grünen im Landtag sitzt und Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Landtags ist, umriss mit Aussagen zum Tariftreuegesetz, zur Fachkräftesituation und Digitalisierung Themen, die für das Handwerk entscheidende Bedeutung haben. Der Grünen-Politiker

betonte, dass ihm gerade der Austausch mit der Wirtschaft wichtig sei. „Politik und Wirtschaft funktionieren nur gut, wenn sie pragmatisch im Umgang miteinander sind und zudem im Dialog stehen“, so Tietze. Er wolle nicht nur im Landtag sitzen sondern schätze Vor-Ort-Termine bei und mit der Wirtschaft sehr. „Bei mir finden Sie immer ein offenes Ohr für das Handwerk“, gab er den Vollversammlungsmitgliedern mit auf den Weg.

Beiträge bleiben 2019 stabil

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck beschloss einstimmig, dass die Beiträge der Mitgliedsbetriebe auch im Jahr 2019 stabil bleiben. Damit beträgt der Grundbeitrag für Einzelunternehmer und Personengesellschaften 220 Euro pro Jahr, für juristische Personen und GmbH & Co KG 440 Euro jährlich. „Ich freue mich, dass uns trotz steigender Kosten für 2019 eine Stabilität bei den Beiträgen gelungen ist“, kommentierte Kammerpräsident Stapelfeldt diesen Beschluss. Mit weiteren Beschlussvorlagen unter anderem zum Haushalt 2019 entschied die Vollversammlung über die Arbeitsgrundlagen des Jahres 2019. Darüber hinaus nahm sie die mittelfristige Finanzplanung zur Kenntnis. | SCH

NEU IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Vollversammlung hat auf ihrer Dezember-Sitzung Dietmar Scharmacher zum Geschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck gewählt. Dietmar Scharmacher war seit 1. Januar 2018 Leiter der Berufsbildungsstätten der Kammer. Er folgte auf Martin Schroeder, der Anfang 2018 in den Ruhestand getreten ist.

Der 56-jährige Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer verantwortet in seiner Position auch die umfangreichen Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen der Handwerkskammer Lübeck für die Berufsbildungsstätten.

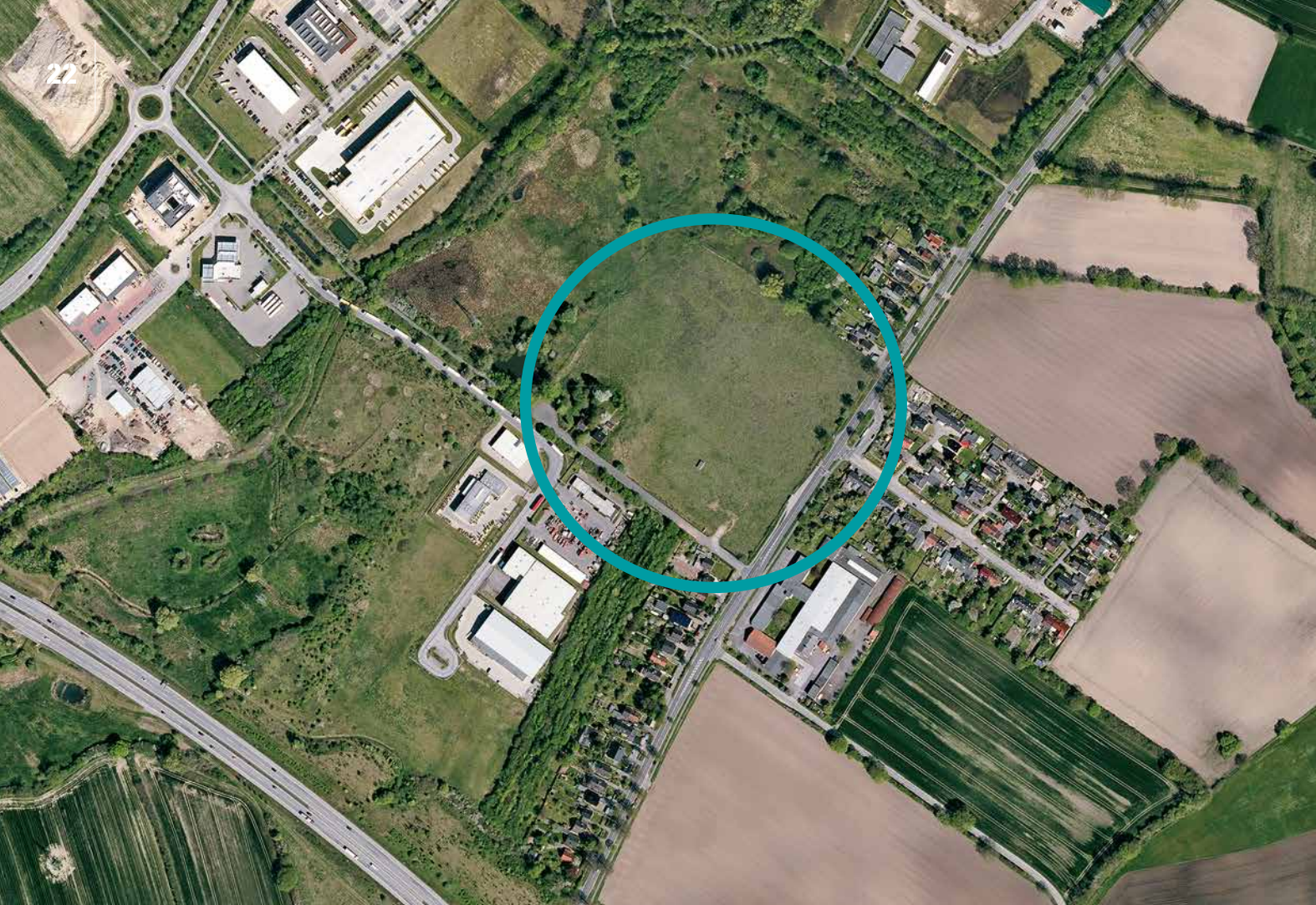
Als weitere große Herausforderung sieht er das Thema Digitalisierung, welches die Kammer und die Berufs-

bildungsstätten in den nächsten Jahren in besonderem Maße begleiten wird. „Hier befinden wir uns gerade in einer großen Umbruchphase“, so Scharmacher.

Dietmar Scharmacher war vor seiner Tätigkeit bei der Handwerkskammer Lübeck unter anderem für die Handwerkskammer Schwerin, als Vertriebsleiter einer Internet-Spezial-Suchmaschine beim Axel-Springer-Verlag sowie bei der Lufthansa beschäftigt. | SCH



Dietmar Scharmacher.



Neue Heimat für Aus- und Weiterbildung

Trave-Campus: Diesen Namen erhält der geplante Neubau mehrerer Bildungseinrichtungen der Handwerkskammer Lübeck an einem gemeinsamen Standort im Süden Lübecks.

Dieses Grundstück in Lübeck wird ab 2022 zur Großbaustelle. Auf einem rund fünf Hektar großen Areal an der Kronsforders Landstraße wird die Handwerkskammer Lübeck einen modernen Campus für das Handwerk bauen. Auf ihm sollen gleich drei Bildungseinrichtungen der Kammer eine neue Heimat finden: die Berufsbildungsstätte Travemünde, die Landesberufsschulen der Handwerkskammer Lübeck, soweit sie sich in Travemünde auf dem Priwall befinden, und das Fortbildungszentrum der

Handwerkskammer. Die Fertigstellung ist für 2026 geplant. Dann sollen auf dem Campus Berufsausbildung und Weiterbildung im Handwerk in allen Facetten vermittelt werden.

Ein Ort der Wissensvermittlung

„Es ist das größte Bauvorhaben in der Geschichte der Handwerkskammer Lübeck und ich freue mich sehr, dass dieses Großprojekt nun auch einen Namen hat“, sagt Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Lübeck. Die Entscheidung für den Namen

Neubauprojekt

Auf circa fünf Hektar entsteht an der Kronsforders Landstraße ab 2022 der Trave-Campus.

„Trave-Campus“ fiel im Laufe des Jahres 2018 – Mitarbeiter der Kammer und die Vollversammlung hatten sich mit großer Mehrheit für diesen Namen ausgesprochen.

„Moderne und hochwertige Aus- und Weiterbildung im Handwerk erhalten eine neue Heimat. Das soll sich auch im Namen widerspiegeln“, begründet Günther Stapelfeldt die Namenswahl. „Der Trave-Campus steht für einen Ort der Wissensvermittlung von der Berufsorientierung über die Lehrlingsausbildung und Meistervorbereitung bis zur Weiterbildung auf Bachelor- und Masterniveau“, so Stapelfeldt weiter. Gleichzeitig werde ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen.

Architekturbüros erarbeiten Entwürfe

Nach einem mehrjährigen Planungsprozess hatte sich die Vollversammlung der Handwerkskammer im Dezember 2017 einstimmig für das Neubauprojekt ausgesprochen, dessen Investitionsvolumen sich auf rund 95 Millionen Euro beläuft. Durch den Kauf des Grundstücks an der Kronsforders Landstraße konnte die Kammer Ende Januar 2018 Planungssicherheit für die nächsten Schritte bei der Realisierung des Großprojektes schaffen.

Zu diesen gehört aktuell die Durchführung eines Architektenwettbewerbs. Nach einem europaweiten Teilnahmewettbewerb für Architekturbüros konnten Anfang Oktober 25 Büros ausgewählt werden, die nun bis Anfang Januar Entwürfe entwickeln. Christina Friedrich, Leiterin der Bauabteilung der Handwerkskammer Lübeck und Koordinatorin des Neubauvorhabens, rechnet mit einer Vielzahl qualitativ hochwertiger Entwürfe. „Unter den Büros sind sehr interessante Teilnehmer, die sehr spannende Ansätze erwarten lassen“, so Friedrich.

Zu planen ist ein drei- bis viergeschossiger Neubau mit einer Bruttogeschossfläche von

37.350 Quadratmetern. „Die Herausforderung für die Architekten liegt dabei sicher darin, Lösungen für die vielen unterschiedlichen Anforderungen zu finden, die sich aus der Nutzung ergeben“, erläutert Christina Friedrich. So seien neben den Werkstätten auch ein Internat, eine Mensa sowie Verwaltungsbereiche zu integrieren. „Außerdem ergeben sich aus der Ausbildung in den einzelnen Gewerken jeweils ganz spezifische Besonderheiten, die ebenfalls zu berücksichtigen sind“, so Friedrich weiter. Und auch aus städtebaulicher Sicht seien viele Auflagen zu beachten. So müssten funktionale Aspekte wie Anlieferung, Entsorgung und Stellplätze mit Anforderungen an die Freiraumplanung in Einklang gebracht werden.

Wer das Rennen macht, entscheidet sich Anfang März 2019. Dann tagt das Preisgericht und bewertet die Entwürfe. Danach wird es auch eine öffentliche Ausstellung der Modelle in den Räumen der Handwerkskammer Lübeck geben. | SCH

O-Ton zum Trave-Campus



„Der Trave-Campus wird ein zentraler Ort der Wissensvermittlung.“

Günther Stapelfeldt
Präsident der
Handwerkskammer
Lübeck



Alles im Blick
Christina Friedrich
koordiniert das
Großprojekt für die
Handwerkskammer
Lübeck.

FOTOS: GEOBASIS-DE/LVERMGEOS SH (WWW.LVERMGEOSHSCHLESWIG-HOLSTEIN.DE), CHRISTINE RUDOLF, SCHOMAKERS

Aus der Region für die Region



www.holcim.de/de/gesteinskoernungen

Holcim Kies und Splitt GmbH
Nicole Geske, Vertrieb Schleswig-Holstein Ost
Mobil +49 (0) 172 410 33 99
E-Mail: Nicole.Geske@lafargeholcim.com





Diese Karte gibt Sicherheit

Was passiert, wenn der Chef ausfällt? Im schlimmsten Fall herrscht Stillstand. Jeder Inhaber sollte daher für den **Notfall** vorsorgen. Eine kleine blaue Karte mit integriertem USB-Stick hilft dabei.

Auf ihrer letzten Veranstaltung fragte Betriebsberaterin Mandy Hennig die Teilnehmer, wer für den Notfall vorgesorgt hat. Zwei von 30 Händen gingen in die Höhe. „Es ist ein Thema, mit dem sich niemand gerne auseinandersetzt. Doch die Konsequenzen können bitter sein“, sagt die Beraterin. Sie stand Betroffenen bereits in mehreren Fällen beratend zur Seite. „Wenn es keine Vollmachten und keine Versorgungsregelung gibt, sind zum Beispiel die Konten gesperrt. Und zwar so lange, bis der Erbschein da ist. Das dauert erfahrungsgemäß mehrere Wochen“, erklärt Hennig.

Woher soll das Geld für die Gehälter der Mitarbeiter kommen? Wo liegen die wichtigsten Unterlagen? Wer ist zu kontaktieren? Wer betreut Auszubildende, wenn kein Meister anwesend ist? Auch bei Auftraggebern und Lieferanten herrscht Unsicherheit. „Im Zweifelsfall kann es sein, dass Lieferungen eingestellt werden“, erklärt die Beraterin.

Den entscheidenden Unterschied macht der Notfallordner auf der blauen Karte, der sowohl den betrieblichen als auch privaten Bereich abdeckt.

Darin enthalten sind zum Beispiel Formulare für eine Generalvollmacht, Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. In ein beschreibbares PDF können Inhaber die Kontaktdaten von wichtigen Ansprechpartnern eintragen, etwa Stellvertreter, Steuerberater, Rechtsanwalt, Notar, Bankberater und Ansprechpartner diverser Versicherungen. Das PDF dient auch als Checkliste und stellt sicher, dass an alles gedacht ist: Steuertermine, Aufbewahrungsorte wichtiger Unterlagen zu Fuhrpark, Maschinen und Gebäuden, Gesellschaftsverträge und Handelsregisterauszüge. „Damit haben die Betroffenen etwas in der Hand, nämlich den unmittelbaren Zugang zu allen Informationen.“

Hennig rät zudem: Die Auswahl der Bevollmächtigten und die Reichweite der Vollmacht sollten gut überlegt sein, damit Entscheidungen im Sinne des Inhabers getroffen werden. Auch sollten die Bevollmächtigten in den Notfall-Prozess eingebunden werden.

Die Karte mit dem Notfallordner erhalten Betriebsinhaber kostenlos bei der Handwerkskammer Lübeck. | **AJS**

Kontakt

Betriebsberatung der
Handwerkskammer
Lübeck

Telefon

0451 1506-237
oder -238

E-Mail

betriebsberatung
@hwk-luebeck.de

FOTOS: SCHOMAKERS, ZIEHM, HFR

Mittelholstein

54. Amtskosten

Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und dem Handwerk waren Mitte November der Einladung der Kreishandwerkerschaft und ihrer angeschlossenen Innungen zur 54. Amtskosten gefolgt. Kreishandwerksmeister Michael Kahl griff die aktuelle Lage des Handwerks auf: „Die Stundenverrechnungssätze werden sich anpassen durch steigende Materialkosten und Tarifföhne sowie notwendige Investitionen der Betriebe. Die gute Auftragslage hat auch zur Folge, dass Auftraggeber mit längeren Vorlauf- und Wartezeiten rechnen müssen. Hier müssen beide Seiten aufeinander zugehen.“

Das Handwerk begrüßte die guten Kontakte zur Stadt Neumünster, auch die Einladung zum „Gespräch mit der Bauwirtschaft“ und den damit verbundenen Informationen über geplante Bauvorhaben. Dabei sprach sich das Neumünsteraner Handwerk vehement gegen die Modulbauweise in seiner Stadt aus. | **SCH**

Im Austausch

Kreishandwerksmeister
Michael Kahl, Kammer-
präsident Günther Stapel-
feldt und Neumünsters
Oberbürgermeister
Dr. Olaf Tauras (v. li.)



Herzogtum Lauenburg

Neue Geschäftsführerin

Die Kreishandwerkerschaft Herzogtum-Lauenburg hat seit dem 1. Januar 2019 eine neue Geschäftsführerin. Susanne Bendfeldt übernimmt die Aufgaben von Marion Fuchs, die nach zwanzig Jahren in dieser Position zum Jahresende 2018 in den Ruhestand getreten ist.

Susanne Bendfeldt ist bereits seit 2001 bei der Kreishandwerkerschaft beschäftigt. „Ich möchte mich zum Wohle des Handwerks engagieren und freue mich auf die Herausforderung. Wichtig ist, die Zukunft der Kreishandwerkerschaft

und unserer Innungen zu sichern“, so Bendfeldt. Die Kreishandwerkerschaft ist die geschäftsführende Stelle für elf Innungen. | **SCH**



Susanne Bendfeldt ist neue
Geschäftsführerin der Kreishandwer-
kerschaft Herzogtum Lauenburg.

Schleswig-Holstein
Der echte Norden

IB.SH
Ihre Förderbank

IB.SH- Unternehmerinnenpreis 2019

Auszeichnung für
erfolgreiche Frauen

**Jetzt bewerben bis
zum 8. März 2019**

Zusätzlich:
Auszeichnung
einer
Newcomerin!



www.ibsh-unternehmerinnenpreis.de

Wir danken für die Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein und der IHK Schleswig-Holstein

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

»Wir brauchen grenzüberschreitende Erleichterungen«

Sybille Kujath, Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, sprach auf dem HanseBelt-Zukunftskongress in Lübeck über **Visionen für den Arbeitsmarkt** der Zukunft in der Region. Im Interview erläutert sie die wichtigsten Punkte.

Frau Kujath, die Handwerkskonjunktur brummt. Sind Auslandsaufträge für Handwerker im Moment überhaupt interessant?

Sybille Kujath: Als zusätzliches Standbein und zur Absicherung für schlechte Zeiten sind sie das definitiv. In der Regel sind maximal zehn Prozent unserer Mitgliedsbetriebe im Ausland aktiv, meist in Dänemark, gefolgt von Schweden und Norwegen.

Angenommen, ich habe die Möglichkeit, einen Auftrag in Dänemark auszuführen. Kann ich als Handwerker dann einfach so loslegen?

SK: Ganz so einfach ist es leider nicht. In Dänemark ist eine so genannte RUT-Meldepflicht für ausländische Betriebe, mit der der Auftrag, der Ort der Baustelle und Details über die zu entsendenden Mitarbeiter elektronisch gemeldet werden müssen. Eine solche Meldepflicht gibt es übrigens in fast jedem EU-Mitgliedsstaat. Hinzu kommen in Dänemark Zulassungspflichten für Gewerke wie Elektriker oder im Sanitärbereich. Arbeitssicherheitsvorschriften, die sich von den deutschen unterscheiden, müssen berücksichtigt werden. Kurz gesagt: Es

kommt ein nicht unerheblicher organisatorischer Aufwand zusammen.

Und das, obwohl wir uns innerhalb der EU bewegen?

SK: Genau diese Reaktion bekomme ich von Handwerkern regelmäßig. Gerade die EU hat ihren Mitgliedsstaaten die Möglichkeit für Meldepflichten eingeräumt. An sich erfüllen diese natürlich auch einen Sinn. Der große Nachteil ist jedoch, dass sie in allen EU-Mitgliedsstaaten unterschiedlich auszuführen sind. Noch dazu bestimmt jedes Land selbst, in welcher Sprache es Informationen zur Verfügung stellt oder Dokumente verlangt.

Bleiben wir doch beim Beispiel Dänemark. Was sind dort die Hürden?

SK: Viele Unternehmer empfinden das Prozedere der RUT-Meldung als zu kompliziert. Sie müssen zum Beispiel die Steuernummer des ersten dänischen gewerblichen Auftraggebers angeben. Wer zum ersten Mal eine solche Meldung ausführt, kommt an diesem Punkt oft nicht mehr weiter und braucht Unterstützung.

Beim Hansebelt Zukunftskongress standen Visionen

Kontakt

Sybille Kujath
Außenwirtschafts-
beraterin der
Handwerkskammer
Lübeck

Telefon

Tel.: 0451 1506-278

E-Mail

skujath@
hwk-luebeck.de

HanseBelt-Kongress

Außenwirtschaftsberaterin Sybille Kujath teilte ihre Visionen zum Arbeitsmarkt in der Region.

FOTOS: OLAF MALZAHN



Sieh die Welt mit neuen Ohren.



Der neue
SEAT Arona Beats.
Ab 22.045 €*.

Serienmäßig mit:

- BeatsAudio™ Soundsystem
- Voll-LED-Scheinwerfer
- Virtual Cockpit
- 17"-Leichtmetallräder

beatsaudio.



*** Unverbindliche Preisempfehlung der SEAT Deutschland GmbH. Händlerpreis auf Anfrage.**

SEAT Arona Kraftstoffverbrauch: kombiniert 5,2–4,3 l/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert 118–112 g/km. CO₂-Effizienzklassen: C–B.
Abbildung zeigt Zubehör.

Autohaus  **Arend Knoop e.K.**
am Bungsberg

Eutin, Industriestraße 1, Tel. 04521 79019-0
Lübeck, Bei der Lohmühle 3, Tel. 0451 290579-0
Stammsitz Langenhagen, Hauptstraße 48–50
www.ambungsberg.de

für den Arbeitsmarkt der Zukunft im Fokus. Was also muss sich Ihrer Meinung nach ändern? Was sind Ihre Visionen für die Region?

SK: Regelkonformes Arbeiten muss einfacher werden. Wenn wir eine gemeinsame Region schaffen wollen, dann benötigen wir grenzüberschreitende Erleichterungen. Sonst zieht es irgendwann niemanden mehr über die jeweilige Grenze. Ein Ziel wäre die Schaffung von EU-einheitlichen elektronischen Meldeportalen. Oder noch besser: ein einziges Portal für ganz Europa als Zukunftsvision.

Dann wünsche ich mir für unsere Mitgliedsbetriebe EU-einheitliche Arbeitssicherheitsvorschriften und einen Entlohnungsrechner nach Schweizer Vorbild in ganz Europa.

Das müssen Sie bitte genauer erläutern.

SK: Bis 2020 muss eigentlich in allen EU-Mitgliedsstaaten die reformierte Entsenderichtlinie umgesetzt werden. Diese sieht vor, dass Unternehmer, die Mitarbeiter ins Ausland entsenden, die allgemeinverbindlichen Tariflöhne sowie alle Sonderzahlungen des Ziellandes zahlen müssen, wie zum Beispiel ein 13. Monatsgehalt. Unternehmer müssen sich in Zukunft also durch einen Dschungel von nationalen Regelungen kämpfen – die EU-Mitgliedsstaaten haben das Recht, dazu Informationen in der Sprache ihrer Wahl zur Verfügung zu stellen. Bei dem mehrsprachigen Entlohnungsrechner nach Schweizer Vorbild muss hingegen nur das Gewerk, das Alter, die Berufserfahrung des zu entsendenden Mitarbeiters und der Entsendeort eingegeben werden und er errechnet automatisch den ungefähr zu erhaltenden Tariflohn. Damit muss nicht umständlich in Schweizer Tarifverträgen recherchiert werden.

Ungarn und Polen haben jedoch gerade eine Nichtigkeitsklage gegen die neue Entsenderichtlinie beim europäischen Gerichtshof erhoben. Hier bleibt die weitere Entwicklung also abzuwarten.

Was raten Sie Handwerkern, die trotz der von Ihnen beschriebenen Hürden gerne Aufträge im Ausland annehmen wollen?

SK: Ich rate den Betrieben in aller Regel dazu, dies auch zu tun. Auf der einen Seite ist es natürlich eine Herausforderung, wie die gerade angerissenen Probleme ja schon vermittelt haben. Auf der anderen Seite ist es eine Chance. Gerade in Skandinavien spricht sich gute Arbeit sehr schnell herum, so dass ein Auftrag weitere Folgeaufträge nach sich ziehen kann.

Als Außenwirtschaftsberaterin unterstütze ich zudem jeden Handwerksbetrieb, der sich mit Fragen zu Auslandsaufträgen an mich wendet.

Zum Abschluss: Was wünschen Sie sich von der Politik?

SK: Ich wünsche mir, dass die Anliegen gerade kleiner und mittelständischer Betriebe stärker in den Fokus rücken, als es bisher manchmal den Anschein hat.

Die Fragen stellte Anja Schomakers.

FORTBILDUNG

**BBT - Maritimes
Kompetenzzentrum****Antriebstechnik vom
Motor bis Propeller**

18.-22.2.2019, 40 U.-Std.,
Mo-Do 8-16.30 Uhr
Fr 8-12.30 Uhr
900 € inkl. Mittag u.
Getränke

**Bootelektrik für
Quereinsteiger**

11.-15.3.2019, 40 U.-Std.,
Mo-Do 8-16.30 Uhr
Fr 8-12.30 Uhr
595 € inkl. Mittag u.
Getränke

Information und Anmeldung:

Gabriele Neuke
Tel. 04502 887-399
E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de
www.marikom.de

**Berufsbildungsstätte
Kiel****Abgas-Untersuchung
(AU)-Prüflehrgang**

Termin auf Anfrage
Eintäg. Lehrgang
8 Std., 169 €
Zweitäg. Lehrgang
16 Std., 338 €
jeweils 8-16 Uhr

Information und Anmeldung:

Anett Eckholz
Tel.: 0431 53332-511
E-Mail: fortbildung@
hwk-luebeck.de

**Fortbildungszentrum
Lübeck****Geprüfte/r Betriebs-
wirt/in (HwO)**

22.2.19-27.3.21 in
Lübeck
Fr + alle zwei Wochen Sa
740 U.-Std., 4.400 €*
Sonstige Lehrgänge
Das Bauvertrags-

recht 2018! Aktuelle
Gerichtsurteile
30.1.2019, 17.30-20 Uhr
3 U.-Std., 199 €

**Elektrofachkraft für fest-
gelegte Tätigkeiten VZ**
4.3.-15.3.2019,
80 U.-Std., 1.050 € inkl.
Prüfung

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

**Metallbauer- u. Feinwerk-
mechaniker I+II TZ**
ab Frühjahr 2019
Fr 16-20.15+Sa 8-14 Uhr
700 U.-Std., 6.600 €

**Maler- und Lackierer-
Handwerk I+II TZ**

ab Frühjahr 2019, Fr 17-
20.15 Uhr + Sa 8-15 Uhr
800 U.-Std., 6.800 €

**Maler- u. Lackierer-Hand-
werk Teil I+II VZ**

ab Frühjahr 2019
Mo-Sa; max. 5 Tage/Wo.
8-15 Uhr
840 U.-Std., 6.900 €

Information und Anmeldung

Juliane Wiesenhütter
Tel.: 0451 38887-710
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de

**Berufsbildungsstätte
Elmshorn****(AU-)Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfrage
8 Uhr, 1-2 Tage
169/338 € inkl. Verpflegung
Nicole Klopp
Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Tischler-Handwerk I+II TZ
Januar 2019, Einstieg
noch möglich!
Fr 17-20.15 u. Sa 8-13/15
Uhr, 800 U.-Std., 7.000 €

Friseur-Handwerk I+II TZ
Januar 2019, Einstieg
noch möglich!
Mo 13- max. 21.30 Uhr
400 U.-Std., 3.250 €

**Vorbereitungslehrgänge
auf die Schweißer-
prüfung**

Termine lfd. nach
Absprache

Information und Anmeldung:

Holger Hester
Tel.: 04121 4739-612 Fax: -617
E-Mail: HHester@hwk-luebeck.de

**Glaser-Innung
Schleswig-Holstein****Meistervorbereitungs-
lehrgang**

Glaserhandwerk Teil I + II
Beginn vor Februar 2019
Fr 15.30-20 Uhr, Sa 8-15
Uhr, max. 882 U.-Std., 6.815 €
Ort: Berufsbildungsstätte
Travemünde

Information und Anmeldung:**Tipp des Monats****Schulung zur Abgas-Untersuchung**

Bei der Durchführung der Abgasuntersuchung (AU) sind gesetzliche Grundlagen zu beachten und Schulungen vorgeschrieben. Deshalb bietet die Berufsbildungsstätte Kiel am 7. und 8. Januar 2019 in der Zeit von 8 bis 16 Uhr eine Erst- und Wiederholungsschulung für G-Kat, Diesel-Pkw und Diesel-Lkw an. Sie richtet sich an Gesellen und Meister im Kfz-Handwerk, die zukünftig für die Durchführung von AU verantwortlich oder mit der Durchführung von AU befasst sind. Die Lehrgänge werden eintägig oder zweitägig angeboten und kosten entweder 169 Euro oder 338 Euro inklusive Lernmittel und Verpflegung und schließen mit einer Prüfung nach Richtlinie des Zentralverbandes des Deutschen Kfz-Gewerbes ab.

Information und Anmeldung

Anett Eckholz, Tel.: 0431 53332-511, E-Mail: aeckholz@hwk-luebeck.de

Frau Prochnow
Tel. 04321 6088-10
E-Mail: katharina.prochnow@
handwerk-mittelholstein.de

**Kreishandwerker-
schaft Lübeck****Meistervorbereitungs-
lehrgang 2019 III+IV**

Beginn 7.1.-8.3.2019
Tageslehrgang
Mo-Fr von 8-15 Uhr
330 U.-Std., 1.850 €*
Ort: Fortbildungszentrum
der HWK Lübeck
Konstinstraße 2

**AdA-Schein (Ausbil-
dung der Ausbilder)**

Beginn 12.8.-28.11.2019
Abendkurs, Mo und Do
100 U.-Std., 550 €*
Ort: Fortbildungszentrum
der HWK Lübeck
Konstinstraße 2

Information und Anmeldung:

Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-
15, E-Mail: info@khs-luebeck.de

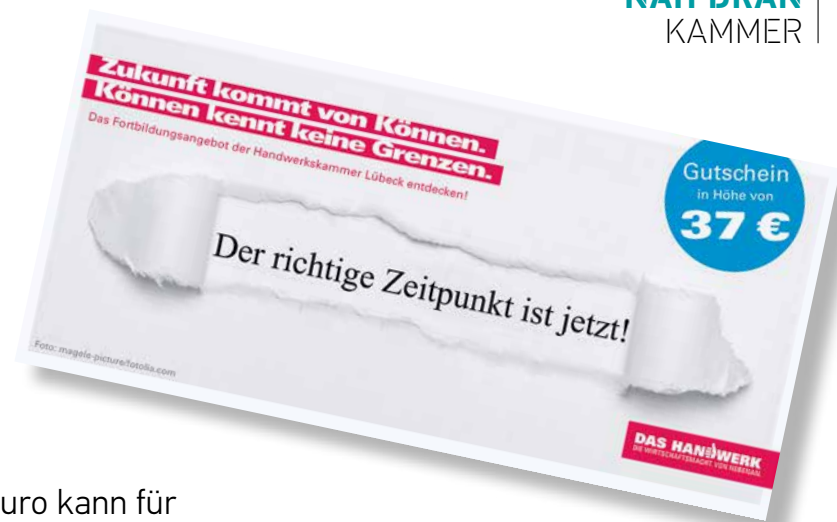
Investieren in Weiterbildung

Ein neuer **Gutschein** in Höhe von 37 Euro kann für Weiterbildungen der Kammer genutzt werden.

Ab 2019 können Betriebe sich die mit der Eintragung von neuen Lehrverträgen entstehende Gebühr in voller Höhe auf alle Fortbildungslehrgänge der Handwerkskammer Lübeck anrechnen lassen. Ein entsprechender Gutschein wird gemeinsam mit den Gebührenbescheiden verschickt und kann bei der Anmeldung zum Lehrgang einfach vorgelegt werden.

„Wir möchten unsere Mitgliedsbetriebe dabei unterstützen, Fachkräfte zu gewinnen und auszubilden“, sagt Christian Maack, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. Maack verweist daher besonders auf das Fortbildungsangebot der Kammer zum Thema Ausbildung und Betriebsführung. So bietet die Kammer zum Beispiel regelmäßig den Workshop

„Gesellen: Stark in Ausbildung“ für Gesellen, die in die Ausbildung von Lehrlingen eingebunden sind. Der Gutschein kann aber auch für Seminare eingesetzt werden, die die eigenen Kompetenzen im Bereich der Betriebsführung erweitern, zum Beispiel für „Soft Skills für Führungskräfte“, „Motivation von Mitarbeitern“ oder „Mitarbeiterjahresgespräche führen“. | SCH



ANZEIGE

Full-Service für Gewerbetreibende

Dem Gewerbekunden einen „Full-Service aus einer Hand“ anzubieten - das war anfangs der Gedanke, der Frank Göhlert im Jahre 1988 dazu bewog, aus der damals gegründeten Firma für Druckvorlagenherstellung ein Werbetechnikunternehmen zu schaffen. Das heutige Unternehmen „Göhlert Werbetechnik und Druck“ blickt auf eine erfolgreiche über 30jährige Entwicklung zurück. Die Firma produziert derzeit mit 23 Mitarbeitern auf über 600m² alles, was der Gewerbetreibende für seine werbliche Darstellung benötigt. Alle Arten von Schildern, Fahrzeug- und Geschäftsbeschriftungen sowie Außenwerbungen bis hin zu Lichtwerbeanlagen in modernster LED-Technik werden in der modern ausgestatteten Vorstufe und Produktion geplant, entworfen, gefertigt und selbstverständlich auch von eigenen Monteuren und Fuhrpark fachgerecht vor Ort montiert. Das bezieht sich auch auf die Montage von Großbannern, Pylonen oder Fahnenmasten. Die Fertigung erfolgt über ständig modernisierte Digitaldruckmaschinen, Schneidplotter, CNC-Fräs- und Lasertechnik. Dass die Herstellung sämtlicher Geschäftsdrucksachen im Digital- und Offsetdruck zum Produktsortiment gehört, ist für den Schriftsetzermeister Frank Göhlert eine Selbstverständlichkeit. Unter dem Motto „Für Ihre Werbung das Beste“ rundet die Lieferung sämtlicher Werbe- und Streuartikel das Sortiment ab. Einen Überblick über Werbemittel wie Kundenstopper, Beachflags usw. kann sich der Interessierte auf der Homepage www.gwud.de im Online- und Stempelshop verschaffen.

Zum Kundenkreis der Firma gehören kleine 1-Mann-Betriebe ebenso wie große bundesweit agierende Unternehmen und Filia-



listen. Das Einzugsgebiet, der in Bad Schwartau im Gewerbegebiet Langenfelde ansässigen Firma, umfasst die gesamte Ostseeküste und den Großraum Hamburg. Durch den Werbeland-Verbund ist „Göhlert Werbetechnik und Druck“ auch in der Lage, bundesweite Aufträge wie z.B. Flottenbeschriftungen oder Geschäftsaktionen sicher zu planen, zu produzieren und fristgerecht umzusetzen.

Zur dauerhaften, hohen Qualität trägt auch die eigene Ausbildung in verschiedenen Berufszweigen bei, die Frank Göhlert als Handwerksmeister sehr am Herzen liegt. Zur Zeit werden fünf Auszubildende in drei unterschiedlichen Berufen ausgebildet. Das sichert auch die zukünftige hohe Qualifikation der Mitarbeiter und das Knowhow der Firma um auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für seine Kunden zu sein.

„Kein Problem...“ von Kunden oft überrascht zur Kenntnis genommen, bezeichnet wohl am besten die Philosophie von Göhlert Werbetechnik und Druck.



Göhlert Werbetechnik und Druck
Langenfelde 14; 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451 479879-0, Telefax 0451 479879-10
www.gwud.de; info@gwud.de

Die Gewinner des VR-Förderpreises 2018



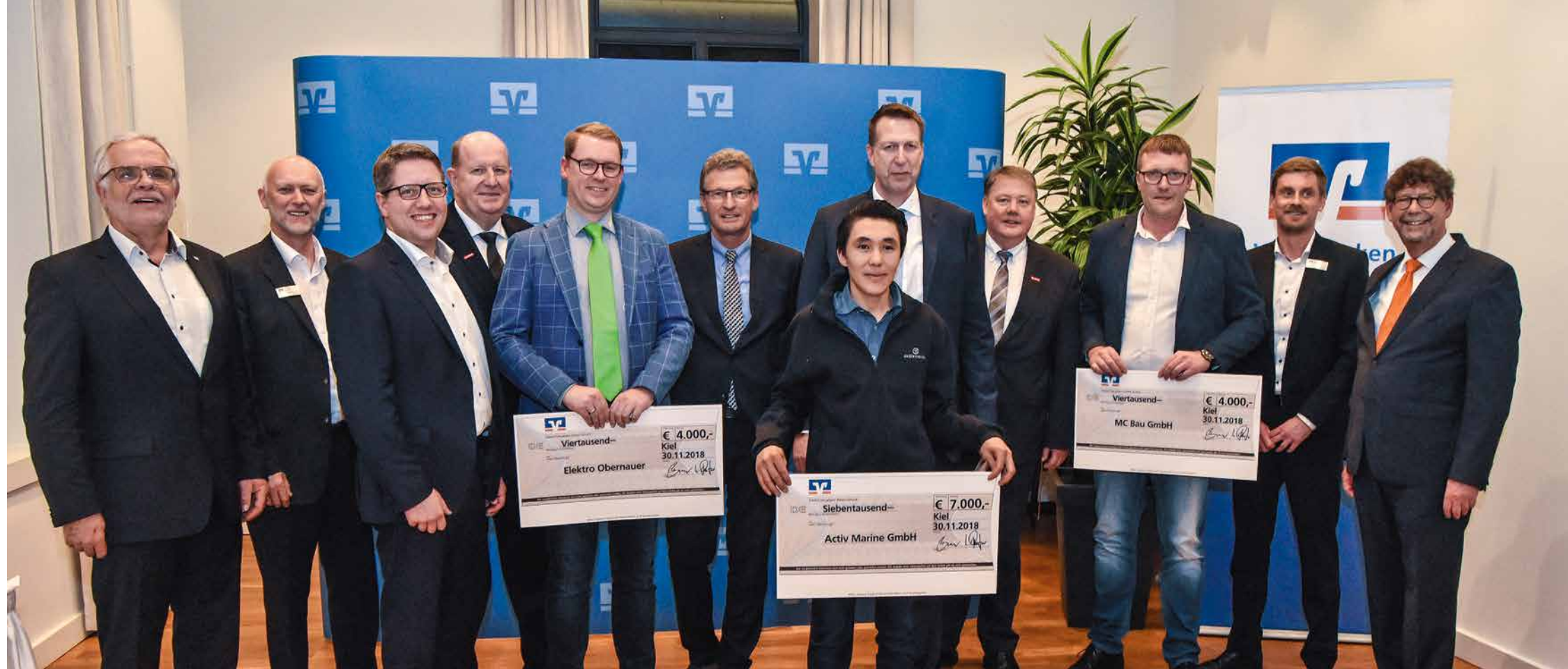
Martin Enkelmann
Geschäftsführer der
Activ Marine GmbH
in Flensburg
1. Platz



Jan Obernauer
Elektrotechnikermeister
Inhaber von
Elektro Obernauer
in Ladelund
2. Platz



Markus Christiansen
Maurer und
Hochbautechniker
Inhaber der
MC Bau GmbH
in Arlewatt
2. Platz



Ausgezeichnet
Die Preisträger mit
Vertretern der Volks- und
Raiffeisenbanken,
der Handwerkskammern
und Wirtschaftsminister
Dr. Bernd Buchholz (Mitte).

Vielfältig und ideenreich

Die 17. Auflage des **VR-Förderpreises** Handwerk der Volks- und Raiffeisenbanken des Landes zeichnete drei vorbildliche Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein aus. Als Schirmherr nahm Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz die Ehrung persönlich vor.

Das Handwerk ist breit aufgestellt. Das zeigt auch wieder einmal dieser Wettbewerb“, betonte Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz bei der Siegerehrung für die Preisträger 2018 des VR-Förderpreises im Gästehaus der Landesregierung. Buchholz lobte dabei die Fähigkeit des Handwerks, zukunftsorientiert zu agieren und auf geänderte Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren. „Das Handwerk ist unverändert ein

aktiver und dynamischer Bestandteil unseres Mittelstands“, so Buchholz.

Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, zeigte sich über die diesjährigen Preisträger ebenfalls beeindruckt. „Der Preis zeigt Jahr für Jahr auf beeindruckende Weise, was das Handwerk ausmacht: Vielfalt, Ideenreichtum und Modernität.“ Die drei Firmen hätten innovative Konzepte für Themen entwickelt, die die gesamte Wirtschaft aktuell bewegen würden.

Die Wahl der Jury, bestehend aus Vertretern der Handwerkskammern, des Wirtschaftsministeriums sowie der VR-Banken, fiel am Ende auf drei Unternehmen, die sich den mit 15.000 Euro dotierten Preis teilten. Auf den 1. Platz wählte die Jury die Firma Activ Marine GmbH aus Flensburg. Hierfür erhielt der Betrieb aus dem Bereich Metall- und Isolierertechnik 7.000 Euro. Ausgezeichnet wurde das Unternehmen für sein integratives Ausbildungskonzept und die unternehmerische Gesamtleistung. Der latente Fachkräftemangel ermutigte den Flensburger Betrieb, parallel zur ersten Flüchtlingswelle im Jahr 2015 mit der Ausbildung junger unbegleiteter Flüchtlinge zu beginnen. Neun Mitarbeiter mit Migrationshintergrund zählt der Betrieb aktuell zu seinem rund 50-köpfigen Personalstamm – darunter bereits die ersten Gesellen, Lehrlinge und Einstiegsqualifikanten. Diese gelungene Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Flüchtlingshintergrund wertete die Jury als vorbildlich.

Der 2. Platz mit 4.000 Euro wurde diesmal sogar doppelt vergeben – an die Firma MC Bau GmbH aus Arlewatt sowie der Firma Elektro Obernauer aus Ladelund. Die Firma Obernauer stellt seit 2014 sukzessive den Fuhrpark

VR-Förderpreis der Volks- und Raiffeisenbanken

Mit dem VR-Förderpreis der Volks- und Raiffeisenbanken werden jährlich Unternehmen mit kreativen Konzepten und Innovationen ausgezeichnet. Der Preis war im Jahr 2018 mit insgesamt 15.000 Euro dotiert.

komplett auf vollelektrische Fahrzeuge um und nutzt dabei vor allem die Möglichkeiten des vor Ort produzierten Stroms, um sauber, nachhaltig und zukunftsweisend für die eigenen Kunden Leistungen zu erbringen. Neben der Einsparung von Betriebskosten durch weniger Steuern und Wartung sowie reduzierten Treibstoffkosten steht der Aspekt „Umweltschutz“ an oberster Stelle bei diesem Betrieb, der gleichzeitig dem Kreis Nordfriesland hilft, das angepeilte Ziel, bis 2020 der klimafreundlichste Landkreis Deutschlands zu sein, zu erreichen.

Die imponierende Entwicklung der Firma MC Bau GmbH seit Gründung 2008, der konsequente Einsatz von zukunftssicheren Energieformen beim Neubau und beispielhafte Lösungen beim Umweltschutz trugen zur Prämierung bei. Die hohe Mitarbeiterbindung und der kontinuierliche Aufbau des Personalstammes auf nunmehr rund 50 Personen, darunter acht Lehrlinge, schaffte der Betrieb vor allem dank Familienfreundlichkeit und einer Vielzahl von Aktivitäten zur Förderung der Gemeinschaft.

Die positive Resonanz auf den Wettbewerb 2018 hat die VR-Banken des Landes bewogen, auch 2019 den VR-Förderpreis Handwerk auszusprechen. | AH

Schub für das Handwerk
Die Meistergründungsprämie soll zu einer Steigerung von Existenzgründungen durch Handwerksmeister beitragen.



»Ein wichtiges Signal«

Nun kommt sie auch in Schleswig-Holstein: Das Land führt eine **Meistergründungsprämie** in Höhe von bis zu 10.000 Euro ein.

Mitte Dezember war es amtlich: Die Jamaika-Koalition bringt die Meistergründungsprämie in Schleswig-Holstein auf den Weg. „Das ist ein wichtiges Signal von Landtag und Landesregierung an das Handwerk und genau der richtige Ansatz für nachhaltiges Gründer- und Unternehmertum“, kommentiert Kammerpräsident Günther Stapelfeldt die Entscheidung. Die Prämie schaffe einen entscheidenden Anreiz für Meister, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Die Meistergründungsprämie soll allen Handwerksmeistern gewährt werden, die erstmalig ein Unternehmen in Schleswig-Holstein neu gründen, ein bestehendes Unternehmen übernehmen oder sich an einem solchen beteiligen. Die Förderung soll in einem zweistufigen Verfahren erfolgen, wobei die erste Stufe eine Basisförderung in Höhe von 7.500,- Euro bei der Gründung, Übernahme oder Beteiligung eines Handwerksbetriebes umfasst sowie die zweite Stufe eine ergänzende Förderung in Höhe von 2.500,- Euro nach drei Jahren bei der Schaffung

oder dem Erhalt eines Arbeits- oder Ausbildungsplatzes. Bereits vor der Landtagswahl war die Einführung einer Meistergründungsprämie eine der zentralen Forderungen des schleswig-holsteinischen Handwerks. Hintergrund ist zum einen die oft schwierige Nachfolgesituation im Handwerk. Allein in 8.000 Unternehmen sind die Betriebsinhaber derzeit 55 Jahre oder älter und müssen in den kommenden Jahren die Betriebsübergabe organisieren. Zum anderen geht die Zahl der Meister, die einen Betrieb gegründet oder übernommen haben, seit Jahren zurück: Waren es 2015 noch 394 Personen in Schleswig-Holstein, sank die Zahl im Jahr 2017 bereits auf rund 350. Dabei zeigen Auswertungen von Daten aus der Handwerksrolle über mehrere Jahre sehr deutlich, dass Gründungen von Personen mit Meisterbrief von höherem Bestand sind als die von Unternehmern ohne Meisterqualifikation. Zudem ist auch die Bereitschaft auszubilden unter Meistern höher.

Stapelfeldt wünscht sich von der Landesregierung nun einen schnellen Umsetzungsprozess: „Wir hoffen, dass die Umsetzung zügig erfolgt, damit die Prämie möglichst schnell ausgezahlt werden kann.“ | SCH

Übersicht vergleichbarer Förderungen in anderen Bundesländern

Bundesland	Bezeichnung	Förderhöhe
Berlin	Meistergründungsprämie	7.000 € + 5.000 €
Brandenburg	Meistergründungsprämie Brandenburg	8.700 € + 3.300 €
Mecklenburg-Vorpommern	Meisterprämie	7.500 €
Nordrhein-Westfalen	Meistergründungsprämie NRW	7.500 €
Rheinland-Pfalz	Meistergründungsprämie	(geplant) 2.500 €
Sachsen-Anhalt	Meistergründungsprämie	10.000 €

IB.SH-Wettbewerb

Unternehmerinnenpreis 2019

Zum zweiten Mal vergibt die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) einen Preis für erfolgreiche Unternehmerinnen aus Schleswig-Holstein. Auch Handwerkerinnen werden ausdrücklich dazu aufgefordert, sich zu bewerben. Simone Speck, Malermeisterin und Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck, ist in der Jury vertreten. Die Schirmherrschaft für den Preis übernehmen Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz und Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein.

Buchholz betont den hohen Stellenwert des Preises: „Er trägt dazu bei, Frauen für eine unternehmerische Tätigkeit zu begeistern. Gerade vor dem Hintergrund, dass wir in Schleswig-Holstein ein Nachfolge-Problem haben, ist dies ganz wichtig. Wir brauchen auch die Frauen im Unternehmertum.“

Die IB.SH hatte den Preis 2017 erstmals ausgelobt. Daraufhin bewarben sich mehr als 100 Frauen aus Schleswig-Holstein. „An diesen schönen Erfolg wollen wir anknüpfen. Wir wollen erneut erfolgreiche Unternehmerinnen sichtbar machen, um noch mehr qualifizierte Frauen zu motivieren, in Schleswig-Holstein unternehmerische Verantwortung zu übernehmen“, sagte der IB.SH-Vorstandsvorsitzende Erk Westermann-Lammers.

Erstmals wird 2019 aus dem Kreis der Bewerberinnen zusätzlich eine junge Unternehmerin, die ihr Unternehmen erst vor maximal drei Jah-

ren gegründet oder übernommen hat, als IB.SH-Newcomerin ausgezeichnet. „Damit wollen wir die Leistung von Frauen anerkennen, die noch kein etabliertes Unternehmen vorweisen können, aber mit einem Erfolg versprechenden Konzept ein Unternehmen auf den Weg gebracht haben“, so

Westermann-Lammers. Patin dieser Auszeichnung ist Dr. Kirsten Mikkelsen vom Internationalen Institut für Management und ökonomische Bildung der Europa-Universität Flensburg.

Die Preisträgerin des Jahres 2019 erhält ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro sowie eine speziell für diesen Preis entworfene Skulptur des renommierten schleswig-holsteinischen Künstlers Volker Tiemann. Auf die Newcomerin des Jahres 2019 wartet ein E-Bike.

Interessierte Unternehmerinnen können sich bis zum 8. März 2019 bewerben. Die Siegerinnen werden am 17. Mai 2019 in Lübeck bekanntgegeben und geehrt. | SCH

Infos und Bewerbungsformular
www.ibsh-unternehmerinnenpreis.de



Gute Zeiten für einen neuen Crafter. Jetzt mit Ökoprämie¹ sichern.

z.B. VW Crafter Kasten 2,0 l TDI SCR BMT 75 kW, 6-Gang, mittlerer Radstand

Businesskunden-Leasing-Angebot:			
Sonderzahlung (z. B. Ökoprämie ¹):	7.000,00 €	48 mtl. Leasingraten à	ab 139,- € ²
Laufzeit:	60 Monate		
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km	oder inkl. Dienstleistungen à	ab 174,- € ³

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹Die Ökoprämie ist im Angebot bereits berücksichtigt. Dieses Angebot ist nur gültig, bei gleichzeitiger Verschrottung Ihres Diesel-Fahrzeuges aller Marken mit LKW-/So.-Kfz.-Zulassung der Abgasstandards bis einschließlich EURO 4. Die Erstzulassung des zu verschrottenden Fahrzeuges muss vor dem 01.01.2012 erfolgt sein. Das Fahrzeug muss bei Auftragsingang des Neuwagens mind. 6 Monate auf den Kunden zugelassen sein. ²Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot versteht sich zzgl. Zulassung und Überführung. Alle Werte sind netto zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer, die gesondert berechnet wird. Angebot gültig bis zum 31.03.2019. ³Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, die die Kosten für Wartung (Inspektions-Service laut Serviceplan nach Herstellervorgaben einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffen und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzmobilität übernimmt.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Dänemark**Neue Website der Arbeitsschutzbehörde**

Die dänische Arbeitsschutzbehörde Arbejdstilsynet, die Baustellenkontrollen durchführt und für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen bei gefahrgeneigten Berufen zuständig ist, hat eine neue Website: Unter www.amid.dk („Arbejdsmiljø i Danmark“) ist sie jetzt zu finden. Die alte Website www.at.dk wurde abgeschaltet.

Deutschland**Enthftung SOKA-BAU beim Einsatz von EU-Subunternehmen**

Der Hauptunternehmer haftet beim

Einsatz von Subunternehmern verschuldensunabhängig für die Zahlung der SOKA-BAU-Beiträge für alle Mitarbeiter der gesamten Subunternehmerkette. Eine Enthftung ist über die Enthftungsbescheinigung der SOKA-BAU möglich.

Es wird aber keine Enthftungsbescheinigung für ausländische Betriebe ausgestellt, die nicht präqualifiziert sind, deren Urlaubskassenverfahren im Europaverfahren nicht anerkannt wird und die erstmals in die SOKA-BAU einzahlen müssen. Es gibt jedoch eine Möglichkeit für den Hauptunternehmer, trotzdem eine Enthftungsbescheinigung zu erhalten: Der Hauptunternehmer meldet der SOKA-BAU die Bruttolöhne, die an die Mitarbeiter des Subunterneh-

mers gezahlt werden. Der Hauptunternehmer entrichtet den Beitragssatz für die Teilnahme der Mitarbeiter des Subunternehmers am Urlaubskassenverfahren auf das entsprechende SOKA-BAU-Konto. Vorher sollte ein Anschreiben an die SOKA-BAU erfolgen, dass es sich um eine freiwillige Zahlung handelt. Dann stellt die SOKA-BAU eine Enthftungsbescheinigung aus.

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278

E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197

E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de

Termin**Sachverständigentagung 2019 in Flensburg**

Am 7. Februar 2019 findet in der Handwerkskammer Flensburg die Sachverständigentagung 2019 statt. Diese richtet sich ausschließlich an öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg.

In der Zeit von 9.30 bis 15.30 Uhr gibt Dr. Andreas Frost, unter anderem Herausgeber des Standardwerks „Der Sachverständige des Handwerks“ sowie Dozent an verschiedenen Hochschulen, praktische Hinweise zur zielgerichteten Gestaltung von Gutachten und zur Vermeidung möglicher Fehler.

Aber auch den teilnehmenden Sachverständigen bieten sich Zeit und Raum, um mit ihren Fragen und Beiträgen für spannende Dis-



kussionen und einen regen Erfahrungsaustausch zu sorgen. Die Tagung gilt als Fortbildungsveranstaltung gemäß § 17 SVO und wird mit acht Fortbildungspunkten bewertet.

Es ist eine Anmeldung bei der zuständigen Handwerkskammer in Lübeck oder Flensburg erforderlich. Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2019. | AH

Infos und Anmeldung

Handwerkskammer Flensburg

Ingrid Jürgensen

Tel.: 0461 866-128

E-Mail: i.juergensen@hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Lübeck

Marion Huth, Tel.: 0451 1506-203

E-Mail: mhuth@hwk-luebeck.de

GEWERBEBAU NORD
WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

Alles aus einer Hand. ✓
Schlüsselfertig. ✓
Erneuerbare Energien. ✓
Nachhaltigkeit. ✓
Werthaltigkeit. ✓
Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
Telefon 04841/9688-0
Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Aus eigenem Antrieb

Der **VR-Innovationspreis** von Handwerkskammer, Wirtschaftsministerium und der VR Bank eG Schwerin ist in Mecklenburg-Vorpommern die einzige Auszeichnung für Innovationen im Handwerk. In Schwerin wurde er jetzt zum 21. Mal verliehen.

Anfang Dezember 2018 wurde im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin der VR-Innovationspreis Handwerk verliehen. Mit dem Preis zeichnen die Handwerkskammer Schwerin, das Wirtschaftsministerium und die VR Bank eG Schwerin neue technologische Entwicklungen oder neue Konzepte der Unternehmensführung in Handwerksbetrieben aus. Der Preis ist in Mecklenburg-Vorpommern die einzige Auszeichnung für Innovationen im Handwerk und wurde zum 21. Mal verliehen. Er wird von den Volks- und Raiffeisenbanken und der Handwerkskammer Schwerin mit insgesamt 7.500 Euro dotiert.

Kammerpräsident Peter Günther machte in seiner Begrüßung deutlich, dass im Handwerk keine Wissenschaft

für Hörsäle und Lehrbücher und keine Grundlagenforschung betrieben werde. Vielmehr würden Erfindungen und Entwicklungen direkt dem Kundenbedürfnis entspringen oder der Notwendigkeit, die eigenen betrieblichen Abläufe zu optimieren. „Genau das aber macht die handwerklichen Innovationen so wichtig. Denn sie sind von unmittelbarer praktischer Bedeutung für den Alltag“, so Günther.

Wirtschaftsminister Harry Glawe, der Schirmherr des Preises, wurde bei der Preisverleihung durch Dr. Arnold Fuchs, dem für das Handwerk zuständigen Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium, vertreten. „Produkt-, Prozess- und Organisationsinnovationen sind in den Handwerksbetrieben Mecklenburg-Vorpommerns stetig notwendig, um komplexen Herausforderungen

des Marktes effektiv begegnen zu können. Der VR-Innovationspreis würdigt Unternehmen, die unerschrocken und kreativ an neue Lösungen herangehen. Die Preisträger beweisen hohe Innovationsfähigkeit bei technischen Entwicklungen und Mut bei den praktischen Umsetzungen. Mit der öffentlichen Würdigung der erfinderischen Unternehmen soll zugleich aufgezeigt werden, dass auch kleine und mittlere Betriebe ein hohes Innovationspotenzial haben“, sagte Dr. Fuchs anlässlich der Preisverleihung.

Die Preisträger

Die beiden diesjährigen Preisträger wurden von einer fachkundigen Jury aus 11 vorliegenden Bewerbungen ermittelt. Der mit 5.000 Euro von der VR Bank eG dotierte Innovationspreis in der Kategorie „Technologie“ ging an die **Beglau Wärmepumpen GmbH aus Rampe**. Mit einer neuen Generation von Wasserspeichern ist es dem Fachbetrieb für Elektrotechnik, Kältetechnik, Heizungsbau und Gebäudeenergieberatung gelungen, das Gesamtsystem der Wärmepumpe wesentlich zu optimieren, beispielsweise über Steuerungsmechanismen für Fernwartungsoptionen, Fernbedienung per Smartphone sowie die Ankopplung an Solar-, Wind- und Blockheizkraftwerksanlagen.

Der mit 2.500 Euro aus Mitteln der Handwerkskammer ausgestattete Innovationspreis in der Kategorie „angewandte Digitalisierung“ wurde an die **Steffen Huber GmbH aus Neustadt-Glewe** verliehen. Das Unternehmen bietet alle Leistungen einer Dachdeckerei in Kombination mit Photovoltaikanlagen sowie Gebäudeenergieberatung an. Inzwischen sind alle Unternehmensbereiche umfassend digitalisiert worden Neben einem

digitalen Baustellen- und Dokumentationsmanagement ist bei dem Dachdeckerbetrieb moderne Drohnentechnik und ein 3-D-Flächenerfassungslasersystem im Einsatz. Betriebsstörungen bei Photovoltaikanlagen werden mittels des Solartektor-Verfahrens analysiert und behoben.

Unterstützung für Handwerksbetriebe bei Forschung und Entwicklung sowie Umsetzung von technischen Innovationen

In Mecklenburg-Vorpommern stehen in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 über den „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) für die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEI) insgesamt 218 Millionen Euro zur Verfügung. Vor allem klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) sollen unterstützt werden, ihre Produktionsprozesse zu analysieren, „digitale“ Lösungsvorschläge (Prozessinnovationen) zu er-

arbeiten und diese in Pilotprojekte umzusetzen. Diese Pilotprojekte werden bei klein- und mittelständischen Unternehmen mit bis zu 50 Prozent und bei großen Unternehmen mit bis zu 15 Prozent, jedoch maximal mit 200.000 Euro gefördert.

Zudem können auch Analysen und Beratungen im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Beschäftigten im Unternehmen (Technikfolgenabschätzung) unterstützt werden. Zukünftig soll als neues Instrument im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie des Wirtschaftsministeriums auch die Förderung von Investitionen möglich sein, die der Umsetzung von vorher durchgeführten Prozessinnovationen dienen. Die Investitionen in Folge von Prozessinnovationen werden mit 50 Prozent und bis zu 100.000 Euro gefördert. Hierzu zählen zum Beispiel Maschinen, Anlagen, Robotik, Automatisierungstechnik wie Sensorik oder Datenübertragungstechnik. **PG/PM**



Gratulanten und Gewinner: Kammerpräsident Peter Günther, Dr. Arnold Fuchs vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Wilhelm Josef Plum von der VR Bank eG Schwerin, die Preisträger Steffen Huber und Wolfgang Begalu sowie Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (v. li.).



Wenn's stinkt und kracht, ist's Wissenschaft: Der aus TV-Sendungen bekannte Wissenschaftsclown Konrad Stöckel sorgte für lebhaftes Unterhaltung im Rahmenprogramm.



Haariges Vergnügen: An den Modellköpfen von Friseurmeisterin Ulrike Naß konnten die Kinder nach Herzenslust üben.



Schwer beeindruckt: Schmiedemeister Peter Griephan zeigte den Kindern das Handwerk in seiner kleinen Dorfschmiede.



Vorweihnachtlich: In der Backstube von Olaf Jaretzke in Teterow wurden eigene Plätzchen und Hexenhäuschen angefertigt.



Körpereinsatz: Bei Tischlermeister Norbert Schmitz wurde mit echtem Werkzeug und Material gearbeitet.



Meisterlich angeleitet: Metallbaumeister Christoph Pieper (li.) und Kollege Ronny Pohl mit den Werkstücken.

Kleine Hände, große Zukunft

Auf Initiative von **Friseurmeisterin Ulrike Naß** aus Jördenstorf konnten sich rund 50 Kinder aus der örtlichen Kita „Schnatterstübchen“ eine Woche lang im Handwerk ausprobieren.

Großes Gewimmel herrschte kürzlich in der Kita „Schnatterstübchen“ in Jördenstorf und die aufgeregten schnatternden Kinder machten dem Namen ihrer Kita alle Ehre. Mehrere Handwerksmeister und Betriebe aus Jördenstorf und dem Umland waren für eine Woche angetreten, um den Kindern die Vielfalt und Kreativität verschiedener Handwerksberufe spielerisch näher zu bringen.

„Kinder sind immer neugierig, stecken voller Tatendrang und sind unvoreingenommen. Deshalb macht es Sinn und auch Spaß, den Kleinen verschiedene Handwerkstätigkeiten vorzustellen und Begeisterung zu entfachen“, so der Güstrower Kreishandwerksmeister Rainer Müller. „Wir sind sehr stolz auf diese Aktion, die komplett ehrenamtlich von den örtlichen Handwerksmeistern getragen und unterstützt wurde. Solch ein Engagement ist nicht selbstverständlich.“

Und was konnte für die Kinder interessanter sein, als einem Bäckermeister beim Backen über die

Die mitwirkenden Betriebe:

Friseurmeisterin Ulrike Naß aus Jördenstorf,
Bäckermeister Olaf Jaretzke aus Teterow,
Metallbaumeister Christoph Pieper aus Groß Wüstenfelde,
Tischlermeister Norbert Schmitz aus Levitzow,
Schmiedemeister Peter Griephan aus Jördenstorf, Wüstenberg GmbH und „Sternberg Baumaschinen GmbH“ aus Jördenstorf.

Schulter zu schauen und anschließend selber noch in der Backstube aktiv zu sein.

„Die Initiative hierfür kam von Friseurmeisterin Ulrike Naß“, so Ulf Gudacker, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. „Sie hat die Handwerksmeister direkt angesprochen und so für eine breite Beteiligung gesorgt.“ Daher konnten die Kinder in dieser Woche nicht nur Bäckermeister Olaf Jaretzke aus Teterow bei der Arbeit zuschauen, sondern auch die Kreativität des Friseurberufs hautnah erleben und von Metallbaumeister Christoph Pieper bei der Herstellung eines vorweihnachtlichen Werkstücks angeleitet werden.

Auch der Obermeister der Tischlerinnung, Tischlermeister Norbert Schmitz, gewährte spannende Einblicke in sein Berufsbild und ließ die Kinder anschließend selbst aktiv und kreativ bei der Holzbearbeitung werden. Schmiedemeister Peter Griephan ließ sich in seiner kleinen Dorfschmiede auf die Finger schauen. Abgerundet wurde die Handwerkerwoche mit spannenden Besichtigungen

der Betriebsstätten der Landmaschinenmechaniker von der „Wüstenberg GmbH“ sowie der „Sternberg Baumaschinen GmbH“.

Am Abschlusstag stellten die Kleinen ihr neu erworbenes Wissen bei einem kleinen Handwerker-Bilderrätsel unter Beweis und wurden anschließend durch den Kreishandwerksmeister persönlich mit „Mini-Meisterbriefen“ in der Optik der Imagekampagne des Handwerks ausgezeichnet. „Alle Beteiligten hatten viel Herzblut und Spaß an der Sache und wenn wir so den Kindern ein wenig von der Kreativität, der Spannung und der Vielfalt im Handwerk näher bringen konnten, haben wir schon sehr viel erreicht“, sagt Ulf Gudacker. „Diese positiven Erfahrungen müssen wir nun nur noch für die nächsten dreizehn Jahre konservieren, dann haben wir den Nachwuchs schon gesichert“, sagte er augenzwinkernd.

Für Initiatorin Ulrike Naß verlief die Handwerkswoche so erfolgreich und mit so viel positiver Resonanz von Eltern, Erziehern und den Kindern, dass die Aktion unbedingt weiter Schule machen muss. So wird sich Ulf Gudacker darum kümmern, dass derartige Kita-Wochen auch in anderen Regionen starten können. Ulrike Naß selbst möchte ihr Engagement in ihrer Heimatregion ausweiten auf untere Klassen an Grundschulen und auf Horteinrichtungen.

„Unser Pilotprojekt hat mich sehr darin bestärkt, dass dies der richtige Weg ist, um das Handwerk frühzeitig in den Köpfen zu verankern. Die Kinder haben toll mitgemacht und haben sich sehr dafür begeistert, mit ihren Händen etwas zu tun und ein Ergebnis ihrer Arbeit zu sehen“, sagt sie. | PG

FOTOS: GANSEN, NASS



Feierliche Übergabe: Zum Schluss bekam jedes Kind von Kreishandwerksmeister Rainer Müller einen „Mini-Meisterbrief“.

65. Vollversammlung

Digital und transparent

Die Vollversammlung der Handwerkskammer hat gemeinsam auf ein ereignisreiches Jahr 2018 zurückgeblickt, in dem viele Abläufe und Prozesse digitalisiert wurden. Für 2019 wurde zur Bekämpfung des Fachkräftemangels eine **Ausbildungsoffensive** beschlossen.

Präsident Peter Günther eröffnete die 65. Vollversammlung mit seinem Bericht zur handwerkspolitischen Lage. Darin ging er auf die aktuelle Konjunktorentwicklung ein und skizzierte kurz wichtige Entwicklungen in der Bundes- und Landespolitik. Er kritisierte vor allem die schleppende Umsetzung der digitalen Agenda angesichts der Notwendigkeit, die Betriebe zu den notwendigen Digitalisierungsmaßnahmen zu motivieren und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.

In der Handwerkskammer, so Günther, sei der im Rahmen der letzten Winter-Vollversammlung beschlossene Maßnahmenplan zur Digitalisierung in der Umsetzung und in Teilen bereits abgeschlossen. Inzwischen befände sich ein Kundenmanagementsystem im aktiven Einsatz. Konkret in der Umsetzung wären auch die Maßnahmen zur Prozessoptimierung bis hin zur Entwicklung von digitalen Routine-Arbeitsvorgängen, die ohne den Einsatz von wertvoller Mitarbeiterzeit und fehlerfreier ablaufen könnten. Ein ganz wesentliches Gewicht läge

Neue Vertreterin der Arbeitnehmer im Vorstand der Handwerkskammer:

Augenoptikerin Sandra Finze wechselt vom Rechnungsprüfungsausschuss in den Kammervorstand. Zur erfolgreichen Wahl gratulierten Präsident Peter Günther (re.), Vizepräsident Thomas Bolbeth (2.v.li.) und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim.

auch auf der Stimulation des Bildungsgeschäftes im BTZ. Auch hier habe sich viel getan, angefangen von der nun flächendeckenden Verfügbarkeit von WLAN. In der Schweißkursstätte stünden ab Jahresbeginn 2019 drei virtuelle Schweißtrainer zur Verfügung. Dies sei der erste Schritt in Richtung virtuelle Realität, dem noch viele folgen sollten.

Weichenstellung durch Beschlüsse

Nach den Berichten des Hauptgeschäftsführers und der Ausschüsse erfolgte die Abstimmung über die Beschlüsse, u.a. zur Beitragsfestsetzung 2019, zum Erfolgs-, Investitions- Finanz- und Stellenplan 2019, zur Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, zur Ausbildungsoffensive 2019 und personellen Verstärkung der Nachwuchsgewinnung und zur Fortführung der Bundesimagekampagne.

Damit entschied die Vollversammlung über die Arbeitsgrundlagen des kommenden Jahres und nahm darüber hinaus die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2022 zur Kenntnis. | **PG**



FOTOS: GANSEN

Grußwort zum neuen Jahr

Wir gehen in die Offensive

Von Peter Günther, dem Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin.

Unsere Vollversammlung hat für das Jahr 2019 eine wichtige Leitlinie gesetzt. Wir haben beschlossen, in Bezug auf die Ausbildung unseres Berufsnachwuchses in die Offensive zu gehen. Ein wesentlicher Anstoß dazu kam von Eckard Gauer, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften im Land.

Kaum ein anderes Thema dominiert derart die Versammlungen in der Handwerksorganisation wie das, wo die Fachkräfte von heute und morgen herkommen. Zwar drücken nach wie vor Bürokratie- und Steuerlasten und auch der Blick auf die konjunkturelle Weiterentwicklung fällt aufgrund von Überhitzungseffekten weniger euphorisch aus als noch in den vergangenen Jahren.

Dennoch treten alle diese Sorgen weit hinter diejenige zurück, wie unsere Betriebe ihre Personaldecke stabil halten können. Steigende Vergütungen weit oberhalb von Tarifen, Sonderkonditionen und Abwerbemaßnahmen sind mittlerweile keine Ausnahmefälle mehr.

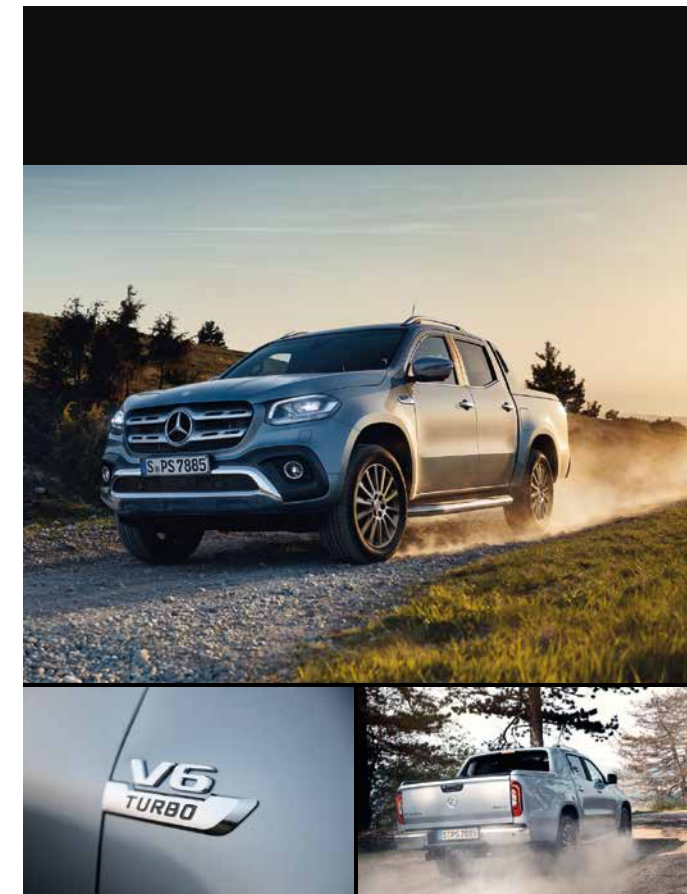
Wir dürfen als Handwerk in dieser Lage aber nicht gegeneinander arbeiten, sondern müssen gemeinsame Wege zu mehr Nachwuchs finden. Daher soll unsere Initiative eine landesweite und



gewerkeübergreifende Ausbildungsoffensive anstoßen.

Wir haben uns viel vorgenommen: angefangen von einer personellen Verstärkung der Ausbildungsabteilung in der Kammer über die Einführung eines Ausbildungssiegels für Betriebe bis hin zu einem Bildungsgipfel, den wir mit der Politik einberufen wollen. Die vielzitierte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung muss endlich derart Einzug in den Alltag halten, dass die Entscheidung für eine duale Berufsausbildung nicht länger die zweite Wahl ist, sondern der begehrte Erfolgsweg in eine aussichtsreiche Zukunft. Dazu müssen wir alle aktiv daran arbeiten, die Ausbildung in den eigenen Betrieben zu stärken und immer attraktiver zu machen.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Beschäftigten und Familien ein gutes und erfolgreiches Jahr 2019. | **PETER GÜNTHER**



Waltet kraft seines Antriebs.

Jetzt noch stärker: Die X-Klasse mit V6-Motor.

Kraftstoffverbrauch X 350 d innerorts/außerorts/kombiniert: 10,3-10,0/8,3-8,1/9,0-8,8 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 236-230 g/km.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



★★★★★
Brinkmann
DAS AUTOHAUS

Kostenlose Hotline: 0800 2345-999 · www.AutoBrinkmann.de
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart | Partner vor Ort:
Brinkmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
18273 Güstrow · Verbindungsschäussee 8c
19300 Grabow · Berliner Straße 29 · 19370 Parchim · Neuhofer Weiche 43-44



Tag der offenen Tür

RAN AN DEN NACHWUCHS

Am 26. Januar öffnen sich die Türen des BTZ der Handwerkskammer für den größten Nachwuchsgewinnungstag des Handwerks in der Region. Betriebe können sich hier präsentieren und sich potenziellen Azubis vorstellen.

Den zentralen Aktionstag zur Nachwuchsgewinnung können Mitgliedsbetriebe **kostenfrei** dazu nutzen, ihr Ausbildungsplatzangebot in einem attraktiven Umfeld einer großen Zahl an Jugendlichen und deren Familien bekannt zu machen. Besonders positiv reagieren die Jugendlichen auf Möglichkeiten zum praktischen Erproben der eigenen Fähigkeiten. Unter anderem dient dazu eine Werkstattallie, bei der als Hauptpreis ein Apple iPad der neuesten Generation ausgelost wird. Ausbildungsbetriebe, die den Tag der offenen Tür zur Nachwuchssuche nutzen möchten, können sich mit einem eigenen Stand präsentieren oder sich im Rahmen der Werkstattallie mit einbringen. Unabhängig von der Teilnahme können Ausbildungsbetriebe ihre freien Plätze in die Lehrstellenbörse der Kammer einstellen lassen.

Termin und Orte: 26. Januar 2019, 10 bis 15 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, 19061 Schwerin. Kontakt: Ilka Wodke, Tel.: 0385 7417-111, i.wodke@hwk-schwerin.de



Elektro- und Informationstechnische Handwerke MV

FACHSCHULUNG UND MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Vom 22. bis zum 24. Januar 2019 kommen die Elektrofachleute des Nordens zur gemeinsamen Fachschulung für Gebäudetechnik in Rostock zusammen. Parallel dazu finden die Verbandstage des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern statt.

Es werden rund 3.000 Vertreter der Branche sowie Gäste aus dem Bundesverband, den Handwerksorganisationen und der Politik erwartet. Die E-Fachschulung bietet allen Elektrofachleuten im Land die Chance, sich jedes Jahr effektiv und kostenlos zu diesen und weiteren technischen Neuerungen in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu informieren.

Termin und Ort: 22.–24. Januar 2019, jeweils von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr, StadtHalle Rostock, Südring 90. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung: liv@eh-mv.de oder telefonisch unter: 0385 / 6364721.

SHK-Fachverband MV

FEUER VERZAUBERT

Der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern lädt in Kooperation mit den Ofen- und Luftheizungsbauer-Innungen aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein nach Linstow zum mittlerweile 16. Norddeutschen Kachelofenbauertag ein.

Der Norddeutsche Kachelofenbauertag hat sich über viele Jahre zu einem Leuchtturm der Branche und zu einer wichtigen Plattform für Netzwerke und Kontakte entwickelt. Ein Beleg dafür sind die hohen Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre von durchschnittlich 280 Personen.

Termin und Ort: 22. bis 23. Februar 2019 in Linstow, Anmeldung: mv@installateur-mv.de

FOTOS: GANSEN, HANDSCHUCK, KLÖTZER, HFR

Spitze gewählt

Zum neuen Präsidenten des Landesverbandes des Kfz-Gewerbes wurde **Udo Hintze** gewählt.

Die Mitgliederversammlung des Verbandes des Kraftfahrzeuggewerbes Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat Udo Hintze (Foto) zum neuen Präsidenten gewählt. Der 60-jährige Unternehmer aus Güstrow erhielt mehrheitlich das Vertrauen der Mitglieder. Er wird den Verband in den kommenden zwei Jahren führen.

Udo Hintze ist Geschäftsführer dreier Autohäuser in Güstrow und Sternberg, die er gemeinsam mit seinen zwei Söhnen führt. Er ist Vertragshändler der Marken Volkswagen und Skoda sowie Servicepartner für Audi.

Als Gründungsmitglied der Fahrzeuginnung Güstrow ist er seit 1990 ehrenamtlich im Vorstand der Innung als Lehrlingswart und Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses aktiv. Zudem ist er auch Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Güstrow. **PM**



Top-Azubi 2018

Die Besten in MV

Der angehende Schornsteinfeger **Felix Göbel** aus Güstrow ist der Top-Azubi des Jahres 2018.

Die beiden Handwerkskammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern haben in Rostock die drei Erstplatzierten im landesweiten Wettbewerb „Top-Azubi“ ausgezeichnet. Der künftige Schornsteinfeger Felix Göbel aus dem Ausbildungsbetrieb von Hans-Dieter Murr aus Güstrow überzeugte die Jury und konnte den Pokal für den „TOP Azubi 2018“ sowie einen Scheck über 1.000 Euro vom Vizepräsidenten der Arbeitnehmer Jens Roost von der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim von der Handwerkskammer Schwerin entgegennehmen.

Den zweiten Platz belegte die angehende Hörakustikerin Sophie Markwart von der KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG aus Rostock. Sie erhielt eine Siegerprämie von 750 Euro. Über den dritten Platz und 500 Euro freute sich Lea Giese aus dem

Augenoptikerhandwerk. Sie wird bei der Gehrke Optic GbR in Boizenburg an der Elbe ausgebildet.

Gefragt ist bei diesem Wettbewerb vor allem eine überzeugende Persönlichkeit des Auszubildenden. Die zwölf Finalisten aus verschiedenen Regionen und Gewerken des Landes stellten beim Wettbewerb Flexibilität, Allgemeinwissen, Schlagfertigkeit und Humor unter Beweis.

Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim betonte, dass die Teilnehmer des Wettbewerbs zeigten, dass das Handwerk bis hin zum Gymnasiasten und Studienaussteiger zahlreiche Karrieremöglichkeiten biete. Der Handwerksmeister stehe im deutschen Qualifikationsrahmen auf gleicher Stufe mit dem Bachelorabschluss.

Unterstützt wird der Wettbewerb von Medienpartnern und Sponsoren wie IKK Nord und Signal Iduna. **PG**



Mehr als verdiente Auszeichnung: Der frisch gekürte Ehrenmeister Dr. Reinhard Dettmann (M.) mit Handwerkskammerpräsident Peter Günther (li.) und Kreishandwerksmeister Rainer Müller (re.).

Ehrenmeisterbrief

Mit dem Handwerk tief verbunden

Im Rahmen des jüngsten Teterower Handwerker-Stammtisches wurde Dr. Reinhard Dettmann zum Ehrenmeister der Handwerkskammer Schwerin ernannt. Diese Auszeichnung wird nur äußerst selten an Träger außerhalb des Handwerks verliehen. Die Handwerkskammer würdigt damit Personen aus Politik und Gesellschaft, die sich in besonderer Weise um das Handwerk verdient gemacht haben und sehr gut mit der Handwerksorganisation zusammenwirken.

Der im Juni 2018 in den Ruhestand verabschiedete parteilose Bürgermeister Dr. Reinhard Dettmann hatte sein Amt 1990 angetreten und war mit großer Mehrheit immer wieder im Amt bestätigt worden. Auf seine Initiative hin hatte Teterow als eine der ersten Kommunen im Land 1998 ein Biomedizin-Zentrum gegründet. Dettmann ist einer der Gründungsväter von BioCon Valley und heute noch im Vorstand des BioCon Valley Mecklenburg-Vorpommern e. V. aktiv. Mitte November 2018 wurde ihm von Ministerpräsidentin Manuela Schwesig das Verdienstkreuz am Bande verliehen.

Im Handwerk hat er sich weit über seine Region hinaus viele Freunde gemacht. Mit seiner offenen, bodenständigen und den Menschen zugewandten Art hat er sich Kommunalpolitiker immer als Partner und Förderer der Wirtschaft und speziell des Handwerks vor Ort verstanden.

Sein Nachfolger im Amt, Andreas Lange, sicherte in seinem Grußwort beim Stammtisch den örtlichen Handwerkern zu, die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Sinne seines Vorgängers fortsetzen zu wollen. In diesem Sinne wünschte er sich eine Fortsetzung der regelmäßigen Handwerker-Stammtische in Teterow. | **PG**

Familienfreundliche Arbeitgeber

Mit Siegel bestätigt

Als eines von 26 Unternehmen wurde kürzlich auch die Rudolf Sievers GmbH aus Hagenow mit dem Familiensiegel der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg (WiFöG) ausgezeichnet. Das Unternehmen ist Fachhandel und Dienstleister für viele Handwerker in der Region und Gastmitglied in der Metall-Innung Westmecklenburg-Süd. Die Laudatio hielt Birgit Ludwig, die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd.

Das Siegel belohnt ein besonders familienfreundliches Engagement bei Arbeitgebern und ist ein sehr gewichtiges Argument bei der Gewinnung und Sicherung von Fach- und Führungskräften auf dem Arbeitsmarkt. Zu den Kriterien, die für die Zertifizierung entscheidend sind, zählen u. a. flexible Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsangebote, Unterstützung bei der Pflege Angehöriger, ein betriebliches Gesundheitsmanagement sowie das soziale Engagement.

16 Unternehmen wurden im Rahmen der feierlichen Auszeichnung auf Schloss Basthorst rezertifiziert, neun erhielten das Siegel zum ersten Mal, darunter auch die Rudolf Sievers GmbH | **PM**



Ausgezeichnet: Die Siegelträger der Rudolf Sievers GmbH mit KH-Geschäftsführerin Birgit Ludwig (2. v. li.), Landrat Stefan Sternberg (li.) und WiFöG-Geschäftsführerin Berit Steinberg (re.).

FOTOS: GANSEN, RAINER CORDES, KH GÜSTROW (2), PRIVAT

Güstrow hat gewählt

Der Güstrower Kreishandwerksmeister heißt auch weiterhin **Rainer Müller**.

Er wurde einstimmig für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt.

Auf der Herbst-Mitgliederversammlung in Güstrow wurde Kreishandwerksmeister Rainer Müller für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt. Auch der weitere Vorstand wurde von den Meistern der Innungen gewählt. Mit Steffen Schröder, Metallbaumeister aus Thürkow, wurde ein neuer stellvertretender Kreishandwerksmeister gekürt. Udo Hintze, seit kurzem auch Präsident des Verbandes des Kraftfahrzeuggewerbes Mecklenburg-Vorpommern, Friseurmeisterin Ellen Lobzin, Malermeister Klaus Lutz aus Langensee, Installateur- und Heizungsbauermeister Timo Mense aus Güstrow und Elektromeister Volker Stelzl aus Krakow am See komplettieren den siebenköpfigen Vorstand.

Zu den ersten Gratulanten zählte unter anderem auch der Präsident der Handwerkskammer Schwerin, Peter Günther. Dieser würdigte in seinem Grußwort das ehren- und hauptamtliche Wirken in der Kreishandwerkerschaft: „Die progressive Entwicklung, welche die Kreishandwerkerschaft hier in



Nach der Wahl: Kreishandwerksmeister Rainer Müller, Klaus Lutz, Volker Stelzl, Udo Hintze, Timo Mense, Ellen Lobzin, Steffen Schröder und Geschäftsführer Ulf Gudacker (v. li.).

Güstrow in den letzten Jahren genommen hat, ist beispielhaft“, so Günther. Das zeige auch die anhaltende Steigerung der Anzahl der Mitgliedsbetriebe. | **PM**

Auftragsberatungsstelle M-V

Neuer Chef

Seit dem 1. Dezember 2018 ist Lars Wiedemann (Foto) neuer Geschäftsführer der Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern e. V. Wiedemann stammt aus Rostock. Der Rechtsanwaltsfachangestellte und studierte Jurist hat in Anwaltskanzleien in Rostock und Schwerin gearbeitet und bringt somit das notwendige „Handwerkszeug“ mit, die ABST Mecklenburg-Vorpommern in allen wesentlichen Fragen des Vergabewesens erfolgreich zu vertreten. Die ABST M-V informiert und berät sowohl Unternehmen als auch öffentliche Auftraggeber rund um das EU-, Bundes- und Landesvergaberecht. | **PM**



Kontakt:

Lars Wiedemann,
Tel.: 0385 61738117,
wiedemann@abst-mv.de.

Meisterjubiläum

Nach 40 Jahren



Endlich: Norbert Engemann (li.) erhielt von Obermeister Uwe Stieblich (re.) und KH-Geschäftsführer Ulf Gudacker eine Rekonstruktion seines Original-Meisterbriefes.

In besonderes Jubiläum galt es vor kurzem in Laage zu feiern. Schlosser- und Schmiedemeister Norbert Engemann beging sein 40. Meisterjubiläum. 1978 hatte er die Meisterprüfung erfolgreich abgelegt und bereits 1981 den väterlichen Betrieb übernommen. Nun ist der Generationswechsel erneut geglückt und Sohn Christian, ebenfalls Metallbaumeister, führt den Betrieb bereits seit 2014 als Metallbau und Montagetechnik Engemann weiter. Die erfolgreiche Übergabe ist auch äußerlich sichtbar. So steht der Hallenneubau in Laage kurz vor der Fertigstellung und es wurde in neue und moderne Bearbeitungsmaschinen investiert.

Auf der jüngsten Innungsversammlung seiner Metallbauinnung wurde Norbert Engemann mit einer Rekonstruktion seiner ursprünglichen Meisterurkunde überrascht, die ihm 1978 durch unglückliche Umstände nicht ausgehändigt wurde. Die Innung ließ eine Kopie anfertigen, die Obermeister Uwe Stieblich zum 40-jährigen Meisterjubiläum überreichte. | **PM**

FORTBILDUNG
**Kaufmännisch-
rechtliche Seminare**

**Weiterbildung
zum betrieblichen
Datenschutzbeauftragten**
28.1. – 31.1.2019

**Grundlagen der
Mitarbeiterführung**
20.2./21.2.2019

VOB 2016
18.1.2019

**Aktives
Beschwerdemanagement**
29.1.2019

**Aufstiegsfortbildung
mit Prüfung**

**Geprüfte/r Betriebswirt
nach HWO**
10.5.2019 – 31.1.2021

**Gepr. Wirtschaftsfachwirt/
in (IHK)**
04/ 2019 – 11/2020



**Gepr. Industriefachwirt/
in (IHK)**
04/ 2019 – 11/2020

Gepr. Betriebswirt/in (IHK)
08/2019 – 06/2021

**Geprüfte/r Technische/r
Betriebswirt/in (IHK)**
08/2019 – 10/2021

**Geprüfte/r
Bilanzbuchhalter/in (IHK)**
10/2019 – 09/2021

Englisch-Kurse

Für Anfänger
ab Februar 2019

Für Fortgeschrittene
ab Februar 2019

**Verhandlungssicheres
Englisch**
ab Februar 2019

Existenzgründer

Grundkurse
18.2. – 23.2.2019
(Vollzeit)

März 2019 (Teilzeit)

Meisterausbildung

**Gepr. Fachfrau/-mann
für die kaufmännische
Betriebsführung nach
der HWO (Teil 3)**

Schwerin (Vollzeit)
10.4.2019 – 11.6.2019

Schwerin (Vollzeit)
20.8.2019 – 15.10.2019

Schwerin (Teilzeit Mo.+Mi.)
6.3.2019 – 2.10.2019

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
6.9.2019 – 4.4.2020

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

**Vorbereitung auf die
Ausbildereignungs-
prüfung (Teil 4)**

Schwerin (Vollzeit)
13.3.2019 – 26.3.2019

Schwerin (Vollzeit)
17.6.2019 – 28.6.2019

Schwerin (Teilzeit)
10.5.2019 – 5.7.2019

Schwerin (Teilzeit)
25.10.2019 – 13.12.2019

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
auf Nachfrage

**Meister Teile 1 und 2
Elektrotechniker (Vollzeit)**
5.4.2019 – 13.12.2019

Elektrotechniker (Teilzeit)
Auf Anfrage



Kfz-Techniker (Vollzeit)
8.5.2019 – 12.12.2019

Kfz-Techniker (Teilzeit)
17.9.2019 – 27.3.2021

**Installateur- und
Heizungsbauer (Vollzeit)**
ab 24.4.2019

**Installateur- und
Heizungsbauer (Teilzeit)**
auf Anfrage

Friseur (Teilzeit)
Auf Anfrage

Metallbauer (Teilzeit)
auf Anfrage

Tischler (Teilzeit)
7.9.2019 – 31.5.2021

**Ofen- und Luftheizungs-
bauer (Blockunterricht)**
4.2.2019 – 29.1.2021

Information und Anmeldung:
Annegret Ziemann,
Tel.: 0385 6435-132,
a.ziemann@hwk-schwerin.de

Tipp des Monats
Meisterausbildung für Ofen- und Luftheizungsbauer

Am 4. Februar startet im Blockunterricht ein neuer Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung im Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerk. Für diesen Meisterkurs kommen die Teilnehmer aus ganz Deutschland nach Schwerin, da nur wenige Bildungszentren des Handwerks diese Fachrichtung anbieten



können. Das Geschäftsfeld für selbstständige Ofen- und Luftheizungsbauer hat sich in den letzten Jahren stetig vergrößert, weil immer mehr Menschen die heimelige Atmosphäre und behagliche Wärme des Kachelofens für sich entdecken. Auch das dekorative Aussehen, die technische Qualität und das Flair eines offenen Kamins macht diese Heizart immer beliebter. Die Lehrgangsdauer für die Vorbereitung auf die Teile 1 und 2 der Meisterprüfung umfasst 700 Unterrichtsstunden.

Information und Anmeldung: Olaf Blesting, 0385 6435-143,
E-Mail: o.blesting@hwk-schwerin.de.

FOTOS: JÖRN LEHMANN, MARKWITZ, ADOBE STOCK

Technische Fortbildung

**CNC-Lehrgänge für
Metall und Holz**
laufender Einstieg



AU-Lehrgang
18.2.2019 – 19.2.2019
15.4.2019 – 16.4.2019

Airbag-Lehrgang
auf Nachfrage

**Fachkundiger für
Arbeiten an HV-eigensi-
chen Systemen**
Auf Nachfrage

**Elektrofachkraft für
festgelegte Tätigkeiten**
4.3. – 16.03.2019 (Vollzeit)
24.6. – 5.7.2019 (Vollzeit)
28.10. – 8.11.2019
(Vollzeit)

Teilzeit auf Nachfrage

**Wiederholungslehrgang
Elektrofachkraft für
festgelegte Tätigkeiten**
1.3.2019

spätere Termine
auf Nachfrage

TRGI/TRWI/TREI (Vollzeit)
Auf Nachfrage

„Kleiner Wasserschein“
auf Nachfrage

Information und Anmeldung:
Andreas Düsing,
Tel. 0385 6435-150,
a.duesing@hwk-schwerin.de

Schweißkursstätte
Metallaktivschweißen

**Lichtbogenhandschweißen
Gasschweißen
WIG-Schweißen**

Information und Anmeldung:
Oliver Lenzian,
Tel. 0385 6435-221, E-Mail:
o.lenzian@hwk-schwerin.de


**Landesinnungsverband
des Bauhandwerks MV**

**Meister im Maurer- und
Betonbauer-Handwerk**
1. Quartal 2019

**Meister im
Zimmerer-Handwerk**
auf Nachfrage

**Meister im
Straßenbauer-Handwerk**
auf Nachfrage

**Meister im
Fliesenleger-Handwerk**
4. Quartal 2019

**Geprüfter Immobilien-
fachwirt (IHK)**
auf Nachfrage

Information und Anmeldung:
Landesinnungsverband des
Bauhandwerks MV,
Petra Höftmann,
Tel. 0385 7418-220

**Wir suchen Handwerksmeister/innen
als Honorarprofessoren**

Das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin sucht ab sofort mehrere Dozenten auf Honorarbasis für die Meisterausbildung und die Fortbildung in den Bereichen:

- Kfz-Techniker
- Metallbauer
- Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Elektrotechniker
- Tischler
- Friseur
- Maler/Lackierer
- Installateur und Heizungsbauer
- Ofen- und Luftheizungsbauer
- Betriebswirtschaft / kaufmännische Themen

sowohl für den Teilzeit- als auch für den Vollzeitunterricht.


Weitere Informationen:

Diana Warnk
Tel. 0385 6435-272
E-Mail: d.warnk@hwk-schwerin.de

Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin

Werkstraße 600
19061 Schwerin
Tel. 0385 6435-0
www.btz-schwerin.de



Wenn Holz klingt

Eine der wenigen Geigenbaumeisterinnen lebt und arbeitet in Schwerin.
Katja Zimmering verbindet ihre Leidenschaft für Musik mit dem Handwerk und kann eine ganz außergewöhnliche Lebensgeschichte erzählen.



SERIE

Es gibt Werkstätten, in denen man wohnen möchte. Bei Geigenbaumeisterin Katja Zimmering in der Schweriner Von-Thünen-Straße ist es warm und behaglich, es riecht angenehm nach Holz und Lack. Es ist unverkennbar, welchem Gewerk sie hier nachgeht. An der linken Seite stehen aufgereiht vier Celli. Die an der rechten Wand hängenden Geigen in warmen Honigtönen würde man gerne berühren, um der sichtbaren Perfektion der lackierten Oberflächen nachzuspüren.

An der Wand über den Celli hängen bisher ihr Meisterbrief und ein Diplom. Seit kurzem zielt diese auch die Urkunde der Handwerkskammer Schwerin für ihr 25-jähriges Meisterjubiläum. 1993 hat sie die Meisterprüfung in Hamburg abge-

Frauen im Handwerk

In der NordHandwerk-Serie **Frauen im Handwerk** werden in loser Folge Betriebe vorgestellt, die erfolgreich von Frauen geführt werden.

Die Meisterin und ihr Arbeitsplatz: Katja Zimmering und ihre Schweriner Werkstatt.

legt, im gleichen Jahr, als ihre Tochter zur Welt kam.

Katja Zimmering hat es über viele Umwege nach Schwerin verschlagen, wo sie sich seit 1994 heimisch und sehr wohl fühlt. 1960 in Bremen geboren, wollte sie ursprünglich Musikerin werden. Das gleichzeitige Interesse an der handwerklichen Arbeit mit Holz mündete dann aber folgerichtig in die Entscheidung für den Instrumentenbau.

Beharrlich auf eigenem Weg

In diesem Bereich eine Lehrstelle zu finden, erwies sich aber als ungeheuer schwierig, zumal die damaligen Ausbildungsmeister eher konservativ und Katja Zimmering schon optisch alles andere als das war. 1982 konnte sie ein Volontariat bei einer Bremer

Geigenbauerin absolvieren. Ihren Unterhalt finanzierte sie als damals jüngste Taxifahrerin in Bremen. Im Anschluss suchte sie weiter ohne Erfolg nach einer Lehrstelle, war dazu per Fahrrad und Zug in weiten Teilen Deutschlands unterwegs. In Nürnberg lernte sie eine junge Frau kennen, die sie mitnahm in das italienische Cremona. Sie erkämpfte sich mühsam einen Platz an der dortigen internationalen Geigenbauschule, die eigentlich keine Deutschen mehr aufnehmen wollte.

Dort, wo Stradivari, Amati, Guarneri und viele andere der alten berühmten Geigenbaumeister gelebt hatten, lebte auch Katja Zimmering für die nächsten fünf Jahre. „Die schönste Zeit meines Lebens“, sagt sie heute. Hier baute sie auch zwei Geigen für den Triennale-Wettbewerb. Von 300 Instrumenten kam ihres auf Platz 23.

Der Wunsch, die fehlende Reparatur Erfahrung zu ergänzen, führte sie zurück nach Deutschland. Zwei Jahre arbeitete sie bei Simon Enke in Frankfurt, dann wechselte sie zu Reinhard Fischer nach Hamburg, der sie schließlich zur Meisterprüfung und zum Wechsel nach Schwerin motivierte.

Zu Hause angekommen

Am 4. September 1996 eröffnete sie hier ihre eigene Werkstatt, zunächst noch an einem anderen Standort. In der Von-Thünen-Straße 1 findet man die Meisterin seit April 2017. Ihr Kerngeschäft sind Reparaturen, das Gros der Aufträge kommt von der Staatskapelle, von den Musikschulen Ataraxia, Ludwigslust, Wismar und aus dem Konservatorium Schwerin. 21 Instrumente vermietet sie laufend.

Unter ihrer Anleitung hat sich ein besonderer Kunde über einen Zeitraum von zwei Jahren seine



eigene Bratsche gebaut. „Diese enge Zusammenarbeit funktioniert aber nur mit Menschen, die man sehr gut kennt“, sagt sie, so dass sie keine Geigenbaukurse anbieten will. Besonders gerne macht sie klangliche Einrichtungen für Profimusiker. „Meine Werkstatt ist wie ein Geschenk für mich“, sagt die Meisterin. „Ich freue mich über jeden Auftrag und meine Kunden erfreuen sich an ihren Instrumenten. Meine Arbeit macht einfach nur Spaß.“ | PG

25 Jahre Meisterschaft:

Katja Zimmering blickt mit Stolz und Zufriedenheit auf ihren Beruf, den sie sich mit großer Beharrlichkeit und Ausdauer erkämpft hat und der sie bis heute glücklich macht.

WIRTSCHAFTSBALL

MECKLENBURG KOMMT IN MODE

23.03.2019
SCHLOSS BASTHORST

Bestellung:

E mecklenburg@uv-mv.de T 0385 56 93 33

Veranstalter:



Der Wirtschaftsball wird begleitet von:



20 19

Freuen Sie sich auf:

Live-Tanzmusik von den Mashed Potatoes * ein exklusives Buffet * die beliebte Nachbar * Übernachtung im Schloss Basthorst zum Sonderpreis für Ballgäste * modische Überraschungen der Designschule Schwerin * Sternauto Shuttle-Service
Geschenketipp für Weihnachten:
Ballkarten

Zum Jubiläum

Einen **20. Obermeistertag** der besonderen Art feierte das Handwerk des Landes mit viel Prominenz auf Gut Ulrichshusen.



Handwerk und starke Partner: Gastgeber Eckard Gauer (li.) begrüßte gemeinsam mit den Präsidenten der Handwerkskammern Schwerin, Peter Günther (2. v. re.), und OMV, Axel Hochschild (re.) Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph (M.) und IKK-Vorstand Ralf Hermes (2. v. li.).

Zum runden Geburtstag fand der traditionelle landesweite Obermeistertag des Handwerks im ungewohnten Rahmen und an ungewohntem Ort statt. Im Jubiläumsjahr würdigte er mit einer Festveranstaltung unter dem Motto „Handwerk trifft Gesundheit“ die ehrenamtlich aktiven Handwerker im Land. Organisiert hatte den Tag die Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften. Unterstützt wurde sie dabei von der Innungskrankenkasse (IKK) Nord.

Nach der Eröffnung durch die Präsidenten der Handwerkskammern und den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der

Kreishandwerkerschaften widmete sich Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph aus dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit in MV der Frage: „Ist das Ehrenamt noch zukunftsfähig?“ Der zweifache Weltmeister im Schwimmen und Olympia-Medaillengewinner Thomas Rupprath setzte einen weiteren Impuls mit seinem Vortrag: „Erleben Sie Sportsgeist“. In einer anschließenden Talkrunde wurde über das „gesunde Handwerk“ diskutiert. Dabei standen Fragen rund um die Gewinnung von Auszubildenden, die Fachkräftesicherung und die betriebliche Gesundheitsförderung im Mittelpunkt. | PG/PM



Bühne für das Fleischerhandwerk: Sowohl der Plattenwettbewerb der Berufsschulen als auch die Wurstprüfung finden vor Publikum jährlich auf der Gastro statt.

Fleischerhandwerk Mecklenburg-Vorpommern

Fairer Wettkampf

Jedes Jahr aufs Neue misst sich der Nachwuchs im Fleischerhandwerk im **Plattenwettbewerb**.

Wenn es das Fleischerhandwerk des Landes im Spätherbst nach Rostock auf die Messe Gastro zieht, geht es in erster Linie um die Wurst. Um den Qualitätsanspruch der Innungsfleischer öffentlichkeitswirksam zu vertreten, lassen sie ihren Berufsnachwuchs gegen andere Berufsschulen aus dem Norden beim Plattenwettbewerb antreten und führen eine Wurstprüfung durch: alles live und vor den Augen eines großen Publikums.

Landesinnungsmeister Hans-Christian Ockens gab am späten Nachmittag die Ergebnisse bekannt. Schulsieger im Wettbewerb um die am schönsten deko-

rierten Fleisch- und Wurstplatten wurde die Emil-Fischer-Schule des Oberstufenzentrums Berlin, gefolgt vom Regionalen Berufsbildungszentrum des Landkreises Ludwigslust-Parchim.

Insgesamt waren 71 Teilnehmer aus sechs Beruflichen Schulen aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Hamburg und Berlin zum Wettbewerb angetreten.

Bei der parallel stattfindenden öffentlichen Wurstprüfung gewann in der Kategorie Schlackwurst das Fleischerfachgeschäft Anita Glasow aus Neukalen, beim Bier-schinken setzte sich die Fleischerei Kaeding aus Bad Sülze durch. | PG

Verrückt nach Holz

Am Tag auf der Baustelle und am Abend in der Werkstatt:
Der Flensburger **Jonas Loeper** ist Zimmerer-Azubi und Drechsler.



Auf dem Dach: Jonas Loeper als Zimmerer-Azubi.

Kraftvoll presst Jonas Loeper seinen scharfen Beitel gegen das drehende Holzstück. Späne fliegen. Der Klotz wird zur Schüssel. Zum Kunstwerk.

Eigentlich sollte man glauben, dass der 17-Jährige nach acht Stunden harter Zimmermannsarbeit genug Holz gesehen, getragen und verarbeitet hat. „Doch das hier ist was völlig anderes. Das ist meine Leidenschaft. An meiner Drechselbank kann ich Holz kreativ gestalten“, sagt Loeper. Er selbst bezeichnet sich als verrückt nach Holz. So verrückt, dass er mit seinem Konfirmationsgeld die Drechselbank kaufte.

Was mit ihr alles möglich ist, sollen möglichst viele mitbekommen – auf Kunsthandwerkmärkten und im Internet. Der Norddeutsche gilt als der Online-Drechsler. Sehr aktiv und kreativ. Über 2.500 YouTube-Abonnenten und 900 Instagram-Follower schauen sich seine Videos und Fotos an. Sein Künst-

Steckbrief

Name:

Jonas Loeper

Beruf:

Zimmerer-Azubi

Ort:

Flensburg

„Die Leute sollen es sehen, von mir lernen und meine Begeisterung für das Drechseln teilen.“

Im Netz: Als Crazy Timber dreht und veröffentlicht er regelmäßig Videos auf YouTube.

lername: Crazy Timber. „Das heißt verrücktes Bauholz. Und irgendwie ist das ja auch verrückt, was ich mache“, sagt Loeper.

Sein Anliegen: für die Vielfalt seines Handwerks werben, ohne Influencer zu sein. „Es geht ja nicht um mich. Die Leute sollen sehen, lernen und meine Begeisterung teilen“, erklärt Jonas Loeper. Die Werkzeug der sozialen Netzwerke weiß er zu nutzen. Schnitte, Perspektiven werden immer professioneller. Aber eines wird sein Markenzeichen bleiben: Die Zuschauer sehen kaum mehr als seine Hände und das Werkzeug in Aktion. „Alles andere lenkt viel zu sehr von der Handwerkskunst ab“, sagt er. | JES

Haben Sie auch zwei Ichs, oder kennen Sie jemanden, der zwei Ichs hat?

Dann schreiben Sie uns:

redaktion@nord-handwerk.de

Die Besten der Besten

Von den über 3.000 Gesellen, die in 100 Berufen und Fachrichtungen an den **Praktischen Leistungswettbewerben** teilnahmen, wurden 107 als erstplatzierte Bundessieger ausgezeichnet. Zehn von ihnen kommen aus dem Norden.

Tina Mieliß



Textilreinigerin
23 Jahre
Wäscherei Mieliß
Hemmingstedt

Dass Tina Mieliß einmal im elterlichen Textilreinigerbetrieb arbeiten würde, schien lange kaum denkbar. Angesprochen auf den Beruf ihres Vaters, nannte sie ihn gerne Waschmaschinenmeister. Denn so richtig wusste sie kaum, was in der Firma geschah, die ihre Eltern in der dritten Generation betrieben. Bis zum Frühjahr 2017. Nach dem Abitur und Abschluss ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau suchte die Heiderin eine Alternative zum Büro. Die einzige Tochter dachte auch über die Zukunft des Familienunternehmens nach. „Es irgendwann mal zu leiten, erschien mir dann doch ganz reizvoll“, sagt sie.

Aber die 23-Jährige wollte nicht nur im Büro über die Zahlen wachen: „Ich wollte den Beruf von Grund auf lernen.“ Viele können bis heute kaum glauben, dass sie als Tochter des Chefs ohne Vorkenntnisse startete. Umso stolzer ist Tina Mieliß, dass sie die Ausbildung nach nur 18 Monaten abschließen konnte: „Und das sogar noch als bundesweit Beste. Ich liebe diesen Beruf und kann jetzt sagen, dass ich die beste Entscheidung getroffen habe.“ Sie will weiter auf der Überholspur bleiben. Möglichst bald soll der Meisterkurs folgen. Denn Meister waren bislang alle Chefs der Firma.

Björn Höfer

Bootsbauer
23 Jahre
Robbe und Berking classics
Flensburg

Noch immer staunt Björn Höfer, wenn er die Boote in den Hallen der Flensburger Werft Robbe und Berking Classics sieht. „Diese alten Holzboote faszinieren mich. Sie sind alle so verschieden, was auch an der vielseitigen Handarbeit liegt“, sagt der Bootsbauer. In der Werft arbeitet er an bis zu 100 Jahre alten klassischen Yachten. „Jedes ist handwerkliche Kunst. Es erfordert Wissen und Erfahrung, so etwas zu bauen“, sagt Höfer. „Anfangs hatte ich Schwierigkeiten, mir vorzustellen, wie man Boote baut. Doch heute habe ich verstanden, dass es nur mit präziser Arbeit und Leidenschaft funktioniert.“ Er berichtet vom Schleifen, Lackieren, dem Bau von Möbeln, der Konstruktion von Aufbauten und dem Beplanken.

Genau das ist es, was er nach dem Abitur suchte: Werkstatt statt Hörsaal. Seinen Ausbildungsbetrieb entdeckte Höfer in einem Kalender der Firma. Fertig ausgebildet, will der Geselle bleiben – auch wenn für 2019 eine Reise geplant ist. „Es steht noch nichts fest, aber in Kanada und Nordamerika soll man viel über den Beruf lernen“, sagt Höfer. Zurück in Deutschland will der Bundessieger dann mit der Meisterschule beginnen.



FOTOS: SEEMANN(4)/HFR

Franziska Früchtenicht



Schilder- und Lichtreklameherstellerin
22 Jahre
Trend Beschriftung und Werbetechnik
Uetersen

Franziska Früchtenicht sieht sich noch lange nicht am Ende ihres beruflichen Weges angekommen. „Da muss noch mehr kommen. Anscheinend habe ich Talent und das möchte ich jetzt auch nutzen“, sagt die Bundessiegerin der Schilder- und Lichtreklamehersteller aus dem schleswig-holsteinischen Uetersen. In ihrem Ausbildungsbetrieb lernte sie, wie man mit handwerklichem Geschick und Feingefühl beschriftet, baut und montiert. „Es können kleine Beschriftungen, komplette Folierungen von Fahrzeugen und Leuchtreklamen sein“, sagt Früchtenicht. Jeder Auftrag stellt die 22-Jährige vor neue Herausforderungen. „Beim Beschriften ist jedes Auto anders geformt. Zum Aufbringen der Folien nutze ich unterschiedlichste Techniken und lerne immer noch dazu“, sagt sie.

Jetzt hofft Franziska Früchtenicht auf einen positiven Bescheid der Begabtenförderung. Mit einem Stipendium will sie möglichst bald den nächsten Schritt gehen und die Meisterschule beginnen.

Liisa Mia Michaelsen

Segelmacherin
26 Jahre
Schultz Segel
Kiel

Was kann man beruflich machen, wenn man gerne reitet und segelt? Liisa Mia Michelsen wollte sich nach dem Abitur nicht sofort festlegen. Deshalb stieg sie in den Flieger und verbrachte ein Jahr im Pferde-land Island. „Danach stand fest, dass Reiten mein Hobby bleibt“, sagt Michelsen. Während ihrer Schulzeit war sie Mitglied einer Segel-AG und kannte die Segelmacherei Schultz. Das Handwerk auszuprobieren reizte sie. „Mein Praktikum war klasse“, berichtet die 26-Jährige.

Doch die Ausbildungsstelle war schon besetzt. Michelsen beschloss zu warten: „Ein Jahr, das sich gelohnt hat.“ Seither verbringt sie viel Zeit in den Häfen und an der Nähmaschine. Nie gleicht ein Segel oder eine Abdeckung einer anderen. Zu unterschiedlich sind die Boote. „Gerade das macht es so spannend. Ich kann ganz viel beraten und gestalten“, sagt sie. Wenn es nach ihr geht, möchte sie sofort noch mehr lernen. Doch ganz so einfach ist das nicht. Denn die bundesweit nur sehr wenigen Segelmacher bekommen nur schwer eine Meisterklasse zusammen.



Levin Zimmermann



Parkettleger
23 Jahre
Parkettstudio Nils Zimmermann
Hamburg

Levin Zimmermann musste nach seinem Abitur nicht lange überlegen, was er beruflich machen wollte. Im Parkettlegerbetrieb seines Vaters hatte der Hamburger schon häufig geholfen. Deshalb suchte er eine Möglichkeit, den Beruf zu erlernen und zeitgleich zu studieren. Fündig wurde Zimmermann am Elbcampus, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg. Sein Ziel: „Als Betriebswirt habe ich gute Voraussetzungen, um irgendwann unsere Familientradition weiterzuführen.“ Der Junior ist die vierte Parkettleger-Generation.

„Mich begeistert das Arbeiten mit dem Naturstoff Holz und das kreative Gestalten von Bodenflächen“, sagt er. Seine Ausbildung konnte er verkürzen und den Bundesleistungswettbewerb gewinnen. Ohne die Berufsschule bleibt jetzt mehr Zeit für das Studium. Sobald er das erfolgreich abgeschlossen hat, soll der nächste Schritt folgen. „Ich will meinen Meister machen“, sagt er. Das sei für ihn ein Qualitätssiegel und dringend erforderlich, um weitere Erfahrungen zu sammeln.

Matthias Böhnert



Orthopädietechnikmechaniker
27 Jahre
Acto Manufaktur
Hamburg

Was macht man eigentlich mit einem Studium der Philosophie und Physik? Man kann Lehrer werden. Das reizte Matthias Böhnert nicht. Der Hamburger entschied sich für einen Abschnitt der Selbstfindung. Hier und da ein Nebenjob und schauen, was sich ihm bietet. „Bis ich als ungelernter Elektroniker einer anderen Firma die Werkstätten der Acto manufaktur sah. Die Arbeit der Orthopädietechnikmechaniker interessierte mich. Ich wusste nur nicht, ob ich mit den Schicksalen umgehen kann“, erinnert sich der 27-Jährige.

Heute weiß er, dass es ihm nichts ausmacht. „Bei uns gehen oder fahren die Menschen ja glücklicher raus, als sie gekommen sind. Das motiviert.“ Ihn begeistert die Vielfalt. Ob Elektrik, Metall-, Holz- oder Kunststoffverarbeitung – das Spektrum der Orthopädietechnik ist breit. Matthias Böhnert spezialisierte sich auf die Orthetik, also Hilfsmittel am Körper. 2019 soll der Meister folgen. Böhnerts Traum: Arbeiten in Norwegen. Für immer oder einfach mal, um es auszuprobieren.

Sophia Eisland

Vergolderin
24 Jahre
Vergolderin Anja Gerbrandt
Hamburg

Über Umwege erreichte Sophia Eisland ein für sie wichtiges berufliches Zwischenziel. Seit dem Herbst studiert sie in Hildesheim Konservierung und Restaurierung. Nach dem Abitur fehlte ihr zunächst die Orientierung – bis ihr ein Berufsberater das Studium empfahl. Sie absolvierte ein einjähriges Pflichtpraktikum. Doch die Universität Dresden lehnte sie ab.

Für Sophia Eisland blieb das Thema Restaurierung weiter interessant. Sie suchte den Kontakt zur Anja Gerbrandt. Die Vergolderin arbeitet auch für das Museum für Hamburgische Geschichte. Von der Meisterin lernte sie viele Techniken und den Umgang mit feinen Blattmetallen. „Für mich war es ideal, dass wir nicht nur Rahmen veredelt haben. Ich durfte verschiedenste Oberflächen gestalten“, sagt sie. Für ihr Gesellenstück wählte sie die anspruchsvolle Kopie eines Rahmens. Ihr Lohn: Eisland ist Bundessiegerin. Ihre Ausbildung will sie als Grundlage nutzen: „Seit Jahrtausenden wird vergoldet. Viele Stücke werden restauriert. Da kenne ich mich jetzt natürlich schon sehr gut aus.“



Arved Zürn



Holzbildhauer
23 Jahre
Berufsfachschule Holzbildhauerei
Flensburg

Es ist der Mix aus handwerklichem Können und künstlerischer Kreativität, der Arved Zürn an der Holzbildhauerei seit seiner Kindheit begeistert. „Mit 11 Jahren habe ich geschnitzt, mir Werkzeuge besorgt und ganz viel gelernt. Das waren ideale Bedingungen, um nach dem Abitur an die Berufsfachschule zu gehen“, sagt der 23-Jährige. Viele Techniken konnte er neu lernen oder verfeinern. So gut, dass sein Gesellenstück als bestes ausgezeichnet wurde. 80 Stunden lang formte der Flensburger aus einem Stück Holz einen Adler.

Geselle, Bundessieger – was nun folgt, lässt Arved Zürn offen. Bis März bleibt er in Flensburg und arbeitet in einem Bootsbaubetrieb. Zwischenzeitlich hofft er auf einen positiven Bescheid für ein Stipendium der Begabtenförderung und Fortbildungen. Sesshaftigkeit und Selbstständigkeit genießen in seinen Planungen noch keine Priorität. Viel lieber will er 2019 reisen. Ein Ziel: Kanada. „Ich habe gehört, dass ich dort die Kunst alter indianischer Schnitzereien lernen kann“, sagt er.

FOTOS: SEEMANN(4)/HFR

Dennis Beutner

Karosseriebauer
24 Jahre
FSN Automobile
Rostock

Beim Gedanken an sein Bewerbungsgespräch muss Dennis Beutner schmunzeln. „Erst spät habe ich bemerkt, dass ich in einem anderen Autohaus hätte sitzen müssen. Dieser Termin sollte später stattfinden. Das hatte ich verwechselt“, erinnert sich der Rostocker. Seinen kurzen Moment der Verunsicherung ließ er sich nicht anmerken. Er überzeugte und ebnete den Weg hin zur zweiten Ausbildung als Karosseriebauer.

Zuvor hatte sich Dennis Beutner nach dem Abitur für einen Bundesfreiwilligendienst und eine Ausbildung zum Erzieher und Sozialassistenten entschieden. „Doch im Laufe des ersten Jahres habe ich gemerkt, dass mir in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen etwas fehlte. Ich wollte gerne handwerklich arbeiten“, berichtet der 24-Jährige. Schon als Jugendlicher habe er mit einer Feuerschale und Holzkohle geschmiedet. Soweit das möglich war. Die Faszination für die Formen alter Autos weckte ein Freund. Mit ihm restaurierte er einen Oldtimer. „Das wollte ich vertiefen“, sagt Dennis Beutner. Gut drei Jahre sind seither vergangen. Den besten Karosseriebauer seines Jahrgangs begeistern die immer neuen Herausforderungen. Jeder Schaden ist anders und die Suche nach Lösung kompliziert. Das möchte er unbedingt vertiefen, seinen Meister machen und später Autos restaurieren.



Ruth-Marleen Schmitt



Goldschmiedin
25 Jahre
Goldschmiede Panzerknacker
Lübeck

Es war dieser eine Moment, irgendwo in Kanada, als Ruth-Marleen Schmitt wusste, dass sie Goldschmiedin werden möchte. Nach dem Abitur reiste sie ein Jahr durchs Land, lernte Menschen kennen, arbeitete und sammelte Erfahrungen. Über das Danach in der fernen Heimat hatte sie wenig nachgedacht. „Doch plötzlich wurde mir klar, was ich werden möchte: Goldschmiedin. Der Beruf hatte mich schon während eines Schulpraktikums begeistert“, sagt die 25-Jährige. Per E-Mail verschickte sie Bewerbungen, skypte mit ihrem heutigen Chefs und überzeugte. Zurück in der Heimat wurde die Goldschmiede Panzerknacker in Lübeck zum Arbeitsplatz der Weltenbummlerin.

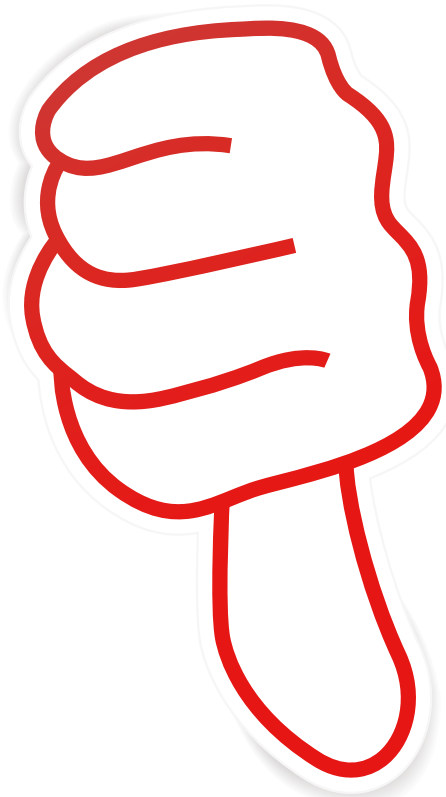
Ruth-Marleen Schmitt macht Dinge gern anders als andere. Als kreativ oder künstlerisch möchte sie sich selbst nicht beschreiben. Perfektionistin, das beschreibe sie besser. Denn auch ihr Gesellenstück musste perfekt sein, um überhaupt zu funktionieren. Ruth-Marleen Schmitt baute eine Gürtelschnalle mit selbst entwickeltem Verschluss. „Ich habe gerechnet, konstruiert, geformt und bearbeitet. Dann blieb es bis zum Zusammenbau spannend, ob es überhaupt funktioniert. Diesen Moment werde ich nie vergessen. Es ging. So wie ich es mir vorgestellt hatte. Ein tolles Gefühl“, sagt sie und strahlt. Auch noch Bundessiegerin zu sein – der größte Lohn.

Der Arbeit als Goldschmiedin will Ruth-Marleen Schmitt treu bleiben. „Ich liebe diesen Beruf und will jetzt so viele Erfahrungen sammeln wie möglich“, sagt sie. Ab Januar folgt eine Fortbildung zur Edelsteineinfasserin in Hamburg. Danach möchte sie Meisterin werden.



Werbung darf nicht alles

Hauptsache Aufmerksamkeit?
Eben nicht! Seit 45 Jahren sorgt
der Deutsche Werberat dafür, dass
Werbung akzeptiert bleibt.



Um werbenden Unternehmen und Agenturen eine Orientierungshilfe zu geben, wo die Wirtschaft selbst die Grenzen bei der inhaltlichen Gestaltung von Werbung zieht, hat der Deutsche Werberat einen digitalen Leitfaden zum Werbekodex veröffentlicht.

Was sind die Kriterien des Werberats? Was ist noch erlaubt, was nicht mehr und wie werden die Entscheidungen begründet? Anhand fiktiver Werbemotive werden die häufigsten Fragen beantwortet. Neben den generell geltenden Grundregeln zur kommerziellen Kommunikation werden schwerpunktmäßig die Themen **Herabwürdigung und Diskriminierung** eingehend erläutert. Hierzu erreichen den Werberat besonders viele Beschwerden aus der Bevölkerung. „Mit dem digitalen Leitfaden zum Werbekodex bieten wir den Unternehmen und der Öffentlichkeit einen hilfreichen Ratgeber rund um das Thema verantwortungsvolle Werbung“, erläutert Julia Busse, Geschäftsführerin des Deutschen Werberats.

Die Regeln des Werberats gelten für sämtliche Formen der kommerziellen Kommunikation – online und offline. Erfasst ist klassische Werbung in Zeitungen oder Zeitschriften ebenso wie mit Flyern oder auf Plakaten, im Radio oder Fernsehen, im Kino, aber auch Internet-/ Mobile-Werbung (Homepage, Banner etc.), Unternehmensauftritte in sozialen

Grundregeln der Werbung

Der Werberat definiert folgende Punkte als Grenzen, die für Werbetreibende gelten

Werbung sollte stets von **Fairness** im Wettbewerb und **Verantwortung** gegenüber der Gesellschaft getragen sein. Insbesondere darf Werbung

- das Vertrauen der Verbraucher nicht missbrauchen und mangelnde Erfahrung oder fehlendes Wissen nicht ausnutzen
- Kindern und Jugendlichen weder körperlichen noch seelischen Schaden zufügen
- keine Form der Diskriminierung anregen oder stillschweigend dulden, die auf Rasse, Abstammung, Religion, Geschlecht, Alter, Behinderung oder sexuelle Orientierung beziehungsweise die Reduzierung auf ein sexuelles Objekt abzielt
- keine Form gewalttätigen, aggressiven oder unsozialen Verhaltens anregen oder stillschweigend dulden
- keine Angst erzeugen oder Unglück und Leid instrumentalisieren
- keine die Sicherheit der Verbraucher gefährdenden Verhaltensweisen anregen oder stillschweigend dulden

Netzwerken, Sponsoring-Maßnahmen oder Werbung am Verkaufsort.

Sexistische Werbung im Fokus

Kritik an der Werbung von Handwerksunternehmen gehen fast ausschließlich wegen des Vorwurfs der sexistischen Werbung beim Deutschen Werberat ein. Nicht selten berechtigt. Und es liegt ein Verstoß gegen den Werbekodex vor. Aus Sicht des Werberats ist die Grenze überschritten, wenn die abgebildete Person (meistens Frauen) auf ihre Sexualität reduziert oder mit dem beworbenen Produkt gleichgesetzt wird. Wann dies der Fall ist, visualisiert der Leitfaden anhand mehrerer Kategorien mit Positiv-Negativ-Beispielen.

Der Werberat betont, dass bei aller berechtigten Kritik an niveauloser und diskriminierender Werbung nicht vergessen werden darf, dass nicht jede Abbildung einer Frau im traditionellen Rollenbild oder in erotischer Pose automatisch sexistisch ist. Nicht hinnehmbar ist, wenn Menschen wegen ihres Geschlechts herabgewürdigt und in ihrer Würde verletzt werden. Einzelne Unternehmen, die diese soziale Verantwortung nicht wahrnehmen, können negative Konsequenzen für die Werbewirtschaft insgesamt auslösen. | PM

Der Leitfaden zum Download:

www.werberat.de/werbekodex



Ein beliebtes Motiv ist auch das Bild einer Frau in einer Badewanne oder einer Dusche zur Bewerbung eines Sanitär-dienstes oder Herstellers. Auch diese Motive beanstandet der Werberat in der Regel nicht. Unter der Dusche ist man für gewöhnlich nackt, eine Darstellung dessen hält der Werberat nicht für herabwürdigend oder diskriminierend. Es sollte dabei jedoch auch eine reale Dusch- oder Badeszene erkennbar sein.



Sexistische Werbung ist ein typisches Beispiel, bei dem es öfter Ausreißer gibt. Werden Frauen mit den beworbenen Produkten oder Dienstleistungen gleichgesetzt und dazu noch aufreizend dargestellt, ist die Grenze zum Sexismus überschritten. Daran ändert auch ein doppeldeutig gemeinter Werbetext nichts.



Nicht für herabwürdigend hält der Werberat auch eine Werbung, in der zwei Menschen Intimitäten austauschen. Allein die Darstellung von Sexualität bedeutet noch nicht, dass Personen ausschließlich auf ihre Sexualität reduziert und damit zu einem bloßen Objekt sexueller Begierde degradiert werden.



Die Aussage, eine ältere Frau gegen eine jüngere einzutauschen, hält der Werberat für herabwürdigend gegenüber älteren Menschen. Ältere Frauen werden durch diese Art der Werbung als lästig oder wertlos dargestellt. Daran ändert auch die bewusst erzeugte Doppeldeutigkeit des Slogans nichts.

Steuertipp

Kunde spart, wenn er schon einzieht

Die **Steuerermäßigung auf Handwerkerleistungen** gilt eigentlich nicht für Neubauten. Doch mit einem kleinen Trick kann die Regelung doch zur Anwendung kommen.



Handwerker sollten ihre Kunden unbedingt darauf hinweisen, dass Kunden 20 Prozent der Aufwendungen für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen bei ihrer Einkommensteuer abziehen können – maximal 1.200 Euro im Jahr. Bedingung ist, dass es sich um Handwerkerleistungen in einem bereits vorhandenen Haushalt handelt.

Immer wieder für Streit oder Enttäuschung sorgt die Regelung aber bei Neubaumaßnahmen, bei denen naturgemäß viele Handwerkerleistungen anfallen. Alle Handwerkerleistungen, die erst der Errichtung des neuen Haushalts bis zur Fertigstellung dienen, erkennen die Finanzämter nämlich nicht an. Hier kann aber **ein Trick** helfen. Sobald der Neubau bezugsfertig ist und die Kunden einziehen, können die zeitlich nachfolgenden Handwerkerleistungen bereits „in einem Haushalt des Steuerpflichtigen“ erbracht sein, wie es das Gesetz in § 35a EStG fordert.

In einem unlängst geklärten Streitfall war ein Bauherr in seinen Neubau eingezogen und hatte erst danach die bereits im Bauvertrag vereinbarten Außenputzarbeiten durchführen lassen. Das Finanzamt hat die Ermäßigung zunächst abgelehnt, da der von vornherein vereinbarte Außenputz der Herstellung des Neubaus und damit des Haushalts diene. Vor dem Bundesfinanzhof gab die Finanzverwaltung aber nach und gewährte die Steuerermäßigung doch noch. Denn der Bauherr hatte den Neubau bereits mit Ausnahme des Außenputzes abgenommen, war eingezogen und erst danach waren die Außenputzarbeiten erbracht und bezahlt worden.

Vergleichbare Konstellationen können sich etwa bei Dachgeschossausbau, Kellerausbau, Terrassenanlage oder Wintergarten ergeben. Bauherr und Handwerker sollten sich daher immer überlegen, welche Leistungen auf die Zeit nach dem Einzug verlegt werden könnten, da ab dann die Steuerermäßigung greift. Dies gilt übrigens auch dann, wenn die Leistung bereits von vornherein im Bauvertrag vereinbart ist.

NORDHANDWERK 01/2019

Rechtstipp

Hochwertiger kann ein Mangel sein

Wer seinen Kunden statt der vereinbarten Lösung etwas Gleichwertiges oder Höherwertiges anfertigt, muss das zuvor klar formulieren und abstimmen.



Kontakt

Ihre Fragen zum
Thema beantwortet
Bastian Voll.

Rechtsanwalt, Zenk Hamburg
voll@zenk.com

Häufig wird von Auftragnehmern angenommen, ein Mangel liege nicht vor, wenn ihre tatsächlich erbrachte Leistung gleichwertig oder sogar höherwertig als die vereinbarte Leistung ist. Ein unter Umständen teurer Irrtum! Das Oberlandesgericht Zweibrücken hat in seinem Urteil vom 23.11.2017 (Aktenzeichen 4 U 18/17) entschieden, dass die Ausführung einer Wand als tragende Wand ein Mangel ist, wenn eine nicht tragende Wand vereinbart war. In dem entschiedenen Fall durfte der Auftraggeber daher das Doppelte der Mängelbeseitigungskosten von ca. 28.000 Euro vom vereinbarten Werklohn zurückbehalten.

Zur Beurteilung der Frage, ob ein Mangel vorliegt, kommt es in erster Linie auf die

Vereinbarung der Vertragsparteien an. Auch eine objektiv als vorzugswürdig anzusehende Ausführung ist daher regelmäßig ein Mangel, wenn sie vom Vereinbarten abweicht. Nur wenn keine Beschaffenheit vereinbart ist, kommt es nach § 633 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 und 2 BGB auf die Eignung des Werks für die nach dem Vertrag vorausgesetzte beziehungsweise gewöhnliche Verwendung an. Aber Achtung: Dies entbindet den Auftragnehmer nicht von der Pflicht, dem Auftraggeber einen ordnungsgemäßen Bedenkenhinweis zu erteilen, wenn die vereinbarte Art der Ausführung nicht funktionstauglich ist.

Ein Auftragnehmer ist daher gut beraten, sich über jede Abweichung vorher mit dem Auftraggeber zu verständigen.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema
beantwortet
Prof. Dennis Klein.

Steuerberater
aus Hamburg
mail@dennis-klein.com

Ihre Visionen – unsere Sicherheiten



Gute Ideen verdienen Vertrauen. Die Bürgschaftsbanken geben Ihnen Sicherheit für Ihren Erfolg. Mit kompetenter Beratung und Bürgschaften aller Art.

Weitere Informationen erhalten Sie über Ihre Hausbank oder auf den Internetseiten der Bürgschaftsbanken.

www.bb-sh.de ★ www.bg-hamburg.de ★ www.bbm-v.de



Verpackungen

Gerade im Lebensmittelhandwerk spielen sogenannte Serviceverpackungen eine große Rolle.

Verpackungsgesetz – auch viele Betriebe sind gefordert

Das Verpackungsgesetz ist am 1. Januar in Kraft getreten. Wer als Erster Verpackungen in Umlauf bringt, muss diese vorher registrieren lassen. Davon ist **auch das Handwerk betroffen**. Wer seine Verpackungen nicht meldet, muss mit hohen Geldbußen rechnen.

Unglaubliche 220,5 Kilogramm pro Kopf an Verpackungen verbrauchten die Deutschen im Jahr 2016. Insgesamt wurden knapp 18,2 Millionen Kilogramm an Verpackungsmüll produziert. Damit liegt Deutschland deutlich über dem europäischen Durchschnitt von 167,3 Kilogramm pro Kopf.

Es verwundert daher nicht, dass mit dem am 1. Januar in Kraft getretenen neuen Verpackungsgesetz (VerpackG) dem Verpackungsmüll der Kampf angesagt werden soll. Durch ein öffentliches Register soll zukünftig Transparenz erzielt werden.

Verpackungsgesetz

gültig ab
1. Januar 2019

Das Verpackungsgesetz (VerpackG) hat zum Ziel, die Produktverantwortung transparenter zu machen.

Das Register zeigt deutlich, welche Hersteller und/oder Vertreiber von Verpackungen, die sogenannten Erstinverkehrbringer, ihrer Produktverantwortung nachkommen und welche nicht. Weiteres Ziel ist, dass so mehr Verpackungen in die Wiederverwertungssysteme gelangen, die Recyclingquote erhöht und Verpackungsmüll vermieden wird.

Viele Verpackungen (siehe Zusammenstellung rechts) mussten schon vorher am sogenannten dualen System beteiligt sein. Der Vertrag, den der Erstinverkehrbringer mit dem System abschließt, wird als „Systembeteiligungsvertrag“ bezeichnet.

Neu ist, dass die Erstinverkehrbringer die genutzten Verpackungen jetzt zusätzlich im Verpackungsregister der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) registrieren müssen. Durch dieses Verpackungsregister mit dem Namen LUCID soll deutlich werden, welcher Erstinverkehrbringer mit welchen Produkten gemeldet ist und wer seiner finanziellen Verantwortung für die Sammlung und dem Recycling seiner Produkte nachkommt.

Wen betrifft das neue Gesetz?

Die Brötchentüte beim Bäcker, das Glas mit handgemachter Wurst vom Fleischer, die Plastiktüte aus dem Elektrofachgeschäft, das Schmuckschächtelchen vom Goldschmied oder die Online bestellte und per Post angelieferte Brille vom Optiker. Das Handwerk nutzt eine Vielzahl von Verpackungen, die später in privaten Haushalten als Abfall anfallen. Tatsächlich unterliegen der Systembeteiligungspflicht des neuen Verpackungsgesetzes alle Hersteller und/oder Händler, die ein verpacktes Produkt, egal ob groß oder klein, in einem stationären Handelsgeschäft direkt am Ladentisch oder der Ladentheke sowie online, als „Erster“ an den Endkunden verkaufen – als sogenannte **Erstinverkehrbringer**.

Endkunden sind entweder private Haushalte oder diesen gleichgestellte Anfallstellen wie Kinos, Gaststätten, Hotels, Kantinen oder Krankenhäuser. Wer Waren vertreibt, die anderweitig bezogen wurden und bereits verpackt sind, muss diese Verpackungen nicht noch einmal beim dualen System anmelden.

Welche Ausnahmen gibt es?

Eine Ausnahme von der Beteiligungspflicht gibt es bei den **Serviceverpackungen**. Diese werden meist erst dort mit Ware befüllt, wo sie an den privaten Endverbraucher abgegeben wird. Beispiele dafür sind Brötchentüten, Fleischerpapier, Coffee-to-go-Becher oder Schalen für Pommes Frites. Wer mit Hilfe von Serviceverpackungen Waren an private Endverbraucher abgibt, kann vom Vorvertreiber – also dem Produzenten oder Großhändler, von dem die Serviceverpackungen gekauft wurden – verlangen, dass dieser die Verpackungen bei einem dualen System anmeldet. Der Bäcker oder Fleischer ist dann selbst **nicht verpflichtet**, einen Systembeteiligungsvertrag abzuschließen und sich bei LUCID zu registrieren.

Vorvertreiber geben oft bereits auf den Rechnungen an, ob die entsprechenden Verpackungen beim dualen System angemeldet sind. Gibt es darüber keine Informationen, sollte vom Vorvertreiber eine schriftliche Bestätigung darüber verlangt werden, dass die betreffenden Verpackungen bei einem dualen System angemeldet sind.

Systempflichtige Verpackungen

Verpackungen, die beim privaten Endverbraucher üblicherweise als Abfall anfallen, müssen beim dualen System angemeldet sein. Man unterscheidet folgende Arten:

► **Verkaufsverpackungen**, die dem privaten Endverbraucher als Verkaufseinheit aus Ware und Verpackung angeboten werden. Dazu zählen: Service- und Versandverpackungen sowie alle Bestandteile der Verpackung und Packhilfsmittel, wie z. B. Etiketten, Aufhänghilfen, Verschlüsse.

► **Umverpackungen**, die eine Anzahl mehrerer Verkaufseinheiten zusammenfassen und in dieser Form dem privaten Endverbraucher angeboten werden.

► **Versandverpackungen**, die für den Versand von Waren an den privaten Endverbraucher genutzt werden. Dazu zählt: gesamtes Verpackungsmaterial inklusive des Füllmaterials, welches beim privaten Endverbraucher als Abfall anfällt.

► **Serviceverpackungen**, wenn sie erst beim Letztvertreiber mit Ware befüllt werden, um die Übergabe an den privaten Endverbraucher zu ermöglichen oder zu unterstützen. Beispiele: Einkaufstüten, Brötchentüten, Fleischerpapier oder Coffee-to-go-Becher.

Nicht darunter fallen:

► **Transportverpackungen**, die dem Schutz von Waren dienen und typischerweise nicht zur Weitergabe an den Endverbraucher bestimmt sind.

**Achtung**

dies gilt ab dem
1. Januar 2019:

Systembeteiligungspflichtige Verpackungen müssen bei einem dualen System angemeldet sein. Der Hersteller muss zudem bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister registriert sein. Erfolgt dies für systembeteiligungspflichtige Verpackungen nicht, gilt ein Vertriebsverbot. Eine Übersicht aller registrierten Hersteller und Marken stellt die Zentrale Stelle Verpackungsregister unter www.verpackungsregister.org bereit.

Diese Ausnahmeregelung wird allerdings von der ZSVR sehr eng ausgelegt. Die Produktion der Ware und der Verkauf an den Endkunden dürfen örtlich nicht getrennt sein. Da dies vor allem für Handwerksbetriebe mit einem Filialnetz bedeuten kann, dass sie die Serviceverpackungen in von der Produktion entfernt liegenden Filialen doch selbst registrieren müssen, hat sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks Ende letzten Jahres für eine großzügigere Auslegung eingesetzt. Ob ihm dies gelungen ist, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Was wird genau registriert?

Es müssen sämtliche vom Erstinverkehrbringer vertriebenen systembeteiligungspflichtigen Verpackungen bei einem der dualen Systeme gemeldet und bei der Zentralen Stelle registriert werden. Dabei sind Branchenlösungen nur unter sehr engen Voraussetzungen erlaubt. Abzüge dürfen **nur** dann gemacht werden, wenn der Hersteller die Verpackungen **aufgrund von Beschädigung** oder Unverkäuflichkeit zurückgenommen und dann einer Verwertung nach den Vorgaben des VerpackG zugeführt hat. Außerdem muss die Rücknahme in jedem einzelnen Fall in nachprüfbarer Form dokumentiert werden. Pauschale Abzüge – also ohne einen konkreten Nachweis im Einzelfall oder über ein Gutachten – sind unzulässig. Auch Betriebe, die bereits an einem →

→ dualen System beteiligt sind, müssen sich bei LUCID anmelden. Bei der Registrierung sind die Materialart und die Masse der Verpackungen, der Name des Systems, bei dem sie gemeldet sind, sowie der Zeitraum der Systembeteiligung anzugeben.

Wie verläuft die Registrierung?

Seit dem 1. Januar 2019 sind alle Hersteller systembeteiligungspflichtiger Verpackungen verpflichtet, sich **persönlich** bei der Zentralen Stelle Verpackungsregister, LUCID, zu registrieren. Die Registrierung ist kostenlos unter **www.verpackungsregister.org** möglich. Bei der Registrierung müssen die Erstinverkehrbringer ihre nationale Kennnummer – also die Handwerksrollennummer oder Handelsregisternummer –, die europäische Steuernummer (USt-IdNr.) oder alternativ die nationale Steuernummer angeben.

Eine sogenannte **Vollständigkeitserklärung** muss nur dann bei der Zentralen Stelle abgegeben werden, wenn bestimmte Mengen von Verpackungen aus bestimmten Materialien, die im vergangenen Jahr erstmals in Verkehr gebracht wurden, überschritten wurden. Bei Glas liegt diese Mengengrenze bei mehr als 80.000 Kilogramm, bei Papier, Pappe und Karton bei mehr als 50.000 Kilogramm und bei Eisenmetallen, Aluminium, Getränkeverpackungen und sonstigen Verbundverpackungen sowie Kunststoff in der Summe bei 30.000 Kilogramm.

Wie werden nichtsystempflichtige Verpackungen behandelt?

Zu den nichtsystembeteiligungspflichtigen Verpackungen zählen Transportverpackungen,



Konkrete Pflichten der Erstinverkehrbringer

Dies sind alle Hersteller und/oder Händler, die ein verpacktes Produkt „als Erster“ direkt im stationären Handelsgeschäft oder online an den Endkunden verkaufen.

► **Registrierung:** Der Erstinverkehrbringer von systembeteiligungspflichtigen Verpackungen muss sich ab dem 1. Januar 2019 vor dem Inverkehrbringen der Verpackungen bei der Zentralen Stelle (LUCID) registrieren.

► **Anmeldung:** Der Erstinverkehrbringer von systembeteiligungspflichtigen Verpackungen muss sich bei einem System anmelden (z. B. duales System).

► **Meldung:** Der Erstinverkehrbringer muss die Masse (Gesamtgewicht), der von ihm in Verkehr gebrachten Verpackungen sowie die Materialart mindestens einmal im Jahr an das von ihm ausgewählte System und an LUCID melden.

► **Vollständigkeitserklärung:** Der Erstinverkehrbringer muss eine sogenannte Vollständigkeitserklärung bei LUCID abgeben. Darin muss er für jede Materialart die genaue Masse angeben. Eine Ausnahme gilt für sogenannte Bagatellmengen.

How-to-Guide

zum
Verpackungs-
gesetz
—
Eine genaue
Anleitung und weitere
Informationen zum
Verpackungs-
gesetz (VerpackG)
bietet der
How-to-Guide
auf <https://bit.ly/2E6ipHcz>.

Verkaufs- und Umverpackungen, die nach dem Gebrauch nicht beim Endverbraucher als Abfall anfallen, systemunverträgliche Verkaufs- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen von schadstoffhaltigen Füllgütern. Werden sie an Dritte weitergegeben, dann müssen die gebrauchten und restentleerten Verpackungen – gleicher Art, Form und Größe – am Ort der Übergabe oder in dessen unmittelbarer Nähe zurückgenommen werden. Für die nichtsystempflichtigen Verpackungen besteht keine Anmeldepflicht bei einem dualen System. Für nichtsystempflichtige gibt es eine Reihe von Sonderregelungen, die unter anderem abweichende Vereinbarungen über den Rückgabeort und die Kosten betreffen.

Welche Folgen hat eine Nichtbeachtung?

Das VerpackG schreibt eine Registrierung bei der Zentralen Stelle und eine Beteiligung an einem der dualen Systeme vor. Erfolgt für eine systembeteiligungspflichtige Verpackung keine Anmeldung bei einem der dualen Systeme (oder alternativ bei einer Branchenlösung) darf sie nicht verkauft werden. Es besteht Vertriebsverbot, das nicht nur den Hersteller, beziehungsweise Erstinverkehrsbringer, sondern auch jeden nachfolgenden Händler betrifft.

Bei einer Nichtregistrierung, der nicht ordnungsgemäßen Registrierung oder beim Vertrieb von Waren – wozu bereits das Anbieten zählt – droht dem Hersteller, ein Bußgeld von bis zu 100.000 Euro pro Fall. Die Nichtbeteiligung an einem System kann mit einem Bußgeld von bis zu 200.000 Euro geahndet werden. Daneben ist eine zivilrechtliche Durchsetzung des Vertriebsverbotes durch Wettbewerber denkbar.

Wer hingegen verpackte Produkte in Deutschland verkauft oder versendet, hat nichts zu befürchten, wenn der jeweilige Hersteller registriert ist und alle Verpackungen an einem der dualen Systeme beteiligt sind.

Wer hilft weiter rund um das VerpackungsG?

Der „How-To-Guide Verpackungsgesetz für Hersteller“ der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister bietet umfassende Informationen zum VerpackG und zum Ablauf der Registrierung. Er kann unter <https://bit.ly/2E6ipHcz> abgerufen werden. Auch der ZDH hat speziell für Handwerksbetriebe einen Flyer zum neuen Gesetz zusammengestellt, der unter www.zdh.de zum Download bereitsteht. Natürlich sind auch die Umweltberater der Handwerkskammern (siehe rechts) Ansprechpartner für Fragen rund um das neue Verpackungsgesetz. Die Handwerkskammer Hamburg hat zum Beispiel unter der Telefonnummer 040 35905-505 eine Hotline zur Unterstützung der Betriebe eingerichtet. | KL

Umweltberatungen der Handwerkskammern

Die Umweltberater in den Handwerkskammern informieren und beraten Betriebe zu den verschiedensten Umweltthemen:

► Handwerkskammer Flensburg

Stephan Jung, Technische Beratung
Tel.: 0461 866-150
E-Mail: s.jung@hwk-flensburg.de

Stephan Wolfrat, Innovations- und Technologiebeauftragter
Tel.: 0461 866-238
E-Mail: s.wolfrat@hwk-flensburg.de

► Handwerkskammer Hamburg

Dolores Lange, ZEWUmobil
Tel.: 040 35905-805
E-Mail: dolores.lange@hwk-hamburg.de

Hans Jürgen Welsch, ZEWUmobil
Tel.: 040 35905-833
E-Mail: hjwelsch@hwk-hamburg.de

► Handwerkskammer Lübeck

Raphael Lindlar, Umweltberatung
Tel.: 0451 38887-745
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de

► Handwerkskammer Schwerin

Christina Neubüser, Umweltberatung
Tel.: 0385 7417-153
E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de

THEMA: NACHHALTIGKEIT – DREI FRAGEN AN



Raphael Lindlar
Umweltberater der
Handwerkskammer
Lübeck

Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit im Handwerk?

Raphael Lindlar: Der Begriff Nachhaltigkeit wird unterschiedlich interpretiert, meint aber im Wesentlichen eine Lebensweise, die es uns und nachfolgenden Generationen ermöglicht, auf diesem Planeten gut leben zu können. Das hört sich banal und selbstverständlich an, ist aber eine große Herausforderung, die viele Bereiche umfasst.

Was ist da für das Handwerk besonders interessant? Und Was können die Betriebe

konkret tun, um nachhaltiger zu werden?

RL: Das Handwerk handelt in vielen Bereichen schon nachhaltig, ohne dies besonders zu betonen. Letztlich ist es für alle Betriebe sinnvoll, vorausschauend zu wirtschaften, die Umwelt zu schonen und soziale Verantwortung zu übernehmen. Damit sind die Grundgedanken der Nachhaltigkeit erfüllt: es geht um Umweltschutz, Ökonomie und Soziale Verantwortung. In diesen Bereichen können Betriebe aber oft noch viel mehr tun als bisher. Das lohnt sich nicht nur für ein besseres Gewissen sondern rechnet sich meist auch finanziell.

Die Ansatzpunkte sind dabei unterschiedlich. Je nach betrieblicher Situation, den vorhandenen Möglichkeiten und Interessen können viele Beiträge geleistet werden. Dabei sind auch schon kleinste Maßnahmen sinnvoll und hilfreich. Beispielsweise könnten Betriebe sehen, welche sozialen Hilfsangebote sie in der

Region leisten können. Das können beispielsweise Dienstleistungen für einen gemeinnützigen Verein oder die Unterstützung von benachteiligten Personengruppen sein. Auch ein verstärktes Engagement im Umweltschutz ist sinnvoll. Auch Maßnahmen zur Gesunderhaltung der eigenen Belegschaft oder zur Unterstützung von persönlichen Belangen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen der Nachhaltigkeit – Stichwort: familienfreundliches Unternehmen.

Ist das nicht eher etwas für große Unternehmen?

RL: Ganz und gar nicht. Gerade kleinere Betriebe können sich damit schnell von Mitbewerbern abheben, werden attraktiver für Kunden und Fachkräfte. Kunden fragen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen mehr und mehr nach. Als Arbeitgeber müssen Sie sich zukünftig mehr profilieren, um Mitarbeiter/innen zu finden. | LD

Zukunftsperspektive Umwelthandwerker

Hohe Auszeichnung

Das Projekt „Zukunftsperspektive Umwelthandwerker – Kompetenzfeststellung und Weiterbildung für Flüchtlinge“ wurde in Berlin als „Transformationsprojekt“ für nachhaltige Entwicklung ausgezeichnet. Das Konzept, Geflüchtete als Fachkräfte in Umweltberufe zu integrieren, hat einen Modellcharakter auch für andere Regionen. „Zukunftsperspektive Umwelthandwerker“ ist am Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg angesiedelt. Es wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) fachlich und finanziell unterstützt. | KL

Studie

Hamburg – nachhaltige Weltstadt im Norden

Bei einem Vergleich von 100 Weltstädten hat es Hamburg unter die Top 20 geschafft. Nach der Arcandis-Studie „Sustainable Cities Index 2018“ liegt Hamburg auf Platz 17 und damit noch vor Berlin. Die Experten überzeugten vor allem Hamburgs gute Vernetzung und die effektiven Maßnahmen zur CO₂-Reduktion. | KL



BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin
Angebote

Gewerbehalle mit Werkstatt, Büro, Wohnhaus und Ausbauserve in Suckow, nahe der A24, zu verk./verm. **NH19/01/01**

Nachfolger/in für **Haarstudio** gesucht. **NH19/01/02**

Metallbaubetrieb aus Altersgr. zu verkaufen **NH19/01/03**

SHK-Betrieb im Landkreis LWL-PCH sucht Nachfolger aus Altersgründen **NH19/01/04**

Etabliertes **Autohaus** in Topp-Lage im Landkreis NWM aus Altersgr. zu verkaufen **NH19/01/05**

Kosmetik- und Fußpflege-Studio in Schwerin ab 1.7.2019 mit moderner Einrichtung und zuverlässigem Kundenstamm abzug. **NH19/01/06**

Elektrounternehmen, gut gehend und langjährig und erfolgreich tätig, in Westmecklenburg gelegen, mit mehreren Leistungsbereichen und einem Jahresumsatz von ca. 3 Mio. Euro zu verkaufen **NH 19/01/07**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg
Angebote

Aveda-Friseursalon in der Hamburger Innenstadt bietet Stuhlmiete ab sofort **A09/11/3**

Damenmaßschneiderei in HH-Lokstedt im Zylinderviertel zur Miete/Pacht abzugeben. Jetziger Meister kann zur Unterstützung eingestellt werden. **A13/11/3**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n Friseurmeister/in auf selbstständiger Basis – **Stuhlmiete.** Ausgezeichnete Lage in Eppendorf! **A14/02/3**

Modernes und voll ausgestattetes **Kosmetikstudio** ab 01.01.2019 aus privaten Gründen abzugeben. Große Schaufenster, zentral in der Hamburger Innenstadt gelegen. **A18/11/1**

Firma zum Neubau von schlüsselfertigen Einfamilien- und Doppelhäusern sowie Mehrfa-

milienhäusern sucht Teilhaberschaft **A18/11/4**
Nachfolger/in für **Augenoptikergeschäft** in Winterhude aus Altersgr. zeitnah gesucht. Solventer Kundenstamm ist vorhanden. 25 Jahre am Platz **A18/11/5**

HWK Hamburg
Nachfrage

Betrieb für **Elektro- /Sicherheitstechnik** zur Übernahme gesucht. Tätigkeiten vorwiegend im Bereich der Brandmelde-, Einbruchmelde- und Videoüberwachungstechnik wünschenswert **G12/11/1**

Sanitär-Heizungsbau-Betrieb sucht zum Kauf ebensolchen Betrieb/Fachpersonal in Hamburg. Unser Handwerksbetrieb ist seit über 10 Jahren mit rund 35 Mitarbeitern im Hamburger Süden tätig. Wir möchten unsere eigenen Kunden nachhaltig begleiten **G17/11/2**

Elektrounternehmen, bundesweit agierend, sucht zwecks Expansion einen Betrieb zur Übernahme oder Kooperation **G18/11/1**

Textilreinigung zum Kauf oder zur Pacht in Hamburg (Stadt) gesucht **G18/11/2**

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse nexxt-change (www.nexxt-change.org).



Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361, Fax: 040 35905-506, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de, www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

HWK Flensburg
Angebote

Nachmieter für **Ladengeschäft** in Flensburg, Rote Str., (bisher Töpferei) gesucht **A20/18**

Elektro-Fachbetrieb für Einbruchmeldetechnik, Brand- und Video-Anlagen im Kreis Dithmarschen abzugeben **A19/18**

Florierende **Bäckerei** mit sechs Geschäften in SH zu verk. **A18/18**

Modernes **Autohaus** im Norden von Schleswig-Holstein abzugeben **A17/18**

Vollkornbäckerei im Kreis Schleswig-Flensburg sucht Nachfolger **A16/18**

Etabliertes **Dentallabor** (Meisterbetrieb) an der Westküste sucht Nachfolger **A15/18**

Alteingesessener **Kfz-Betrieb** im nördlichen Kreis Nordfriesland zu verkaufen **A14/18**

Etablierter **Friseursalon** im nördlichen SH abzug. **A13/18**

Friseursalon in der Flensburger Innenstadt zu verkaufen **A12/18**

Dachdeckerei im nördlichen SH mit guter BAB-Anbindung sucht Nachfolger **A10/18**

Etablierte **Kfz-Werkstatt** an der Westküste mit festem Kundenstamm zu verpachten **A9/18**

HWK Flensburg
Nachfrage

Elektromaschinenbaubetrieb zwecks Expansion ges. **N2/18**

Installateur- und Heizungsbaubetrieb im Raum Flensburg zwecks Expansion ges. **N1/18**

Hoch- und Tiefbautechniker sucht neue Herausforderung **N 5/17**

Raumausstatterbetrieb mit dem Schwerpunkt Bodenbelag und Polstern in Schleswig-Holstein gesucht **N2/17**

Fachkraft für **Elektrotechnik** sucht zusätzliche Herausforderung durch Übernahme eines Betriebes **N1/17**

Kontakt zur HWK Flensburg
Telefon: 0461 866-232, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de, www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck
Angebote

Meisterbetrieb, inhabergeführt, Abdichtung u. **Sanierung von Bauten** sucht Nachfolger, Sitz Schleswig-Holstein **A1**

Kfz-Werkstatt, westlich von HH gelegen, speziell für Wohnmobile, PKW, kleine LKW, gute Lage, Preis VB. **A23**

SHK-Betrieb aus Altersgr. im Kreis SE abzugeben. Etablierter Kundenstamm vorhanden **A27**

Heizungs- und Sanitärfirma sucht einen Nachfolger – zum Januar 2020. Langjährig bester Betrieb, gute Rendite **A27**

Elektrohandwerksbetrieb im Dreieck Hamburg, Lübeck, Bad Oldesloe, gute zentrale Lage, abzugeben **A29**

Raumausstatter-Betrieb zum 1.3.2018 zur Miete, in NMS abzug. Gute Innenstadtlage, gute Anbindungsmöglichkeiten **A56**

Kleiner **Friseursalon,** neu renoviert, voll ausgestattet, in der Innenstadt von Lübeck, ab sofort abzugeben **A68**

Friseursalon, voll ausgestattet, in Reinbek, sucht eine/n Nachfolger/in zur Miete **A68**

Friseursalon im Kreis Steinburg zu verk., modern eingerichtet, TOP-Lage **A68**

Nachfolger/in für **Glaserei** in Schleswig-Holstein gesucht, inkl. Wohnung **A72**

HWK Lübeck
Nachfrage

Kälte-, Klima-, Lüftungs- oder Regelungstechnik-Betrieb, großes Dienstleistungsunternehmen sucht bundesweit **B21**

Elektro- Handwerksbetrieb im Kreis Hztg. Lbg. zur Übernahme gesucht **B29**

Kontakt zur HWK Lübeck
Telefon: 0451 1506-238, E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Antje Langbehn Ihre Schreibfee
Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe
Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36
info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de

Gefangen in der privaten
Krankenversicherung?

Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Gestaltung und Grafik
zum Festpreis

adDesign konzipiert und realisiert Aufträge
für Ihre Unternehmenskommunikation.
Von der Geschäftsausstattung bis zur
Internetpräsenz. Gerne erstelle ich Ihnen
ein unverbindliches Angebot.

Andrea Duetsch
Dipl. Kommunikations-Designerin
Tel. 040 86 64 62 20
Mail: info@andreaduetsch-design.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Hamburg und Süd-Stormarn
Tel: 040 278 800 91

HUMMEL
Energetische Inspektion
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

IMPRESSUM

**NORD
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekeariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:
Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl),
Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472,
Fax: 040 35905-253,
kgehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,

aschomakers@hwk-luebeck.de,
Andrea Scheffler,
0451 1506-181
ascheffler@hwk-luebeck.de,
Fax: 0451 1506-180
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

Anzeigenverkauf, Verlagsdienstleistungen und Herstellung:
Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103,
21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2019

Erscheinungsweise:
monatlich (35. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck
und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Chefredaktion,
mit Quellenangabe und unter Einsendung
eines Belegexemplars an die Mantelredakti-
on. Vervielfältigungen von Teilen dieser
Zeitschrift sind nur für den innerbetriebli-
chen Gebrauch des Beziehers gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen
Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei
Nichterscheinen der Zeitschrift infolge

höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerröndfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Lektorat: Michael Hartmann

Titel: ADOBE STOCK

Beilagen:
• Alarmfuchs GmbH
Teilbeilage (Ausgabe Flensburg)

• ELBCAMPUS
Kompetenzzentrum Handwerkskammer
Hamburg
Teilbeilagen (Ausgabe Hamburg)

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Finden Betriebe Fachkräfte nur noch, wenn sie abwerben?

Gute Mitarbeiter zu finden wird schwerer. Darin sind sich unsere Leser einig. Statt sie abzuwerben, setzen Firmen auf Ausbildung, Qualifizierung und Motivation.



Arno Johannsen,
Arno Johannsen Maschinen für Holzbearbeitung aus Tarp

» Abwerben ist nicht ganz fair. Zuvor sollten möglichst alle Möglichkeiten ausgelotet werden, selbst auszubilden. Und die Loyalität eines abgeworbenen Mitarbeiters zum eigenen Betrieb ist sicher auch zu hinterfragen. «



Michael Bochtler
Bochtler GmbH Haustechnik aus Hamburg

» Der Arbeitnehmermarkt erfordert ein noch stärkeres Bemühen, in den eigenen Reihen die Vorzüge in den Fokus zu rücken. Gute Leute wechseln oft wegen besserer Bezahlung. Aber ich kenne auch Fachkräfte, für die das Wohlfühlen mehr wert ist, als nur mehr Geld zu bekommen. «



Hauke Krüger
Leitungsbau Nord aus Wankendorf

» Wir werben nicht ab. Nur mehr Geld zu zahlen und falsche Versprechen zu machen, führen zu keinem nachhaltigen Erfolg. Ich brauche Mitarbeiter, die sich mit unserer Firma identifizieren. Wenn ich sie selbst ausbilde, sie weiterbilde und fördere, kann ich sie auch langfristig an mich binden. «

» Abwerben ist ein Weg, der gegangen wird. Aber nicht von mir. Das Problem sind Firmen, die nicht ausbilden. Für die ist es die einzige Möglichkeit, an Fachkräfte zu gelangen. Für mich steht aber weiterhin die Ausbildung an erster Stelle. «



Heiko Oehlert
Dachdeckerei Oehlert aus Harrislee



Unsere Frage im Januar
Fluch oder Segen?
Welchen Nutzen haben Online-Bewertungsportale?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.
Einfach per E-Mail an
redaktion@nord-handwerk.de oder
über **Facebook, Twitter** und **Instagram**.

NORDHANDWERK 01/2019

FOTOS: SEEMANN(2)/AUMANN(2), GEHLE

SIE KRIEGEN WENIGER PARKLÜCKEN. ABER MEHR RESPEKT.

Maserati Levante
159,- / Tag
200 km frei



Den neuen Levante bei
STARCAR günstig mieten:
0180/55 44 555*

*(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal
0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR

Autovermietung

Werbung der STARCAR GmbH, Verwaltung, Süderstr. 282, 20537 HH



STADTREINIGUNG.HAMBURG

BEI UNS HABEN SIE DIE BESTEN KARTEN.



Die kostenlose Gewerbe-Kundenkarte – bequemer gehts nicht: Abfälle einfach und bargeldlos auf einem der 11 Gewerbe-Recyclinghöfe entsorgen – Sammelrechnung kommt direkt ins Büro.

www.stadtreinigung.hamburg